Dr. Roland Demke
Leitender Branddirektor
Würzburg

Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde

Nonnweiler

F o r t s c h r e i b u n g 2014

Stand: 25.01.2015

Inhaltsverzeichnis

0 Einleitung.....4

1 Rechtliche Grundlagen im Saarland.....4

2 Aufgabenstellung.....(N.N.)

3 Gefährdungs- und Risikoanalyse.....5

4 Festlegung von Planungszielen (Schutzzielen).....(N.N.)

5 Festlegung von Schutzzielen für die Gemeinde Nonnweiler…….....35

6 Personal.....36

7 Hilfsfristen.....43

8 Erreichungsgrad.....44

9 Fahrzeug- und Gerätetechnik.....45

10 Feuerwehrhäuser.....65

11 Alarm- und Ausrückeordnung……79

12 Fortschreibung…….….80

Anlage 1-8 Abdeckungs- und Unterstützungsbereiche der Löschbezirke……..……..
Anlage 9 Abdeckungsbereich alle Standorte……..……
Anlage 10-13 Unterstützungsbereich von Sonderfahrzeugen……..

(N.N. – Keine Fortschreibung erforderlich)

0 Einleitung

In Nonnweiler gibt es mit den Löschbezirken Löschbezirken **Bierfeld, Braunshausen, Kastel, Nonnweiler, Otzenhausen, Primstal, Schwarzenbach und Sitzerath** 8 Einheiten mit ca. 275 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr.
Gemäß § 3 des Brandschutzgesetzes haben die Gemeinden im Saarland eine Bedarfs- und Entwicklungsplanung für den Brandschutz und die Technische Hilfe zu erarbeiten und fortzuschreiben. Orientiert an der Bedarfs- und Entwicklungsplanung ist eine dem örtlichen Bedarf entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszustatten und zu unterhalten. Brandschutzbedarfspläne sollen alle 5 Jahre oder bei wesentlichen Veränderungen innerhalb der Gemeinde fortgeschrieben und den aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Der erste Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde Nonnweiler wurde im Jahr 2006 erstellt. Grundlage waren statistische Erhebungen der Jahre 2002 bis 2005. Zurzeit entsteht der Naturpark Hunsrück/Hochwald, der auch zu einer Veränderung der Strukturen innerhalb der Region und einzelner Ortsteile der Gemeinde Nonnweiler führen wird. Dies sind die Gründe, den Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde Nonnweiler fortzuschreiben und der veränderten Situation innerhalb der Gemeinde anzupassen.

1 Rechtliche Grundlagen im Saarland

-Gesetz zur Neuordnung des Brand- und Katastrophenschutzrechts im Saarland (SBKG)

-Planungs- und AusstattungsVV

-Brandschutz-Organisationsverordnung

-Muster-Satzung für eine Brandschutzsatzung

-Landesbauordnung (LBO)

-Brandverhütungsschau-Verordnung

3 Gefährdungs- und Risikoanalyse

3.2 Gefährdungspotential der Gemeinde - Strukturbeschreibung des Gemeindegebietes

Der Fremdenverkehrs- und Kurort Nonnweiler ist die nördlichste Gemeinde des Saarlandes. Am 584 m hohen Petersberg sowie an der Talsperre Nonnweiler gelegen, ist Nonnweiler Teil des neuen Nationalparks Hunsrück/Hochwald. Die zum Landkreis St. Wendel gehörende Gemeinde, die trotz der ländlichen Lage zahlreiche Arbeitsplätze besitzt, wurde 1974 aus den Ortsteilen Bierfeld, Braunshausen, Kastel, Nonnweiler, Otzenhausen, Primstal,, Schwarzenbach und Sitzerath gebildet

3.2.1 Bevölkerungsstruktur

Ortsteil	Einwohnerzahl		Gebietsgröße		Bevölkerungsdichte
	1.1.2005	31.12.2013	**km²**	**%**	**EW/ km²**
Bierfeld	*550*	**511**	8,31	13%	61
Braunshausen	*864*	**779**	4,73	7%	165
Kastel	*1353*	**1155**	8,91	13%	130
Nonnweiler	*1140*	**1087**	5,95	9%	183
Otzenhausen	*1636*	**1640**	8,60	13%	191
Primstal	*2351*	**2108**	18,39	28%	115
Schwarzenbach	*798*	**701**	6,09	9%	115
Sitzerath	*835*	**750**	5,73	9%	131
Gesamt	*9727*	**8731**	**66,71**	**100%**	**131 (146)**

3.2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (am Arbeitsort)

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten beträgt: **3.450 EW** (Stand 6/2012)
3.000 EW *(Stand 2005)*

3.2.3 Flächennutzung

	Gesamtgemeinde Nonnweiler			
	km²		%	
	2013	*2005*	**2013**	*2005*
Landwirtschaftliche Flächen	**22,47**	*24,0*	**34%**	*36,0 %*
Gebäude- und Freiflächen	**4,49**	*4,2*	**7%**	*6,3 %*
Verkehrsflächen	**6,03**	*5,8*	**9%**	*8,7 %*
Waldflächen	**31,60**	*30,4*	**47%**	*45,6 %*
Wasserflächen	**1,21**	*nicht erfasst*	**2%**	*nicht erfasst*
Sonstige Flächen	**0,9**	*2,3*	**1%**	*3,4 %*
Summe	**66,7**	*66,7*	**100%**	*100 %*

Tabelle: Flächennutzung Gesamtgemeinde

3.2.4 Ausdehnung des Gemeindegebietes

Richtung	Maximale Ausdehnung
Nord - Süd	ca. 12 km
Ost - West	ca. 11 km

Tabelle: Ausdehnung des Gemeindegebiets

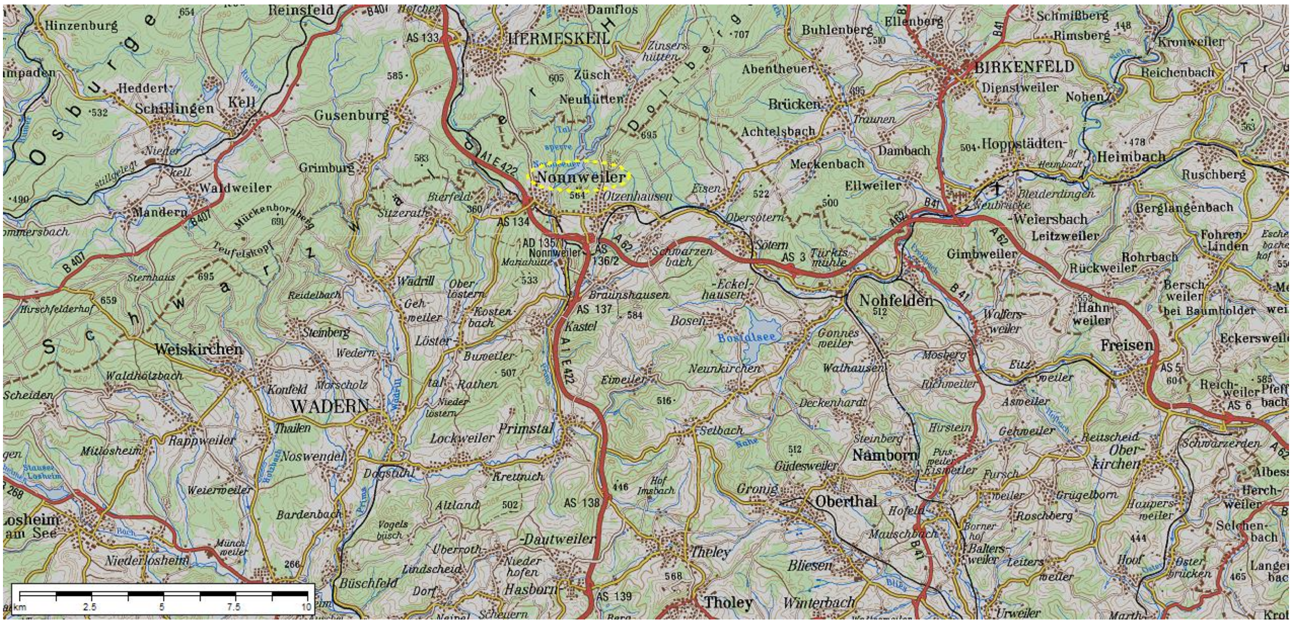
3.2.5 Höchste(r) Punkt(e)/ Tiefste(r) Punkt(e)

Ortsteil	Höchster Punkt	Höhe über NN	Tiefster Punkt	Höhe über NN
Bierfeld	Leyenberg	553 m	Haas	357 m
Braunshausen	Peterberg	582 m	Gomm's Mühle	351 m
Kastel	Sportplatz	440 m	Schmelz	340 m
Nonnweiler	Am Zoll	488 m	Tennisheim	376 m
Otzenhausen	Ringwall	618 m	Industriegebiet	417 m
Primstal	Haagstraße	382 m	Kläranlage	298 m
Schwarzenbach	Flugplatz	491 m	Braunshauser Str.	435 m
Sitzerath	Windanlage	510 m	Im Erker	427 m

Tabelle: Höchste und tiefste Punkte des Gemeindegebietes

Das Gemeindegebiet besteht zu 36% aus landwirtschaftlichen Flächen und zu 46 % aus Waldflächen. In Bierfeld, Braunshausen und Otzenhausen bestehen Höhendifferenzen von 200 Metern. Dies bedeutet, das Gemeindegebiet ist sehr waldreich und bergig. Die Besiedlungsdichte ist gering.

3.2.6 Nachbargemeinden



Karte: Nachbargemeinden von Nonnweiler

Nachbarort		Entfernung	Einwohner
Hermeskeil	Sitzerath Bierfeld Nonnweiler Otzenhausen	10 km 7 km 6 km 8 km	5.800 EW
Wadern	Primstal	8 km	2.300 EW
Wadrill	Sitzerath	3,5 km	1.600 EW
Hasborn-Dautweiler	Primstal	9 km	2.600 EW
Theley	Primstal	8 km	3.300 EW
Lockweiler	Primstal	4,4 km	1.400 EW
Bosen-Eckelhausen	Schwarzenbach Braunshausen Primstal	8 km 10 km 11 km	1.500 EW
Sötern	Schwarzenbach Otzenhausen Braunshausen	4,5 km 6 km 7 km	1.300 EW

Tabelle: Nachbargemeinden von Nonnweiler

3.2.7 Gebäudestruktur

3.2.7.1 Gefahrenverhütungsschaupflichtige Gebäude

Ortsteil	gefahrenverhütungsschau-pflichtige Gebäude		Prozentualer Anteil
	2005	**2013**	
Bierfeld	*5*	**3**	4%
Braunshausen	*17*	**12**	15%
Kastel	*4*	**3**	4%
Nonnweiler	*13*	**12**	15%
Otzenhausen	*23*	**22**	28%
Primstal	*22*	**18**	23%
Schwarzenbach	*9*	**3**	4%
Sitzerath	*7*	**5**	6%
Summe	*100*	**78**	**100%**

Tabelle: Gefahrenverhütungsschaupflichtige Gebäude

3.2.7.2 Gebäudehöhen

	IV-geschossig	V-geschossig	>V-geschossig
Bierfeld	-		Fa. Diehl Hochregallager**
Braunshausen	Gewerbepark**	-	-
Kastel	Haus Peterberg	-	-
Nonnweiler	Wohnhaus Mühlenweg 16, KSK St. Wendel	-	-
Otzenhausen	-	-	Fa. Wagner 2 Hochregallager**
Primstal	-	-	-
Schwarzenbach	-	-	-
Sitzerath	-	-	-
Summe	**4**	**0**	**3**

Tabelle: Gebäude mit mehr als 2 Obergeschossen *2 bauliche Rettungswege **Kein Aufenthaltsraum

3.2.7.3 Gebäudezahl

2012 gab es in Nonnweiler 3.143 Wohngebäude mit 4114 Wohnungen.

3.2.8 Art der Bebauung in den Ortsteilen

3.2.8.1 Bierfeld

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	1-2 gesch. offene Bauweise, alle Gebäude freistehend
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG):	Nein
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	Ja, 370 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Nein
Dorfgebiete:	Ja, ländlicher Charakter
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	ausreichend, ca. 1000 l/min
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Lösterbach, Bleidenbach, verschiedene kleine Weiher

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 Pflege- und Betreuungsobjekte

- Kinder- und Jugendhaus Peter Ackermann, Homesweg 1, 10 Plätze, denkmalgeschütztes 2-gesch. Bauernhaus

2 Übernachtungsobjekte

- Hotel/Parkschenke Simon, Auensbach 68, ca. 40 Betten, 2-3 gesch., frei zugänglich

3 Versammlungsobjekte

- Bürgerhaus, Am Butzenberg 14 a,1-2 gesch., 120 Plätze bestuhlt, kleines Gebäude
- Pfarrsaal Kath. Pfarrgemeinde, Zebischberg 2, 100 Plätze bestuhlt
- Sportlerheim (Hundeverein)
- 2 Gasthäuser

4 Unterrichtsobjekte

- Ausbildungszentrum Alte Mühle, Dr. Gard, Gusenburger Weg 5, 3-gesch. Gebäude, nur Tagesseminare, keine Übernachtungen

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- Geschäfts- und Verwaltungsgebäude

- Nein

6 Verkaufsobjekte

- Nein

7 Landwirtschaft

- 1 Landwirtschaftlicher Betrieb (Nebenerwerb), Lauer Heinz-Josef, Im Zuckerfeld
- ~~Schweinemast Haas, Sitzerather Str. 17~~

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert, denkmalgeschützte Gebäude

- Bauernhaus, Am Butzberg, denkmalgeschützt

9 Gewerbeobjekte

- Diehl Munitionssysteme GmbH& Co KG, Maasberg, ca. 200 MA, BMA, **Störfallbetrieb**! Betrieb außerhalb des Ortes gelegen, freistehend, ohne Nachbarschaft auf Maasberg, Mehrere 1-2 geschossige Produktionshallen für Artilleriegeschosse und Munition, Lagerung von ca. 250 t Sprengstoff in 10 Sprengstoffbunkern im Wald. Separates freistehendes VbF-Lager, separates freistehendes Lager für brandfördernde Stoffe (Roter Phosphor, Nitrate, Metalle), Hochregallager mit ca. 15 m Höhe, 3-geschossige Verwaltungsgebäude. Betrieb ist durch Werkfeuerwehr (WF) mit 21 Angehörigen geschützt, TLF 24/50 und LF 10/6 ~~TLF 8/8.~~ WF nur bei Tag besetzt, bei Nacht wird FF alarmiert (LB Bierfeld, LB Nonnweiler, ELW Primstal). FF macht regelmäßige Übungen und ist nach eigener Einschätzung unterwiesen. Fw.-Einsatzplan ist vorhanden. Hochregallager deckenüberwacht, Überwachung der Zwischenböden über Rauchgasabsaugung. Löschwasserbehälter mit 1000 m^3 Inhalt. Pumpstation und Ringleitung mit Überflurhydranten auf Gelände. Wasserversorgung über lange Wegstrecken aus Tal möglich und durch FF geübt. Gem. einer Vereinbarung mit der Gemeinde darf die WF mit ihrem TLF 24/50 auch extern eingesetzt werden, z. B. bei Autobahneinsätzen.

Voraussetzung für einen Einsatz der kommunalen Feuerwehr in einem derartigen Betrieb ist, dass ein orts- und sachkundiger Mitarbeiter des Betriebes bei Betreten des Betriebsgeländes durch die Freiwillige Feuerwehr verzögerungsfrei und permanent dem Feuerwehr-Einsatzleiter zur Verfügung steht. Aktuelle Feuerwehreinsatzpläne mit entsprechenden Lagerlisten und Gefährdungsanalysen bzw. Ausbreitungsprognosen für verschiedene Ereignisse und Störfälle sind dabei ebenfalls essentielle Bestandteile. Für das Löschen brandfördernder Stoffe ist je nach Art des Stoffes Sonderlöschmittel in genügender Menge, z.B. Schaummittel oder Metallbrandpulver vorzuhalten. Für die Einsatztaktik ist es wichtig, Ereignisse bereits im Entstehungsstadium zu erkennen. Dies ist durch die BMA-Überwachung gegeben. Des Weiteren ist es wichtig, bei entsprechenden Ereignissen massiv und mit Werfern anzugreifen, die in genügend Abstand platziert sind. Durch die Vorhaltung eines TLF 24/48 bei der Werkfeuerwehr ist dies möglich.

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Nein

12 Verkehrsanlagen

- Autobahn A 1 mit Ausfahrt Nonnweiler-Bierfeld, Autobahnbrücke Schwerpunkt für Suizide
- Landstraßen L 365, L 149
- Eisenbahnstrecke nach Trier, 2 Tunnelanlagen mit 400 m Länge

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Alte Mühle und Haas Schweinemast sind hochwassergefährdete Bereiche

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

- Nein

3.2.8.2 Braunshausen

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Ausschließlich 1-2 gesch. Bauweise
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG)	Nein
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Gewerbepark Braunshausen (Kleingewerbe)
Größere Industrie- oder Gewerbebetriebe innerhalb Wohngebiet (Mischgebiet)	Pizza Wagner, Zweigwerk Braunshausen
Mischgebiete:	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	ja, 184 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Ja, in geringem Umfang
Dorfgebiete:	Ja, Ortsteil ist dörflich geprägt
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	ausreichend**,** ca. 1000 l/min am Sport- und Bildungszentrum unzureichend
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Münzenbach, Schwarzenbach, 1 Teich, Wasserhochbehälter am Sport- und Bildungszentrum mit ca. 80 m^3, Prims und Eulensee - Mariahütte

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 <u>Pflege- und Betreuungsobjekte</u>

- Kindergarten, Schwalbenweg 1, 50 Plätze, 2-geschossig, Ausgänge in jedem Geschoss. Im EG Nutzung als Jugendclub und Altenbegegnungsstätte.

2 <u>Übernachtungsobjekte</u>

- Freizeit- und Bildungszentrum des Turnerbundes, Haus des Fußballs SFV, Peterbergstraße 3-geschossiges Gästehaus mit 66 Betten, Sporthalle mit ca. 1500 qm, gut zugänglich für Feuerwehr, keine BMA, kein Feuerwehrplan, Rezeption nachts unbesetzt, Löschwasserversorgung aus Rohrleitungsnetz schlecht, aber Löschwasserbehälter mit 80 m^3 in unmittelbarer Nähe.

Empfehlung: Zimmer mit interner BMA überwachen, die an eine akustische Warneinrichtung angeschlossen ist. ~~Bei nächster Brandschau Feuerwehrplan für die Feuerwehr fordern.~~

3 Versammlungsobjekte

- Bürgerhaus, Peterbergstraße 2 a, ca. 100 Plätze bestuhlt
- Sportlerheim
- Vereinsheim Obst- und Gartenbauverein
- 5 Gaststätten

4 Unterrichtsobjekte

- Grundschule, Schwalbenweg 19 (bis 2007)

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- Geschäfts- und Verwaltungsgebäude

- Nein

6 Verkaufsobjekte

- Nein

7 Landwirtschaft

- Nein

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert, denkmalgeschützte Gebäude

- Kirche Maria Himmelfahrt

9 Gewerbeobjekte

- Wagner Tiefkühlprodukte GmbH, Kurzer Weg, 2-gesch., ca. 50 MA,
  Stammhaus von Pizza-Wagner, hauptsächlich Verwaltung und Erprobung

- Industriegebiet Mariahütte
  Alle Gebäude zu Fa. Diehl gehörend, Wasserversorgung in Mariahütte ist ausreichend, zusätzlich Prims in direkter Nachbarschaft.
  - Denkmalensemble Mariahütte (Alte Fabrikhallen, Villa, Herrenhaus, Kapelle)
  - Diehl Munitionssysteme GmbH& Co KG, Mariahütte, ca. 180 MA, BMA, Metallbearbeitung für Munitionssysteme, keine Verarbeitung von Explosivstoffen, mehrere 1-2 geschossige Hallen, teilweise denkmalgeschützte Altbauten, teilweise Neubauten, Chemikalienlager in Gebäude, VbF-Lager in Gebäude, Heizöltank 150 t + 62 t, Flüssiggastank 30 t.
  - Betreuungseinrichtung für Familien mit Problemen, Mariahütte 2,
    12 Bewohner, 2-gesch. freisteh. Wohnhaus mit Feuerleiter, gut zugänglich für Feuerwehr
  - 1 Siloanlage Beton, Cemex Deutschland AG

- Gewerbepark Braunshausen, Kasteler Str. 11
  liegt direkt an BAB-Ausfahrt, gut zugänglich, Wasserversorgung ist in Ordnung,
  Nutzung der Gebäude und Hallen der ehem. Küchenfabrik als Gewerbepark.
  - ~~Advanced Medical Technologies, 2-gesch. Halle, ca. 1.800 qm~~, seit Ende 2013 geschlossen.
  - ENHA Kunststoffverarbeitung, 20 MA, Herstellung Arbeitsschutzausrüstung (z.B. Kunststoffhelme), ca. 100 m lange und 15 m breite 2-geschossige Lagerhalle für Kunststoffprodukte sowie daran angebaute 1-geschossige Halle derselben Größe,
    Gegenüber befindet sich 1-gesch. Halle mit Verkaufsraum, ca. 750 qm,
  - ~~Schreinerei Christian Schu, 2 MA, 20 m lange Halle einseitig an ENHA angebaut~~ geschlossen
  - Becker Werkzeughandel u. NOWEMA Werkzeug- und Maschinenbau GmbH, Kleinbetrieb
  - Slimen- und Heckmann, ca. 5 MA, kleiner Metallbaubetrieb
  - neu: Fa. Peter Booth, Handel mit Arbeitsschutzkleidung
  - neu: Fa. Petra Jost, Herstellung von Treppen, Geländern u. Holzmöbeln
  - neu: Fa. Andreas Noack, Herstellung von Grillgeräten
  - Leerstehender 4-geschossiger Hallenteil und Gebäudekomplex, ca. 200 m lang

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Nein

12 Verkehrsanlagen

- Bundesautobahn A 1 mit Ausfahrt Nonnweiler-Braunshausen
- L.II.O 329 = durch Ort bis Schwarzenbach abgestuft als Gemeindestraße

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Einige Privathäuser sind durch Prims und Engelsbach hochwassergefährdet

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

- Freizeitzentrum Peterberg, Skilift mit Berg- und Talstation, Sommerrodelbahn, Schutzhütte, Restaurant, Sternwarte. Außerhalb gelegen

3.2.8.3 Kastel

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Überwiegend
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG):	Nein
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein, überwiegend 2-gesch.-, vereinzelt 3-geschossige Gebäude
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Nein
Mischgebiete:	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	Ja, 341 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Nein
Dorfgebiete:	Ja, dörflicher Charakter
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	ausreichend, ca. 1000 l/min
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Prims

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 Pflege- und Betreuungsobjekte

- Haus Peterberg, In der Meß 32, Alten- und Pflegeheim, ca. 60 Bewohner, Neu- und Altbau, 2 freistehende Gebäude, zur Straßenseite 2-gesch. + ausgebautes DG, Gebäuderückseite ist 4-geschossig, stirnseitig angebaute offene, freiliegende Nottreppe aus Stahl, die von Neu- und Altbau erreichbar ist. Feuerwehrumfahrt vorhanden, Rauchabschnittstrennung gut, abgetrennter Treppenraum, Interne BMA, Fluchtwegbeleuchtung, Brandschutzordnung, in AAO eigenes Alarmstichwort, Alarmierung von 4 Löschbezirken und DLK aus Bosen-Eckelhausen vorgesehen.
- Pflegedienst Armin Junker, Im Brühl 23 (altes Pfarrhaus), 2-gesch. + DG
- Kindergarten und Jugendheim, Im Brühl 25, 50 Plätze

2 Übernachtungsobjekte

- neu: kleine Pension mit Gaststätte der Cornelia Mainz Am Klopp 28

3 Versammlungsobjekte

- Pfarrsaal
- Sportheim
- 2 Gasthäuser, ~~kleine Disco~~ geschlossen
- Ehem. Grundschule, Schmalweg 2, Vereinsheim

4 Unterrichtsobjekte

- ~~Grundschule, Schmalweg 2, (Bis 2007)~~ geschlossen

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- Geschäfts- und Verwaltungsgebäude

- Nein

6 Verkaufsobjekte

- Nein

7 Landwirtschaft

- Nein

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert, denkmalgeschützte Gebäude

- Kirche St. Wilfridus, 18.Jh., 800 J. alter Kirchturm

9 Gewerbeobjekte

- Baustoffhandlung Eckel, Im Aller 1, 5 MA, Kleines Freilager, nur Steine, Rapsöltank mit 40.000 l, mehrere LKW
- Dachdeckerei H.J. Hahn, Im Gries 27
- Dachdeckerei M. Hahn, Buweilerstr. 14

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Bauschutt- und Grünschnittdeponie

12 Verkehrsanlagen

- Ortsteil ist direkt an A 1 gelegen, L 147, L 329

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Nein

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

- Nein

3.2.8.4 Nonnweiler

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Überwiegend, 1-2 gesch. Bauweise
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG):	Nein
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein, alles 1-2 geschossig
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Nein
Mischgebiete:	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	Ja, 266 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Ja
Dorfgebiete:	Ja
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	ausreichend, ca. 1000 l/min, „Am Zoll“, Druckerhöhungsanlage
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Prims, Talsperre Nonnweiler mit Stausee, Teich an Kurhalle

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 <u>Pflege- und Betreuungsobjekte</u>

- AWO Wohnheim für psych. Kranke Menschen, Am Hammerberg 1
  3-gesch. Gebäude, ca. 35 Bewohner, alle gehfähig, Gebäude für Fw. gut zugänglich, REHA für psych. Kranke, 2. baulicher Rettungsweg auf allen Geschossen, Interne BMA als Warnanlage, bewohnte Flure mit rauchdichter Abtrennung zum Haupttreppenraum und Nottreppe am Flurende, Brandschutzordnung, frei zugängliches Notruftelefon bei Polizei aufgeschaltet. In AAO eigenes Alarmstichwort. Alarmierung von 3 LB sowie DLK Hermeskeil.
- Kurhaus ELIM, Mühlenweg 14, 2-gesch., ca. 30 Betten, gut zugänglich
- Kindergarten, Ringstr. 2, 55 Plätze
- Ärztehaus mit Apotheke, Am Hammerberg 3

2 <u>Übernachtungsobjekte</u>

- Café Annemarie, Mühlenweg 2, ca. 20 Betten
- Hotel-Restaurant Simon, Auensbach 68 (Siehe bei Bierfeld)

3 <u>Versammlungsobjekte</u>

- Kurhalle, Am Hammerberg 1a
- Tennisheim, Unter der Fels
- Hochwald-Hallenbad, Trierer Straße 2a
- Kino, Lauer Andreas, Trierer Str. 13
- 4 Gaststätten
- Mehrgenerationenhaus, Trierer Straße, 2-gesch. + DG

4 Unterrichtsobjekte

- Grundschule, Auf der Geig 12, 10 Klassen, großes 2-gesch. Schulgebäude mit separater Sporthalle (ca. 450 qm), Interne Hauswarn- und ELA-Anlage

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- Geschäfts- und Verwaltungsgebäude

- Wohnhaus Mühlenweg 16, 4-geschossig,
  Nach AAO wird Otzenhausen wegen Schiebleiter und Hermeskeil mit DLK alarmiert
  Empfehlung: Interne BMA mit akustischer Warnanlage oder zumindest Heimrauchmelder empfehlen, ~~LB Nonnweiler mit 3-teiliger Schiebleiter ausrüsten~~
- Gemeindeverwaltung, Trierer Straße 5, 2-gesch. Verwaltungsgebäude, 30 Mitarbeiter
- Filiale der Kreissparkasse, Trierer Str. 10
- Filiale der Volksbank, Trierer Str. 14

6 Verkaufsobjekte

- Polsterparadies Ursula Wolter, Trierer Str. 19, kleines 1-gesch. Gebäude
- Raumausstatter Münks, Mühlenweg 4
- Mühlelädche, Trierer Straße
- Postfiliale, In der Seiters 1
- Bestattungen Haubert, Trierer Straße 30

7 Landwirtschaft

- Aussiedlerhof Lauer, Zum Spillert 1, Stallungen für ca. 60 Rinder, Wasserversorgung o.k.

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert, denkmalgeschützte Gebäude

- Hochwalddom, Trierer Straße 1

9 Gewerbeobjekte

- Auto Völker, Kfz-Werkstatt, Trierer Str. 16
- Autohaus Birtel & Fehr GmbH, Trierer Str. 53-55 (Tankstelle geschlossen)
- Wagner GmbH, Am Zoll 24, Verzinkerei, 2 Hallen mit ca. 450 qm und 300 qm, daran angebaut ist separates Gefahrstofflager für Säuren und Laugen. Eingelagert sind in konzentrierter Form Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure und Natronlauge in Gebinden, Lagermenge ca. 1000 kg. Im Produktionsprozess Einsatz von ca. 6000 l verdünnte Säuren und Laugen.
- ~~Hoffmann Tabakwarengroßhandlung, Auf der Geig 13 B, ca. 300 qm, 20 MA~~ geschlossen

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Talsperre und Stausee mit 20 Mio. m^3 Wasserinhalt, 50 m Tiefe,
  3-gesch. Wohn- und Versorgungsgebäude, Gastronomie. Trinkwasserspeicher, Stromerzeugung mit Turbine, Kühlwasserversorgung für Kohlekraftwerk Bexbach.
- Odorierungsanlage der Gaswerke, Am Hammerberg
- Bauhof, Ringstr. 22, neben Feuerwehrhaus, 15 MA

12 Verkehrsanlagen

- Autobahndreieck mit A 1 und A 62
- L 147 und L 149
- Eisenbahnstrecke nach Trier

3.2.8.5 Otzenhausen

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Überwiegend offene 1-2 gesch. Bauweise
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG) an Büro- und Verwaltungs-Gebäuden, Geschäftshäusern, Warenhäuser Hotels und Gaststätten etc.:	Nein, 2-3 geschossige geschlossene, Bebauung in Hochwald- und Bahnhofstr.
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein
Industrie- oder Gewerbegebiete/:	Münzbachtal
Mischgebiete:	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	Ja, 250 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Nein
Dorfgebiete:	Ja
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	Gut, Neuer Hochbehälter
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Talsperre und Stausee, verschiedene Weiher

Objekte besonderer Art und Nutzung

1 <u>Pflege- und Betreuungsobjekte</u>

- Alten- und Pflegeheim St. Hubertus, Ringwallstr. 40, ca. 75 Bewohner, überwiegend schwer pflegebedürftig und bettlägerig, 2-gesch. ca. 50 m langes und 30 m tiefes Gebäude; das Gebäude ist für die Feuerwehr nur sehr schwer zugänglich, keine Brandschutzordnung, keine BMA. In AAO als eigenes Stichwort vorgesehen. Alarmiert werden 4 Löschbezirke sowie die Drehleiter aus Bosen-Eckelhausen. Das Gebäude ist feuerwehrtechnisch als bedenklich einzustufen. Ohne Brandfrüherkennung wird es der Feuerwehr im Brandfall nicht möglich sein, die Vielzahl bettlägeriger Patienten, insbesondere aus dem Obergeschoss, rechtzeitig zu retten! Schwere Personenschäden im Brandfall sind zu befürchten.

  Empfehlung: Alle Räume sollten mit einer Brandmeldeanlage überwacht werden, die auf die Kreisleitstelle der Feuerwehr aufgeschaltet ist. Erstellung einer Brandschutzordnung in Abstimmung mit der Feuerwehr, in der das Verhalten im Brandfall und insbesondere die Räumung des Gebäudes organisiert werden.

- ~~Kinder- und Jugendhaus Peter Ackermann, Hochwaldstr. 5a~~: geschlossen
- ~~Kinderbetreuungshaus Rainer Brust-Gottfreund, Hochwaldstr. 64:~~ geschlossen
- Kindergarten, Ringwallstr. 10 a, 85 Plätze, soll geschlossen werden.
- Kindertagesstätte „Kinderhaus Sonnenschein“, Schulweg 10, 120 Plätze, 2-gesch., 2 bauliche Rettungswege, Interne BMA.

2 Übernachtungsobjekte

- Europäische Akademie Otzenhausen, Europahausstr.
  Internationales Bildungszentrum, Übernachtungsbetrieb, Gaststätten, 55 MA
  Ca. 7.000 Besucher im Jahr, 4 freistehende Gebäude mit 108 Betten, 1 Saal bis 220 Personen, 4 Lehrsäle, 10 Gruppenräume, Bibliothek.
  Alle Gebäude bis zu 3-geschossig, freistehend und gut zugänglich, aufgeschaltete BMA, Wasserversorgung zufriedenstellend, Überflurhydrant auf Gelände
- „Zum Hunnenring“, Hochwaldstr. 56, 3-gesch., ehem. Hotel, (seit Jahren leerstehend)

3 Versammlungsobjekte

- Hunnenringhalle und ehem. Grundschule, Ringwallstr. 8,
  Mehrzweckhalle, ca. 400 Plätze bestuhlt, 5 Vereinsräume, 2-gesch. Gebäude, im EG ist die Feuerwehr untergebracht, in einem Gebäudetrakt die Kleiderkammer der Wehr.
- Pfarrheim
- Keltenklause (Vereinsheim des VfR Otzenhausen), Ringwallstr. 99, 1-gesch., außerhalb gelegen unterhalb Keltenpark
- 3 Gasthäuser

4 Unterrichtsobjekte

- Volkshochschule und Kreismusikschule, Ringwallstr. 8

5. Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude

- ~~Volksbank~~ geschlossen und Haus an privat verkauft
- Filiale der KSK St. Wendel, Am Marktplatz 1, 3-gesch. und ausgebautes DG

6 Verkaufsobjekte

Hochwald-Center Otzenhausen

- Hochwaldstr. 19-21
  -EDEKA-Neukauf-Lebensmittelhandel
  -Schreibwaren Feis,
  -Bäckerei Ecker

- Hochwaldstr. 25-27:
  -Drogeriemarkt Rossmann, Hochwaldstr. 25, in ehem. Penny-Gebäude
  -Penny-Markt, Hochwaldstr. 27, 800 qm Verkaufsfläche
  -Zooaktiv, Heimtierfachmarkt Schleidt
  -Bäckerei Spindler

- Hochwaldstr. 31:
  -REWE-Markt, 1500 qm Verkaufsfläche
  -Bäckerei Kohl-Brot
  -NKD-Textilmarkt, 400 qm Verkaufsfläche
  -Fotostudio Finkler
  -Döner-Restaurant

7 Landwirtschaft

- Anwesen Wiesen, Hochwaldstraße 24

8 Gebäude und Objekte mit besonderem Kulturwert

- Pfarrkirche St. Valentin, Kirchstr.
- ~~Gasthaus „Zur Post“, Hochwaldstr. 1,~~ 2013 abgerissen
- Brunnenstraße 23 a, Familie Kohlhaas, denkmalgeschütztes Privatanwesen
- Archäologie- und Keltenpark Otzenhausen, Ringwallstr., Nachbau einer keltischen Siedlung mit 11 Blockhütten und Pallisadenzaun. Wasserversorgung über benachbarten ÜH sowie Staussee in 500 m Entfernung.
- Nationalpark Hunsrück-Hochwald, 10.000 ha gemeinsame Fläche in Rheinland-Pfalz und Saarland; hiervon ca. 1000 ha im Saarland. Eines der Eingangstore zum Nationalpark entsteht am Keltenpark. 1-gesch. Zentraleinheit mit Informationszentrum, Büros Nationalparkverwaltung, Gastronomie, ca. 10 MA, ca. 1000 qm. Parkplatzanlage. Zur Zeit 40.000 Besucher im Jahr, ein deutlicher Anstieg wird nach Fertigstellung erwartet.

9 Gewerbeobjekte, Betriebe für Herstellung, Umgang, Lagerung

9.1 Gewerbegebiet Münzbachtal

9.1.1 Großbetriebe

- Formenbau Wollscheid GmbH — 40 MA
- Schweißfachbetreib Schneider & Hechl GmbH, Halle mit 1500 qm, Gasflaschenlager auf Freifläche — 20 MA
- LAROSE Hygiene-Service-GmbH — ca. 130 MA
  Großreinigung (keine Chemische Reinigung),
  1-gesch. Halle, 10.000 qm, aufgeschaltete BMA, RWA, Feuerwehrplan
- GAPTAC GmbH (Nachfolger der INTRON Electronic GmbH), Groß- und Einzelhandel mit Elektronikgeräten — ~~30~~ 5 MA
  1-gesch. Halle, je 1000 qm Verkauf und Verwaltung sowie Lager
  ~~mit aufgeschalteter BMA überwacht~~
- Nestlé Wagner GmbH (Pizza-Wagner) und Krossi Snack-Vertriebs-GmbH — 1.200 MA/ 3-Schicht
  Produktion von Tiefkühl-Pizzen, ca. 30.000 qm überbaute Betriebsfläche,
  Gebäude mit ca. 400 m Länge, Produktionsbereiche für Lebensmittel,
  Ofenbereiche, Verpackungsbereiche, Gekühlte Lagerbereiche,
  Tiefkühlanlage mit ca. 30 t Ammoniak, ca. 30 t Wärmeöl,
  Feuerwehrzufahrten und Umfahrten sind vorhanden, Zugänglichkeit ist gut
  Trockenleitung mit Überflurhydranten, Öffentl. Wasserversorgung,
  Betriebsfeuerwehr mit Staffelstärke, TSF, Brandschutzbeauftragter,
  Wandhydranten, RWA, Feuerwehrplan,
  BMA-überwacht, aufgeschaltet bei eigenem Wachdienst
  Sehr großer Betrieb, macht guten brandschutztechnischen Eindruck.
- 2 Hochregallager von Pizza-Wagner, Am Söterberg 6, Fläche verdoppelt, — 4 MA
  vollautomatisches Lager für Pizzaprodukte, freistehendes Gebäude
  mit ca. 30 m Höhe, ca. 2 x 3200 qm Fläche, gut zugänglich, Feuerwehrumfahrt
  ca. 10.000 Paletten, Ammoniak-Kühlanlage. Im Lager ist durch eine erhöhte
  Stickstoffkonzentration der Sauerstoff-Gehalt der Luft auf 15% abgesenkt,
  so dass Brände sofort ersticken. BMA-überwacht, RWA.
- Neue Produktionsstätte („Bernstein“) von Pizza-Wagner,
  8000 qm, 17 m hoch, BMA, — 40 MA
- Haas GmbH Fleisch- und Wurstwaren — ca. 100 MA
  Produktion und Lager von Wurstprodukten, ca. 400 m Hallenlänge
- GEWO GmbH und LEWO GmbH, Werkzeugbau und Metallumformung — ca. 30 MA
- ~~Johnson Controls Batterien GmbH (Betrieb abgemeldet)~~

- ehem. Hoppecke-Gebäude (heute Untervermietung an versch. Parteien, u. a. CBW mit Reifengroßlager, Deichmannn mit Schuhlager,…)
- pfm medical mepro gmbH, medizinische Produktion, 100 MA
- pfm medical msg gmbh, Sterilisation, und pfm medical light-cut gmbH & co.kg, Herstellung und Lagerung von Medizinprodukten aus Kunststoff (PVC, PE, PA) , 2 eingeschossige Hallen mit 2000 und 2500 qm, in einer Halle Sterilisation mit Ethylenoxid aus Gasflaschen, Die Gebäude sind freistehend und gut zugänglich, BMA-Überwachung, RWA

Empfehlung: bei nächster Brandverhütungsschau Feuerwehrplan fordern

9.1.2 Betriebe mit weniger als 20 Mitarbeitern

- FMT Forst- und Mähgeräte-Technik GmbH,
- Albert Barth jr., Bauunternehmen,
- Barth GmbH Baustoffe und Transporte, ca. 50 LKW,
- ~~MAN Nutzfahrzeuge Vertrieb GmbH,~~
- ~~Omnibusbetrieb Rudolf Regel~~ geschlossen, Insolvenz
- ~~„Tränkner-Chemie“ Gerd Schreier GmbH, Dachziegelverkauf, Reinigungsmittel,~~
- Ekoba GMH, Vorrichtungsbau,
- Peter Maas und Jörg Eckert, Betriebsverpachtung
- Druckerei Johannes Burr,
- Aufzüge-Wiesen GmbH,
- ~~Patrick Schwarz, PKW und Reifenhandel~~
- Andrea Emmerich, Rattan-Möbel
- Bernd Emmerich, Wintergärten und Überdachungen
- Bernd Herrling, Baustoffgroßhandel
- CBW-Reifengroßhandel GmbH,
- Andreas Eiden, Futtermittel, Mehl- und Getreidehandel
- ~~Franz-Josef Haas GmbH, Mehl- und Getreidehandel~~
- Wendels und Brenner, Immobilien GbR sowie W & B Metallpolierer GmbH
- S-CAD GmbH
- Werno & Krämer, Autoglas
- Wilhelm Gerhard GmbH, Bedachungen
- ATH Brandschutzgesellschaft mbH

9.2 Weitere Industrie- und Gewerbebetriebe

- Großtankstelle Butterbach, Hochwaldstr. 29
- Schreinerei Alwin Schneider, Ringwallstr. 2
- KFZ-Werkstatt mit Reifenhandel CBW, Hochwaldstr. 3
- KFZ-Werkstatt Butterbach, Bahnhofstr.
- Schlosserei mit Kleinlager Gasflaschen, Bahnhofstr.
- Brennerei des Obst- und Gartenbauvereins, Mariahütter Straße
- Brennerei, Neuer Weg
- Ehem. Reithalle, In der Kripp, Lagerhalle für Fahrzeuge und Maschinenpark Fa. Haubert
- Alban Haubert, Forst- und Kulturbau, Platz für Hackschnitzel
- Fedex Werttransporte, In der Held

Empfehlung: Im Industriegebiet Otzenhausen und im gesamten Gemeindegebiet Hydranten mit Hydrantenschildern kennzeichnen.

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- DRK Rettungswache Nonnweiler, In der Held 1

12 Verkehrsanlagen

- Bundesautobahn mit Ausfahrt Nonnweiler-Otzenhausen
- Autobahndreieck mit A 1 und A 62
- L.II.O. 330 und L.I.O. 147

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Nein

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

- Nein

3.2.8.6 Primstal

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Ausschließlich 1-2 gesch. Bauweise
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG):	Nein
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein, im Ortskern geschlossene 2-gesch. Bebauung, vereinzelt 3-geschossig
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Gewerbegebiet "Alte Eiweilerstraße"
Mischgebiete:	viele Kleingewerbebetriebe über den Ort verteilt
Zusammenhängende Waldgebiete:	828 ha, sehr große Waldbestände
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Ja
Dorfgebiete:	Ja
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	80 mm-Ringleitung, Gemeinde besitzt ein Primstal ein Eigenes Wasserwerk, das bei Bedarf Druckerhöhung fährt.
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Prims, Borsbach, Wiesbach, Eiweiler-bach sehr viele natürliche Gewässer und Zuläufe zur Prims.

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 <u>Pflege- und Betreuungsobjekte</u>

- Kindergarten, Matzenberg 15, 1-2 gesch. Gebäude, 4 Gruppen, z. Zt. Umbau und Erweiterung um 15 Krippenplätze

2 <u>Übernachtungsobjekte</u>

- Nein

3 <u>Versammlungsobjekte, Gaststätten</u>

Mehrzweckhalle, Kannenberg, ca. 500 Plätze bestuhlt, ca. 2.500 qm

- Sportheim
- Tennisheim
- Pfarrsaal und Jugendclub, Matzenberg 3, ca. 200 Pl., im UG der Kath. Kirche
- 6 Gasthäuser
- Naturfreibad, Am Schwimmbad 4

4 Unterrichtsobjekte

- Grundschule, Kannenberg 1, ca. 80 Schüler, 2-gesch.
- ~~Erweiterte Realschule~~, Gemeinschaftsschule Kannenberg 1, ca. 250 Schüler, ~~2~~3-gesch. Gebäude sowie Schulturnhalle

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- und Verwaltungsgebäude

- Volksbank, Hauptstr. 56, 2-gesch., ca. 3 MA
- Filiale der KSK St. Wendel, Hauptstr. 47, 2-geschossig, ca. 5 MA

6 Verkaufsobjekte

- ~~Schlecker-Markt, 3-gesch., 2 MA~~
- Geschäftshaus Hauptstr. 26, 3-geschossig
- Wasgau-Markt Becker, Hauptstr. 16, 2-gesch., ca. 10 MA (ehem. EDEKA)
- ~~Becker Cilli, Discountgeschäft~~, geschlossen
- Biomarkt Scheid, Wiesbachstr.4
- Herrenmode u. Schneiderei Hubert München, Hauptstraße 62, 2 MA
- Metzgerei Günter Scherer GmbH, Wennebruchstraße 3
- Bäckerei Mörsdorf, Hauptstraße 13, ca. 10 MA
- Bäckerei Backes A. GmbH, Hauptstraße 45

7 Landwirtschaft

- Peter Aatz, Wiesbachstr. 43
- Bernhard Birtel, Friedhofstr. 19
- Klaus Gehlen, Hauptstr. 5
- Martin Gläser, Mettnicher Str. 13
- Ernst Hermann, Tholeyer Str. 62
- Jürgen Kasper, Mühlfelder Str. 16

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert

- Katholische Pfarrkirche Kreuzerhöhung, Matzenberg 1
- ~~Neuapostolische Kirche~~: geschlossen, steht zum Verkauf

9 Gewerbeobjekte

9.1 Betriebe > 20 Mitarbeiter

- Alois Kasper GmbH, In der Langenfeld 4, Aufzüge, ca. 80 MA, 1-gesch. Halle, ca. 2.400 qm
- IWM-Software AG, Alte Eiweilerstr. 38, 3-gesch. Verw.gebäude, ca. ~~40~~ 50 MA
- IWM-AssekuranzService AG, Alte Eiweilerstr. 38, 2-gesch. Verwaltungsgebäude, 10 MA, in Bau ab August in Betrieb, derzeit ein einziges Gebäude IWM
- ~~Autohaus Helmut Gläser GmbH, Mettnicher Str.33, ca. 25 MA~~: geschlossen
- ASKA GmbH & Co. KG, PKW An- und Verkauf, Unfallservice, Karosseriearbeiten, Lackierung, Abschleppdienst, Mietwagen, Waschanlage, etc., Mettnicher Straße 33, ca. 10 MA

9.1.2 Betriebe mit weniger als 20 Mitarbeitern

- KFZ-Birich, Mettnicher Str., 29 eingeschossige Hallen mit ca. 3000 qm (sowie mehrere weitere Firmen in dieser Halle) + L´Hoste Wolfgang Gips etc.
- Peugeot-Autohaus und Tankstelle Alfons Ludwig, In der Langenfeld 16
- ~~Baustoffe und Transporte Ludwig, In der Langenfeld 16~~
- Spedition Larue, Wiesbachstr. 22
- KFZ-Prüfstelle Gehlen
- ~~Landmaschinen Marx~~

- Hock, Dekoratives Massivholz GmbH, Am Schwimmbad 3, außer Betrieb, Ehem. Schreinerei, 1-gesch. Halle mit angebautem Wohnhaus, ca. 100 m lang, baufällig
- Zeitz, Holzhandels GmbH, Eiweilerstr. 1, Sägewerk und Holzhandel, 1-gesch. Halle, ca. 600 qm
- Schreinerei Horst Finkler ~~& Finkler, Hauptstr. 47, 5 MA~~ Auf der Föhr 11
- Dachdeckerei Jung, Eiweilerstr. 5, ~~7~~ 10 MA
- Dachdeckerei Schug, Am Stellenberg 2, Lager + Werkstatt -> In der Sombach 1
- MEBA GmbH, Tholeyer Str. 33, Küchenbau und Metallbau, ca. 15 MA
- Werkzeugbau Knoblauch GmbH, Am Mühlenberg 1 u. Hauptstr. 1c, ca. 10 MA
- Innovativ-Mechanik, Werkzeug- und Maschinenbau GmbH, Alte Eiweilerstr. 34, ca. 5 MA
- A. Müller GmbH und IBS Industrie-Batterien-Service GmbH, Tholeyer Str. 32, ~~15~~ 20 MA Großhandel- und Lager für Industriebatterien, 1-gesch. Halle (ca. 750 qm) mit angebautem 2-gesch. Verwaltungsgebäude, Kleines Säurelager – außerhalb des Gebäudes
- Ernst und Appel GmbH, Heizung und Sanitär, Alte Eiweilerstr. 36
- Elektro-Kurz, Haagstr 28, Verkaufsräume -> Hauptstraße 83
- Elektro Müller GmbH, Hauptstr. 6
- HM-Funktechnik GmbH, Zum Handenberg 3
- Öko-Bauplan GmbH, Mettnicher Str. 21
- Weiland-Liftdienst GmbH, In der Langenfeld 12
- Multi-Media, Hauptstr. 19, Computer und EDV-Kurse
- ASGA GmbH & Co.KG, Kfz.-Werkstatt, Mettnicher Str. 33
- Heizung u. Bäder, Peter Gläser GmbH, Hauptstraße 81
- Fa. Lohn-Tec, Landwirtschaftliche Maschinen + Fahrzeuge, Bearbeitung Holz ->Weiterberkauf u.a. in Gitterboxen, Trocknungsanlage
- Blumenfachgeschäft, Hauptstraße 3
- Küchen-Müller, Tholeyer Str. 7
- Sägewerk/Holzhandel Giebel Stefan, Tholeyer Str. 12
- 4 Friseur-Salons
- 3 Fahrschulen
- Generalagentur (Versicherung) Michaela Gernert-Latz, Hauptstraße 3
- Apotheke/Arztpraxis/Physiotherapie, Hauptstraße 45 (!Wohnungen im 2.OG!)
- Metallbau A. Schwarz, Langheckstraße 17B
- Zahnarztpraxis (1.OG) + Krankengymnastik/Physiotherapie (EG), Hauptstraße 89
- Zahnarzt Rupp + Finanz-Vermittlung Chr. Roth, Hauptstraße 26

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Wehrbereichsbekleidungsamt, Eiweilerstraße 3, ca. 15 MA, 3000 qm, 2 eingeschossige Hallen, Bekleidungslager der Bundeswehr
- Gemeindewasserwerk

12 Verkehrsanlagen

- Bundesautobahn mit Ausfahrt Nonnweiler-Primstal
- L.I.O. 147, L.I.O. 148 und L.I.O. 134

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Wohngebiete entlang der Prims
- Wiesbach + weitere Zuläufe Prims

im Juni 2013 Einsatz mit mehr als 60 Einsatzstellen in Primstal; ein Hochwasserkonzept ist in Vorbereitung

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

Objekte ohne Löschwasserversorgung über Leitungsnetz :

- Martin Waschburger, In der Sombach 1 =>dort auch Lager/Werkstatt Dachdeckerei Schug
- Fam. Barth J.+H., Mühlfelder Str. 51
- Fam. Kasper + Junk, Am Schwimmbad 7
- Ferien u. Wohnhäuser, In der Bächelwies => Selbacher Str.

3.2.8.7 Schwarzenbach

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse:	Nein
Gebiete mit offener Bauweise:	Ausschließlich, 1-2 gesch. Bebauung
Stadtzentrum mit mehrgeschossiger Bebauung (>2 OG):	Nein
Geschlossene Altstadtbebauung im Kern mit mehr als 2 Obergeschossen:	Nein,
Industrie- oder Gewerbegebiete:	Nein
Größere Gewerbebetriebe innerhalb: Wohngebiet (Mischgebiet):	Nein
Zusammenhängende Waldgebiete:	Ja, 169 ha
Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung:	Ja
Dorfgebiete:	Ja, sehr dörflich
Wasserversorgung über Leitungsnetz:	ausreichend, 1000 l/min
Unabhängige Löschwasserversorgung:	Nein

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 Pflege- und Betreuungsobjekte

- ~~Kinder- und Jugendhaus Peter Ackermann, Vor der Höhe 10:~~ geschlossen

2 Übernachtungsobjekte

- Asylanten- und Obdachlosenhaus, Höhenstr. 31., ca. 10 Bewohner, 2-gesch. Wohnhaus

Empfehlung: Gebäude mit interner BMA ausstatten

3 Versammlungsobjekte, Gasthäuser

- 1 Gasthaus
- Pfarrheim (Ev. Gemeindehaus und Jugendclub im EG), Höhenstr. 47, ca. 80 Plätze
- Kolpinghaus, Oldenburger Str. 2a, ca. 150 Plätze
- Sportlerheim, Zur Schellkaul

4 Unterrichtsobjekte

- Nein

5 Ausgedehnte Wohn-, Büro- Geschäfts- und Verwaltungsgebäude

6 Verkaufsobjekte

- Nein

7 Landwirtschaft

- Harald Finkler, Horstgraben 5
- Hans-Leo Ostermann, Steinkaul 7
- Helmut Schüßler, Braunshausener Str. 14
- Margret Welker, Steinkaul 8

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert

- Dorfkirche St. Katharina

9 Gewerbeobjekte

- Latz Landmaschinen Fahrzeugbau GmbH, Horstgraben 4, 3 MA,
  Anhängerbau, 2 Hallen mit ca. 1000 qm und 600 qm

10 Garagen, Tiefgaragen, Parkhäuser

- Nein

11 Objekte für Versorgung, Landesobjekte, Bundesobjekte

- Nein

12 Verkehrsanlagen

- Landstraße L.II.O. 330, ehemalige L.II.O. 329 durch Ort als Gemeindestraße abgestuft
- Sportflugplatz für Ultraleicht-Flugzeuge, Landeplatz auf Wiesengelände,
  1 eingeschossiges Haus mit Satteldach, angebaute Unterstellhalle für 5 Flugzeuge, 200 qm

13 Sonstige Objekte

13.1 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche

- Nein

13.2 Sonstige besonders brandgefährdete oder gefährliche Objekte

- Stefan Hamm, Brennholzherstellung und Baumfällungen, Oldenburgerstr.51

3.2.8.8 Sitzerath

Gebiete mit geschlossener Bauweise und Gebäuden > 2 Obergeschosse: Nein

Gebiete mit offener Bauweise: Ausschließlich, 1-2 gesch. Bebauung

Industrie- oder Gewerbegebiete: Nein

Größere Gewerbebetriebe innerhalb: Wohngebiet (Mischgebiet): Nein

Zusammenhängende Waldgebiete: Ja, 236 ha

Gebiete mit landwirtschaftlicher Nutzung: Ja

Dorfgebiete: Ja, sehr ländlich

Wasserversorgung über Leitungsnetz: ausreichend, 800 l/min

Unabhängige Löschwasserversorgung: Nein

Objekte besonderer Art und Nutzung:

1 Pflege- und Betreuungsobjekte
- Katholischer Kindergarten, Im Unterdorf, 38 Plätze
- Kinder- und Jugendhaus Peter Ackermann, Grimburger Weg 4, ca. 10 Kinder, 2-gesch.Gebäude mit ausgebautem DG

2 Übernachtungsobjekte
- Pension Feid, 2-gesch. Gasthaus, ca. 10 Betten
- Landgasthof Paulus, Prälat-Faber-Str. 2

3 Versammlungsobjekte
- Benkelberghalle, Im Unterdorf 28 a, ca. 200 Plätze bestuhlt
- Sportlerheim, Im Erker
- Ehem. Grundschule, Prälat-Faber-Str.4, heute Nutzung als Jagdschule

7 Landwirtschaft
- Peter Harig, Grimburger Weg 2
- Michael Paulus, Auf der Tränk 4

8 Gebäude mit besonderem Kulturwert
- Dorfkirche

9 Gewerbeobjekte
- Schreinerei Schommer GmbH, Im Unterdorf 19, 2 MA

12 Verkehrsanlagen
- Landstraße L.II.O. 365

13 Durch Überflutung oder Hochwasser gefährdete Bereiche
- Nein

3.3 Gefährdungsbewertung der einzelnen Ortsteile

Gemäß den vorstehenden Betrachtungen wird das Gemeindegebiet von Nonnweiler entsprechend der Gefährdungsanalyse in folgende Gefährdungsklassen durch den Gutachter eingeteilt:

Ortsteil	Einwohner	Brand-gefahren	Technische Gefahren	Chem. Gefahren	Wasser-gefahren
Bierfeld	**511**	B 2	T 2	C 3	W 2
Braunshausen	**779**	B 2	T 2	C 3* (C 2)	W 2
Kastel	**1155**	B 2-	T 2-	C 1	W 2
Nonnweiler	**1087**	B 2+ (B 3*)	T 3-4*	C 3	W 3
Otzenhausen	**1640**	B 3	T 3-4* (T 3)	C 3	W 2
Primstal	**2108**	B 2+ (B 3*)	T 3-4*	C 3* (C 2)	W 2
Schwarzenbach	**701**	B 1	T 1	C 1	W 1
Sitzerath	**750**	B 1	T 1	C 1	W 1
Gesamt	**8731**	**B 3**	**T 3-4***	**C 3**	**W 3**

*Gefährdungsklasse bei Berücksichtigung der Bundesautobahn
Tabelle: Einteilung des Gemeindegebietes in Gefährdungsklassen

Im Gefährdungspotential ergaben sich folgende Veränderungen: In Bierfeld wurde ein Schweinemastbetrieb geschlossen, in Nonnweiler wurde ein Mehrgenerationenhaus eröffnet, die Tabakwarengroßhandlung Hoffmann hat geschlossen, in Otzenhausen wurde eine Kita neu eröffnet, im Hochwaldcenter einige größere Verkaufsstätten neu eröffnet, in der Nachbarschaft ist der Keltenpark in Entstehung, bei Nestele-Wagner wurde ein zweites großes Hochregallager sowie eine weitere Produktionsstätte errichtet, in den Industrie- und Gewerbegebieten gab es einige Neuansiedlungen sowie Nutzungsänderungen, in Primstal gab es im Gewerbebereich ebenfalls einige Neuansiedlungen, in Schwarzenbach hat ein Kinder- und Jugendhaus geschlossen, ein kleineres Wohngebäude für Asylsuchende und Notunterkunft wurde eröffnet.

3.4 Risikopotential der Gemeinde - Einsatzspektrum der Feuerwehr

Die Auswertung der Einsätze 2009 –2013 ergab folgendes Einsatzspektrum:

Einsatzart	2009		2010		2011		2012		2013		Gesamt 2009-13	Jahres-durchschnitt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	Zahl	%
Brände	30	41	21	24	28	29	42	46	30	14	151	**30**	**27**
Techn. Hilfeleistungen	34	46	59	67	55	58	39	42	170	78	357	**71**	**63**
Tiere/Insekten	3	4	1	1	3	3	3	3	3	1	13	**3**	**2**
Fehlalarmierungen	7	9	7	8	9	9	8	9	15	7	46	**9**	**8**
Summe	**74**	**100**	**88**	**100**	**95**	**100**	**92**	**100**	**218**	**100**	**567**	**113**	**100**

Tabelle: Einsatzspektrum Gesamtgemeinde Nonnweiler gem. statistischen Jahresmeldungen 2009-2013

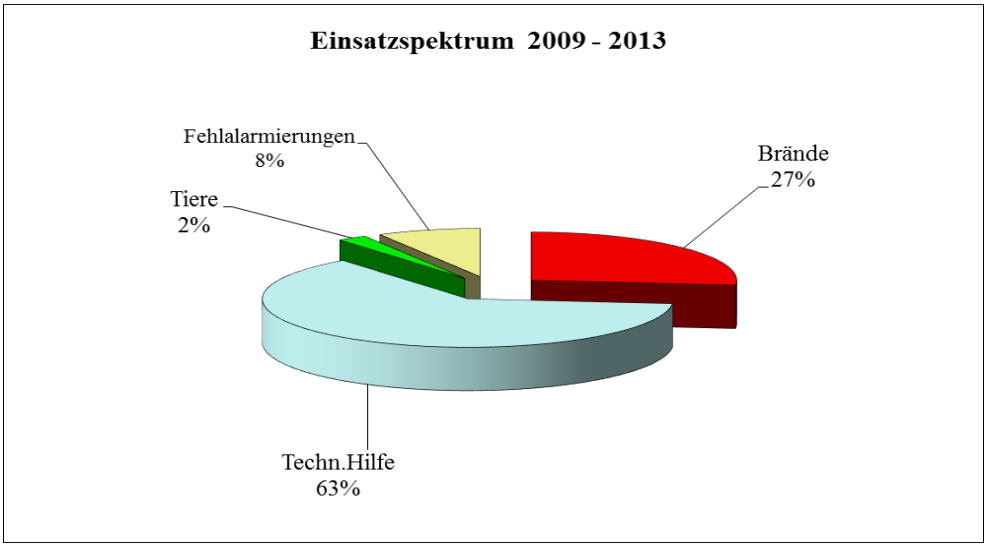
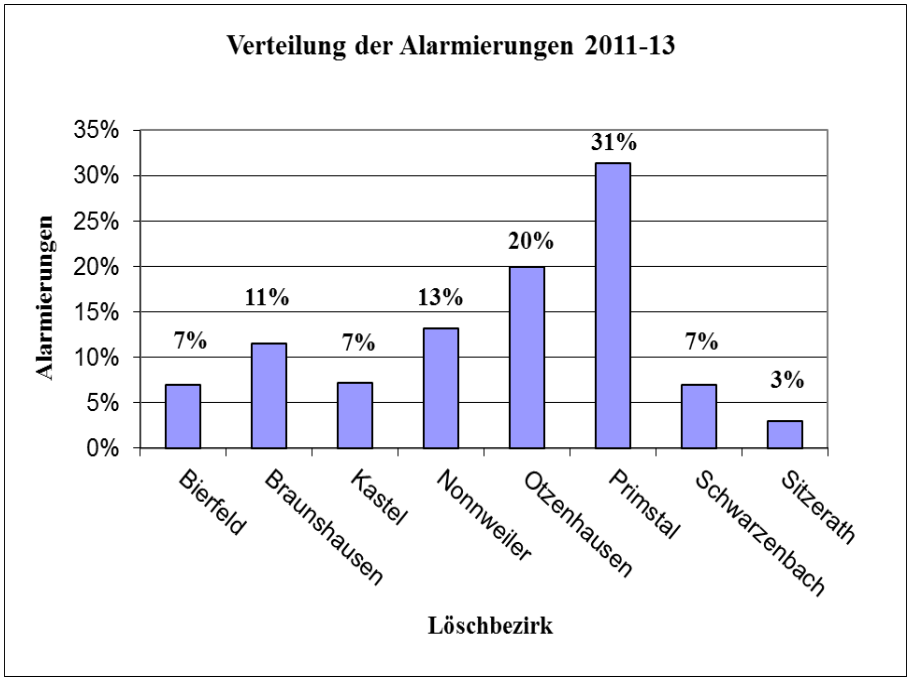


Diagramm: Einsatzspektrum Gesamtgemeinde Nonnweiler gem. statistischen Jahresmeldungen 2009-13

Löschbezirk/Jahr	2011		2012		2013		Gesamt	Jahresdurchschnitt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	Zahl	%
Bierfeld	5	5%	5	5%	18	9%	28	**9**	**7%**
Braunshausen	12	11%	11	12%	23	12%	46	**15**	**11%**
Kastel	6	5%	8	9%	15	8%	29	**10**	**7%**
Nonnweiler	15	14%	16	18%	22	11%	53	**18**	**13%**
Otzenhausen	35	32%	15	16%	30	15%	80	**27**	**20%**
Primstal	26	23%	22	24%	78	39%	126	**42**	**31%**
Schwarzenbach	8	7%	11	12%	9	5%	28	**9**	**7%**
Sitzerath	4	4%	3	3%	5	3%	12	**4**	**3%**
Summe	111	100%	91	100%	200	100%	402	**134**	**100%**

Tabelle: Anzahl der Alarmierungen der Löschbezirke der Feuerwehr Nonnweiler 2011-2013



Ortsteil/Jahr	2011		2012		2013		Gesamt	Jahres-durchschnitt	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	Zahl	%
Bierfeld	2	2%	0	0%	17	10%	19	**6**	**6%**
Braunshausen	9	11%	9	18%	21	12%	39	**13**	**13%**
Kastel	4	5%	5	10%	11	7%	20	**7**	**7%**
Nonnweiler	11	14%	5	10%	14	8%	30	**10**	**10%**
Otzenhausen	27	33%	14	28%	27	16%	68	**23**	**23%**
Primstal	19	23%	8	16%	67	40%	94	**31**	**31%**
Schwarzenbach	5	6%	6	12%	7	4%	18	**6**	**6%**
Sitzerath	4	5%	3	6%	5	3%	12	**4**	**4%**
Summe	81	100%	50	100%	169	100%	300	**100**	**100%**

Tabelle: Verteilung der Einsatzereignisse 2011-13 bezogen auf die Ortsteile der Gemeinde Nonnweiler

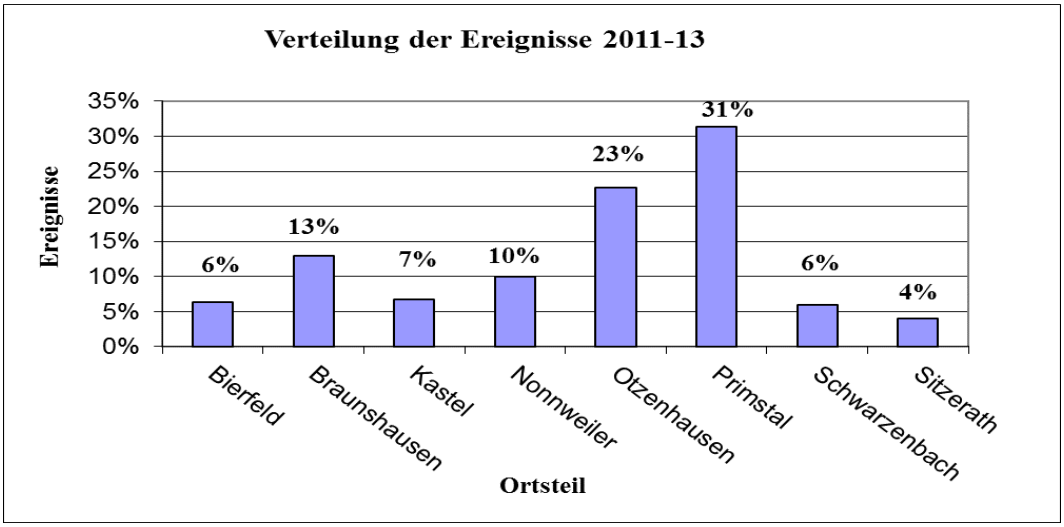


Diagramm: Verteilung der Ereignisse 2011 – 2013

27 % der Alarmierungen betreffen Brandeinsätze, 63 % der Alarmierungen sind Einsätze der Technischen Hilfe und 2 % sind Einsätze mit Tieren und Insekten. Die Zahl der Fehlalarmierungen betrug 8%. Die häufigste Einsatzart bei den Brandalarmen sind mit 79 % Kleinbrände und mit 16 % Mittelbrände. Großbrände sind selten. Die Zahl der Ereignisse auf die Gesamtgemeinde bezogen beläuft sich durchschnittlich auf 113 Ereignisse im Jahr. Die Löschbezirke werden hierzu durchschnittlich 134-mal im Jahr alarmiert. Die Zahl der Alarmierungen liegt über der Zahl der Ereignisse, da zu besonderen Stichworten mehrere Löschbezirke gemeinsam alarmiert werden. Im Jahr 2013 waren durch Unwetter zahlreiche Technische Hilfeleistungen zusätzlich zu bewältigen, wodurch die Einsatzzahlen in diesem Jahr deutlich erhöht waren. Alle Einsätze der Jahre 2011-2013, von denen Einsatzberichte vorlagen, wurden im Folgenden ausgewertet. Die meisten **Ereignisse** fanden in den Ausrückebereichen Primstal, Otzenhausen und Braunshausen statt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in 2013 zahlreiche Unwettereinsätze zu bewältigen waren, deren Schwerpunkt in Primstal lag. Ein Großteil der **Alarmierungen** betraf die Löschbezirke Primstal, Nonnweiler und Otzenhausen, die wegen der dort stationierten Sonderfahrzeuge auch ortsteilübergreifend alarmiert werden. Dies gilt insbesondere für den im LB Primstal stationierten ELW 1.

Einsatzart	**Einsätze**					
	2011	2012	2013	Summe	Durchschnitt/a	%
Gebäudebrand	2	4	3	9	3	12%
Verqualmung	4	3	0	7	2	9%
Kaminbrand	2	2	4	8	3	10%
Fahrzeugbrand (PKW, LKW, Motorrad)	5	3	6	14	5	18%
Wald-, Flächen-, Strohballenbrand, Brand im Freien	2	1	2	5	2	6%
Hüttenbrand	0	1	0	1	0	1%
Container-, Mülleimerbrand	3	3	1	7	2	9%
Fehlalarm, BMA	6	5	12	23	8	29%
Sonstige	0	2	0	2	1	3%
Überlandhilfen	2	0	0	2	1	3%
Summe	**26**	**24**	**28**	78	**26**	**100%**

Tabelle: Einsatzarten - Brandalarme Nonnweiler 2011-2013

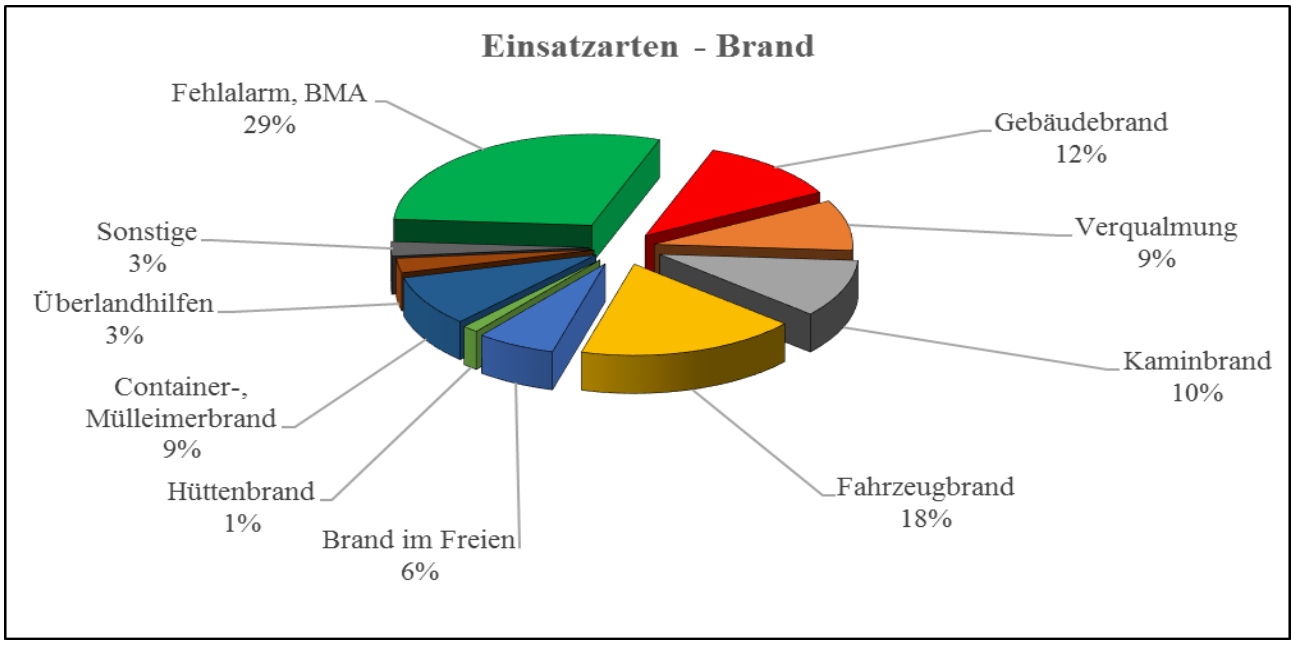


Diagramm: Einsatzarten - Brandalarme Nonnweiler 2011-2013

Einsatzart	Einsätze						
	2011	2012	2013	**Summe**	**Durch-schnitt/a**	**%**	% (ohne Wasserschaden)
Tiere/Insekten	1	3	3	7	2	3%	10%
Wasser	35	3	120	158	53	70%	-
Umgestürzter Baum, Sturmschaden	7	8	1	16	5	7%	23%
Ölspur, Auslaufender Treibstoff	5	3	7	15	5	7%	22%
Tür Öffnen	0	2	1	3	1	1%	4%
Gasgeruch/-ausströmung/Geruch	0	0	0	0	0	0%	0%
Unterstützung Rettungsdienst	0	0	3	3	1	1%	4%
Verkehrsunfall mit Person	3	3	1	7	2	3%	10%
Verkehrsunfall ohne Personenrettung	2	1	3	6	2	3%	9%
Person in Notlage/Personensuche	2	3	3	8	3	4%	12%
Gefahrstoffe	0	0	0	0	0	0%	0%
Sonstige Technische Hilfe	1	1	0	2	1	1%	3%
Überlandhilfen	1	1	0	2	1	1%	3%
Person/Tier in Wasser, TH Wasser	0	0	0	0	0	0%	0%
Fehlalarm	0	0	0	0	0	0%	0%
Summe	**57**	**28**	**142**	**227**	**76**	**100%**	**100%**

Tabelle: Einsatzarten - Technische Hilfe Nonnweiler 2011 - 2013

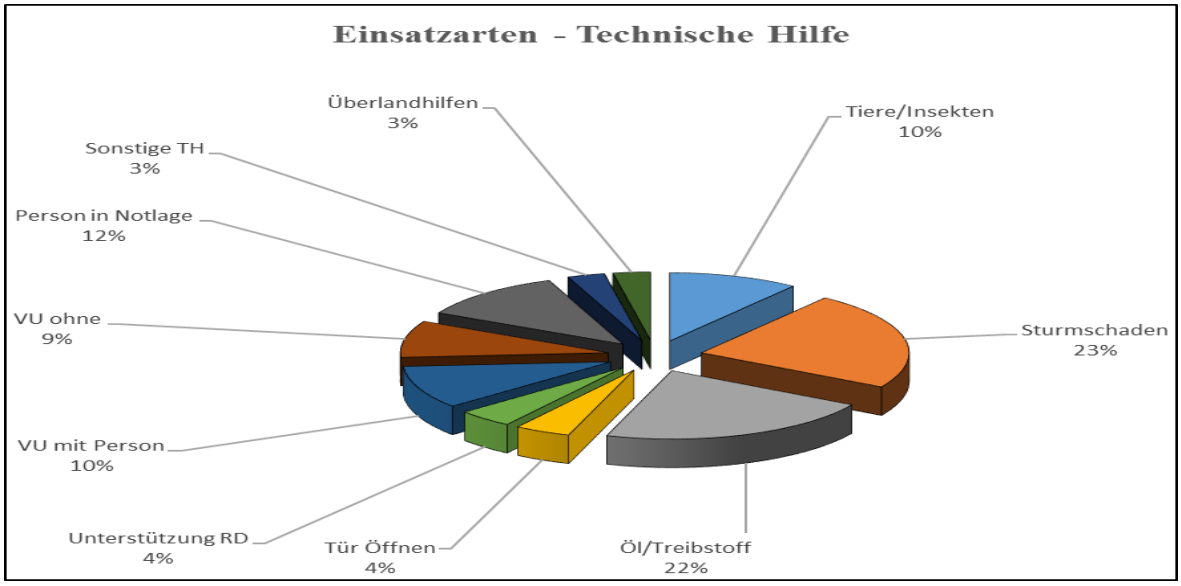


Diagramm: Einsatzarten - Technische Hilfe Nonnweiler 2011-13 (ohne Wasserschäden)

Häufigste Brandarten sind mit insgesamt 31 % Gebäudebrände, Verqualmungen und Kaminbrände, sowie mit 18% Fahrzeugbrände. Die Zahl der Fehlalarmierungen, insbesondere durch Brandmeldeanlagen beträgt ca. 30 % der Brandeinsätze und ist recht hoch. Den Großteil der Technischen Einsätze betrafen die Beseitigung von Wasserschäden und umgestürzten Bäumen. Einen Aufgabenschwerpunkt bei der Technischen Hilfe bildete mit 22 % auch die Beseitigung von Ölspuren oder ausgelaufenem Kraftstoff. Unfälle mit Personenschaden oder Ereignisse mit Menschen in Notlage ereignen sich durchschnittlich 5-mal im Jahr. **Die Risikoanalyse beschreibt die konkrete Risikosituation der Gemeinde. Anhand der Einsatzauswertung der letzten 3 Jahre kann abgeleitet werden, daß das Risikopotential als normal einzustufen ist. Festzustellen ist, dass die Zahl der Unwettereinsätze zunimmt, auch sind durch die Feuerwehr Nonnweiler stetig Alarmierungen zu Bränden und Verkehrsunfällen auf der Bundesautobahn zu bewältigen.**

5 Festlegung von Schutzzielen für die Gemeinde Nonnweiler

Die Qualität des Brandschutzes in den Ausrückebereichen **Bierfeld, Braunshausen, Kastel, Nonnweiler, Primstal, Schwarzenbach und Sitzerat** hängt davon ab, ob bei einem kritischen Wohnungsbrand die für eine Menschenrettung erforderliche Mindeststärke von **6 Funktionen** innerhalb **der vorgegebenen Eintreffzeit** die Einsatzstelle erreicht, um erfolgreich eine Menschenrettung durchführen zu können. Die Qualität des Brandschutzes im Ausrückebereich **Otzenhausen** hängt davon ab, ob die für eine Menschenrettung erforderliche Mindeststärke von **9 Funktionen** innerhalb der vorgegebenen Eintreffzeit die Einsatzstelle erreicht, um erfolgreich eine Menschenrettung durchführen zu können.
Nach weiteren 5 Minuten muß eine weitere Verstärkungseinheit die Einsatzstelle erreicht haben. Dies ist in Otzenhausen eine Staffel mit **6 weiteren Funktionen**, in den anderen Ortsteilen eine Gruppe mit **9 weiteren Funktionen.** Die Schutzziele sollten jeweils in mindestens **70%-80%** aller Fälle erreicht werden.
Die im Saarland zur Zeit durch den Gesetzgeber festgelegte Eintreffzeit der ersten Einheit beträgt acht Minuten. Es ist geplant, die Eintreffzeit der Feuerwehr von 8 auf 10 Minuten erhöhen. Dies hat Einfluss auf die Schutzzieldefinition, welche entsprechend angepasst wird.

Die Qualitätskriterien für das Produkt „Brandbekämpfung“ sind auch für die Produkte „Technische Hilfeleistung, Gefahrstoff- und Strahlenschutzeinsätze, sowie allgemeine Hilfeleistungseinsätze“ hinreichend, da die Bewältigung dieser Schadensereignisse weniger Personal erfordert und lediglich einige technische Zusatzausrüstungen vorgehalten werden müssen. Daher können sich bei der Planung der Qualitätskriterien die Betrachtungen auf den „Kritischen Wohnungsbrand“ beschränken.

Bei der Risiko-Analyse des gesamten Einsatzspektrums fällt auf, daß nur ein sehr kleiner Bruchteil der Einsätze zeitkritische Einsätze mit Menschenrettung darstellen. Ein großer Teil der Einsätze (ca. 80%) besteht aus Hilfeleistungen, die der allgemeinen Gefahrenabwehr zuzuordnen sind. Diese Einsätze der allgemeinen Gefahrenabwehr lassen sich in der Regel mit einem Feuerwehrfahrzeug und einer Staffelbesatzung (6 Feuerwehrangehörige) bewältigen.

Als **Schutzziel für allgemeine Hilfeleistungen** der Feuerwehr sollte daher definiert werden, daß eine Staffel mit 6 Funktionen in **10 Minuten Eintreffzeit** mit einem **Erreichungsgrad von 80%** die jeweiligen Einsatzstellen erreicht.

Ob während der Einsätze eines Jahres die gesetzten Ziele auch tatsächlich erreicht werden, muß im Sinne des Qualitätsmanagements gemessen und beobachtet werden. Zur Kontrolle sollten daher die bzgl. der Qualitätskriterien tatsächlich erreichten Werte im Jahresbericht dargestellt werden. Hierzu ist eine entsprechende Einsatzdokumentation mit Erfassung der fahrzeugbezogenen Ausrückestärken und Alarmierungs-, Ausrücke- und Eintreffzeiten in einem Einsatzbericht erforderlich. Abweichungen von den gesetzten Zielen sind zu analysieren.

6 Personal

6.4 Personalbestand - Iststruktur

Die Freiwillige Feuerwehr Nonnweiler besteht aus acht Löschbezirken. Die Ist-Stärke der einzelnen Löschbezirke ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Einheit	Personalstärke (IST)[1)]		davon weiblich		Jugendfeuerwehr		IST-Stärke/3
	Stand: 2005	Stand: 2013	Stand: 2005	Stand: 2013	Stand: 2005	Stand: 2013	
Bierfeld	*28*	**29**	*2*	**2**	*16*	**15**	**10**
Braunshausen	*22*	**22**	*5*	**4**	*11*	**9**	**7**
Kastel	*27*	**31**	*0*	**0**	*10*	**9**	**10**
Nonnweiler	*52*	**48**	*1*	**2**	*8*	**7**	**16**
Otzenhausen	*36*	**37**	*2*	**1**	*13*	**8**	**12**
Primstal	*57*	**62**	*0*	**0**	*17*	**25**	**21**
Schwarzenbach	*25*	**22**	*1*	**1**	*8*	**12**	**7**
Sitzerath	*23*	**25**	*0*	**3**	*17*	**5**	**8**
Summe	*270*	**276**	*11*	**13**	*100*	**90**	**92**

[1)]Nur aktive Angehörige der Wehr

Tabelle: Ist-Stärke der Feuerwehr Nonnweiler

Ob die Ist-Stärke ausreichend ist, um die Aufgaben zu erfüllen, wird im Soll/-Ist- Vergleich und bei Analyse der Erreichungsgrade näher beleuchtet.

6.5 Personalbestand Soll-/Ist-Vergleich

Einheit	Personalstärke		
	(Soll)[1)]	(Soll)[2)]	(Ist)[3)]
Bierfeld	28	28	**29**
Braunshausen	28	28	**22**
Kastel	28	28	**31**
Nonnweiler	46	37 (55*)	**48**
Otzenhausen	46	37 (55*)	**37**
Primstal	61	37 (55*)	**62**
Schwarzenbach	28	19	**22**
Sitzerath	28	19	**25**
Gesamt	260	233 (287*)	**276**

[1)] Sollstärke gemäß Brandschutzsatzung der Gemeinde vom 25.10.1995

[2)]Einsatztaktisch erforderliche Stärke gem. Schutzzieldefinition

[3)] Nur aktive Angehörige der Wehr

Tabelle: Soll-/Ist-Vergleich Personalstärken

6.6 Altersstruktur

Einheit	16-19 J.	20-29 J.	30-39 J.	40-49 J.	50-63 J.	Summe Mitglieder*	Durch-schnittsalter
Bierfeld	7	9	5	5	3	29	**31 J.**
Braunshausen	5	8	7	1	1	22	**28 J.**
Kastel	5	10	4	5	5	29	**33 J.**
Nonnweiler	1	9	6	17	13	46	**41 J.**
Otzenhausen	3	18	5	1	5	32	**34 J.**
Primstal	7	16	11	12	15	61	**36 J.**
Schwarzenbach	2	3	6	3	4	18	**38 J.**
Sitzerath	10	3	3	5	3	24	**31 J.**

Tabelle: Altersstruktur Aktive (Stand: 31.12.2013) *durch LB gemeldeter Mitgliederstand

6.7 Personalentwicklung

Einheit	1999	2005	2013	Delta 1999 -2013
Bierfeld	26	28	**29**	+10%
Braunshausen	26	22	**22**	-15%
Kastel	22	27	**31**	+40%
Nonnweiler	47	52	**48**	./.
Otzenhausen	31	36	**37**	+20%
Primstal	57	57	**62**	+10%
Schwarzenbach	25	25	**22**	-10%
Sitzerath	23	23	**25**	+10%
Summe	257	**270**	**276**	+7%

Tabelle: Personalentwicklung

Die in der Satzung der Gemeinde definierten Sollstärken sollen eine Korrelation zum Gefährdungspotential der Ortsteile und zur Fahrzeugausstattung zeigen. Diese Forderung ist in der Satzung der Gemeinde Nonnweiler schon bisher weitgehend erfüllt. Die in der Satzung der Gemeinde definierten Sollstärken sind ausreichend um alle Schutzziele sicher erfüllen zu können. Die Ist-Personalstärke ist in allen Löschbezirken ausreichend um die definierten Schutzziele für Ausrückebereiche der Gefährdungsklasse 2 erfüllen zu können. Jeder Löschbezirk ist in der Lage mindestens eine Staffel in Dreifachbesetzung zu stellen.
Die Ist-Personalstärke in **Otzenhausen** erfüllt die Anforderungen der Gefährdungsklasse 3, d.h. eine Gruppe sowie zusätzlich einen Trupp in Dreifachbesetzung stellen zu können. Die Löschbezirke **Nonnweiler und Primstal** sind sogar in der Lage, 16 Funktionen in Dreifachbesetzung zu aktivieren. **Dies bedeutet, dass diese drei Löschbezirke eine Personalstärke besitzen, die die Zuordnung von Sonder- und Stützpunktaufgaben zu diesen Einheiten ermöglicht.**

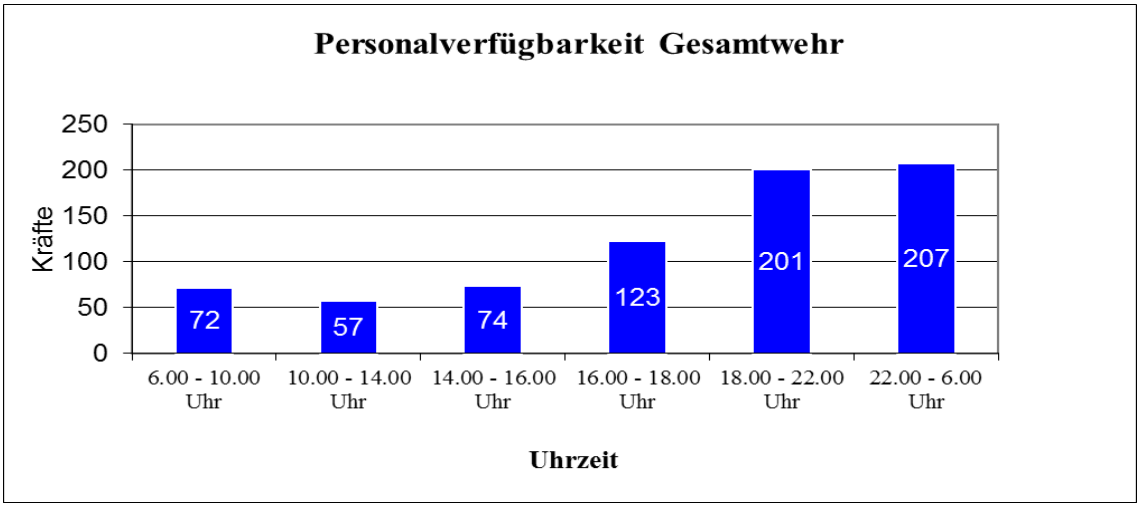
Der Personalbestand an Aktiven ist in den meisten Löschbezirken langfristig auf einem konstant guten oder ansteigenden Niveau. Alleine in Braunshausen und in Schwarzenbach war in den vergangenen 15 Jahren ein leichter Personalrückgang zu verzeichnen.
Die Personalstärke der Jugendfeuerwehr sollte in jedem Löschbezirk mindestens Gruppenstärke betragen. Sie ist von bisher 100 Mitgliedern um 10% gesunken, ist aber weiterhin in beinahe allen Löschbezirken bis auf Sitzerath auf einem guten Niveau. Hierdurch ist der Bestand der Löschbezirke auch in Zukunft nachhaltig sichergestellt.
Das Durchschnittsalter der einzelnen Löschbezirke liegt zwischen 28 und 41 Jahren. Braunshausen ist der jüngste, Nonnweiler ist der älteste Löschbezirk. Generell besitzen die Löschbezirke als Folge der guten Jugendarbeit ein geringes Durchschnittsalter und einen gesunden Altersquerschnitt.
Die Löschbezirke Kastel und Primstal besitzen weiterhin noch keine weiblichen Mitglieder.

6.10 Tagesverfügbarkeit

6.10.1 Ist-Zustand

Löschbezirk	Aktive Mitglieder*	Verfügbarkeit					
		6.00 - 10.00 Uhr	10.00 - 14.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 22.00 Uhr	22.00 - 6.00 Uhr
Bierfeld	30	5	5	9	17	27	27
Braunshausen	22	7	5	11	15	19	21
Kastel	28	2	2	2	5	27	27
Nonnweiler	46	25	12	10	18	36	37
Otzenhausen	32	12	12	12	16	21	22
Primstal	62	20	20	25	41	54	55
Schwarzenbach	18	1	1	4	11	17	18
Sitzerath	24	4	2	1	18	21	21
Gesamt	238	72	57	74	123	201	207

Tabelle: Theoretische Tagesverfügbarkeit alle Löschbezirke *durch LB gemeldeter Mitgliederstand



Die geringste Ausrückestärke liegt zwischen 10.00 und 14.00 Uhr, wenn ein großer Teil der Feuerwehrangehörigen bei der Arbeit ist und seinen Aufenthaltsort außerhalb von Nonnweiler einnimmt. Sie wächst zwischen 14.00 und 18.00 Uhr und erreicht den höchsten Wert in der Nacht.

Löschbezirk	Aktive Mitglieder	**Theoretische Verfügbarkeit 6.00 – 14.00 Uhr**				
		im Ortsteil	Nachbar-orte	Schicht-arbeiter	Schichtarbeiter/ Faktor	**Gesamt**
Bierfeld	30	0	8	6	4,5	**4,5 + 8**
Braunshausen	22	1	2	7	4	**5 + 4**
Kastel	28	1	8	2	1	**2 + 8**
Nonnweiler	46	5	5,5	11	7	**12 + 5,5**
Otzenhausen	32	11	0	2	1	**12 + 0**
Primstal	62	10	4	15	9,6	**19,5 + 4**
Schwarzenbach	18	0	4	2	1	**1 + 4**
Sitzerath	24	2	0	0	0	**2 + 0**
Gesamt	**238**	**30**	**31,5**	**45**	**28,1**	**55 + 32**

Tabelle: Theoretische Tagesverfügbarkeit der Gesamtwehr werktags

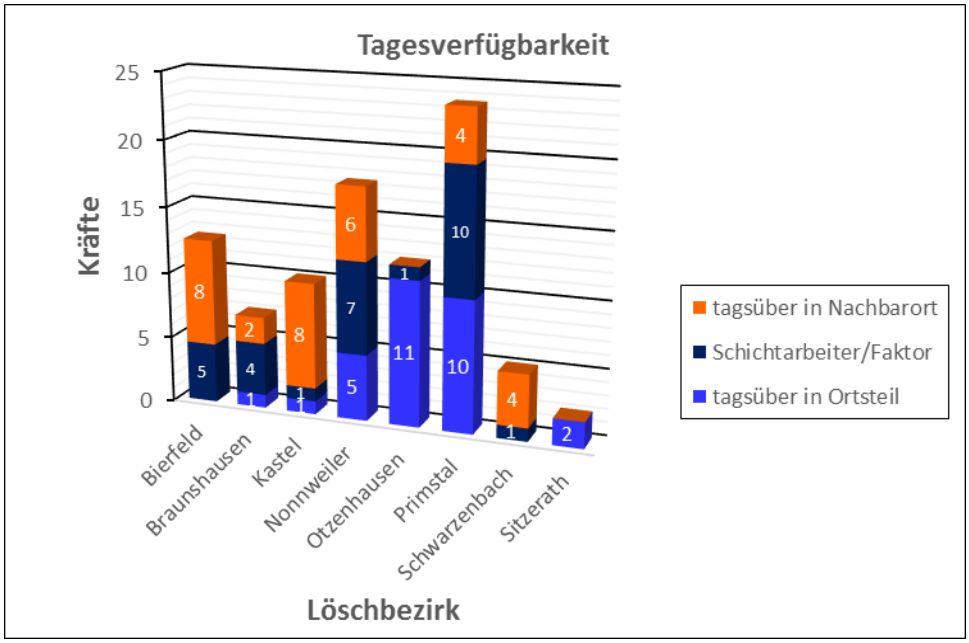


Diagramm: Theoretische Tagesverfügbarkeit der Gesamtwehr werktags

6.10.2 Soll-/Ist-Vergleich

In den Ausrückebereichen **Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal** ist die Tagesverfügbarkeit für den Ersteinsatz ausreichend. Die Löschbezirke haben auch tagsüber eine Stärke, die das Ausrücken einer Gruppe ermöglicht. In den Löschbezirken **Bierfeld, Braunshausen** und **Kastel** sind während der kritischen Zeit zwischen 6.00 Uhr und 16.00 Uhr nur geringe Reserven für irgendwelche Abwesenheiten durch Urlaub oder Krankheit vorhanden, d.h. in der Praxis kann eine Ausrückestärke von sechs Funktionen nicht immer sicher durch den Löschbezirk alleine gestellt werden. **Die Löschbezirke Schwarzenbach und Sitzerath sind werktags tagsüber nicht alleine einsatzbereit.** Es ist daher erforderlich, während der Tageszeit jeweils mindestens einen Nachbarlöschbezirk mit zu alarmieren.
Als Löschbezirke zur Sicherstellung der Verstärkungseinheit eignen sich je nach Ereignisort die Löschbezirke **Nonnweiler, Otzenhausen** und **Primstal**, die korrespondierend noch zusätzlich alarmiert werden müssen.

Löschbezirk	Notwendige Ausrückestärke			Tagesverfügbarkeit 1. Einheit		
	Ersteinsatz	Verstärkung	Gesamt	10.00 - 14.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr	16.00 - 18.00 Uhr
Bierfeld	6	+9	15	5	9	17
Braunshausen	6	+9	15	5	11	15
Kastel	6	+9	15	2	2	5
Nonnweiler	6	+9	15	12	10	18
Otzenhausen	9	+6	15	12	12	16
Primstal	6	+9	15	20	25	41
Schwarzenbach	6	+9	15	1	4	11
Sitzerath	6	+9	15	2	1	18

Tabelle: Vergleich von notwendiger Ausrückestärke und Tagesverfügbarkeit

Zur Verbesserung der Tagesverfügbarkeit müssen in den tagesalarmschwachen Löschbezirken Maßnahmen zur Personalgewinnung getroffen werden (Beschäftigte im Ort, Hausfrauen, Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, Gewinnung von Angehörigen fremder Löschbezirke in Doppelmitgliedschaft). Auch sollte über Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes in der Feuerwehr, die im Unterschied zu anderen Vereinen eine **Pflichtaufgabe** der Gemeinde darstellt, nachgedacht werden. Ersatzweise müssen die notwendigen Ausrückestärken bei Tag für die einzelnen Löschbezirke durch organisatorische Maßnahmen sichergestellt werden. Dies bedeutet, daß zur sicheren Erreichung der definierten Schutzziele die Alarm- und Ausrückeordnung so gestaltet werden muß, daß bei zeitkritischen Einsätzen zwischen 6.00 Uhr und 16.00 Uhr mehrere Löschbezirke gemeinsam alarmiert werden müssen. Durch eine entsprechend gestaltete Alarm- und Ausrückeordnung muss sichergestellt werden, daß sich die einzelnen Ausrückebereiche bei einem zufallsbedingten Personalmangel nach dem Rendezvousprinzip gegenseitig verstärken.
Positiv hervorzuheben ist, daß im Bauhof der Gemeinde, der in direkter Nachbarschaft zum Feuerwehrhaus Nonnweiler liegt, zur Zeit 7 Mitglieder der Feuerwehr arbeiten und über eine eigene Schleife alarmierbar sind. Der Leiter der Feuerwehr ist auch Bauhof-Leiter. Einrichtungen und Fahrzeuge des Bauhofs können auch durch die Feuerwehr genutzt werden. Für diese Feuerwehrangehörigen sollte eine zweite Ausrüstung vorgehalten werden, so daß sie tagsüber zentral den LB Nonnweiler verstärken können.

6.11 Qualität des Personals - Aus- und Fortbildungssituation

Bei den Führungskräften sollten Löschbezirksführer den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ besucht haben. Bei den übrigen Führungsausbildungen (Gruppenführer, Zugführer) besitzt die Wehr einen guten Ausbildungsstand. In Nonnweiler sollten Angehörige des Gefahrstoffzuges eine Führungsausbildung durchführen.
Die Zahl der ausgebildeten Maschinisten und Fahrer in der Gesamtwehr ist ausreichend. In allen LB wurden über eine externe Fahrschule auch Feuerwehrführerscheine erworben
Ebenso liegen gute Zahlen bei den Atemschutzgeräteträgern vor. Allerdings besitz Sitzerath nur 5 statt 12 Atemschutzgeräteträger. Generell sollten in Sitzerarth mehr Anstrengungen bezüglich des Ausbildungsstandes unternommen werden! Im Bereich der Trupmann- und Truppführerausbildung ist der Ausbildungsstand gut, im Löschbezirk Otzenhausen besteht noch leichter Verbesserungsbedarf. Auch die Zahl der ausgebildeten Gerätewarte und Atemschutzgerätewarte ist ausreichend. Die Löschbezirke sollten darauf achten, jeweils **2 ausgebildete Jugendwarte** in ihren Reihen zu haben. Vor dem Hintergrund einer qualifizierten und attraktiven Jugendarbeit ist es ratsam, dass die Jugendbetreuer des Löschbezirks die notwendigen Lehrgänge der Landesfeuerwehrschule besuchen.

Qualifikation	Bierfeld		Braunshausen		Kastel		Nonnweiler	
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
Leitung einer Feuerwehr	**2**	0 + WF	**1**	0	**1**	0	**1**	1
Verbandsführer	**3****	WF	**3****	0	**3****	0	**3****	1
Zugführer (Teil 1 und 2)[1)]	**3**	4 + WF	**3**	4	**3**	2	**3**	7
Gruppenführer (Teil 1 u. 2)[1)]	**3**	2	**3**	6	**3**	5	**6**	19
Truppführer	**9**	7	**9**	14	**9**	13	**12 + (6***)**	35
Truppmann	**12**	13	**12**	18	**12**	29	**12 + (6***)**	44
Atemschutzgeräteträger (Ausbildung + G 26)	**12**	16	**12**	15	**12**	19	**12**	20
Sprechfunker	**-**	7	**-**	13	**-**	9	**-**	16
Maschinist Löschfahrzeuge	**6**	15	**6**	15	**6**	12	**12**	20
Führerschein Klasse 2/C	**0**	6	**0**	5	**0**	8	**6 + 6**	24
Führerschein Klasse 3/C 1	**6**	9+2 Fw	**6**	9+5 Fw	**6**	17+3 Fw	**6**	38+1 Fw
Gerätewart	**2**	2	**2**	1	**2**	3	**2**	2
Gerätewart Atemschutz	**1***	2	**1***	2	**1***	1	**2***	4
Gefahrstoffeinsatz	**0**		**0**		**0**		**12**	13
Führen im Gefahrstoffeinsatz	**0**		**0**		**0**		**3**	
Strahlenschutzeinsatz T 1	**0**		**0**		**0**		**-**	
Technische Hilfeleistung	**0**	2	**0**	0	**0**	1	**6**	13
Patientengerechtes Retten	**0**		**0**		**0**	2	**6**	5
Sanitätslehrgang	**-**	3	**-**	3 + 1 San	**-**		**-**	6
Jugendfeuerwehrbeauftragter	**2**	0	**2**	0	**2**	0	**2**	0
Gefahrenverhütungsschau	**1****	0	**-**		**-**		**-**	

*Aufgabe ist zentralisiert, Sollstärke daher nicht erforderlich **Sollstärke für Gesamtgemeinde ***wenn Verstärkungseinheit selbst gestellt wird

[1)] Einsatztaktisch erforderliche Mindest-Werte – das Soll gem. BrOrg-VO ist um Faktor 3 erheblich höher

Qualifikation	Otzenhausen		Primstal		Schwarzenbach		Sitzerath	
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist
Leitung einer Feuerwehr	**1**	2	**1**	2	**1**	0	**1**	0
Verbandsführer	**3****	0	**3****	2	**3****	0	**3****	0
Zugführer (Teil 1 und 2)[1)]	**3**	5	**3**	17	**3**	3	**3**	2
Gruppenführer (Teil 1 u. 2)[1)]	**6**	6	**6**	12	**3**	6	**3**	2
Truppführer	**12 (+6***)**	11	**12 (+ 6***)**	18	**6**	12	**6**	2
Truppmann	**12 (+6***)**	7	**12 (+ 6***)**	10	**6**	8	**6**	4
Atemschutzgeräteträger (Ausbildung + G 26)	**12**	19	**12**	38	**12**	12	**12**	5
Sprechfunker	**-**	23	**-**	39	**-**	1	**-**	10
Maschinist	**12**	20	**12**	37 + 6 (2014)	**6**	8	**6**	5
Führerschein Klasse 2/C	**12**	12	**18**	26	**0**	6	**0**	4
Führerschein Klasse 3/C 1	**6**	3	**12**	17 + 5 Fw	**6**	13 + 2 Fw	**6**	9
Gerätewart	**2**	2	**2**	8	**2**	2	**2**	0
Gerätewart Atemschutz	**2***	2	**2***	5	**1***	1	**1***	1
Gefahrstoffeinsatz	**0**		**0**	5	**0**		**0**	
Führen im Gefahrstoffeinsatz	**0**		**0**	2	**0**		**0**	
Strahlenschutzeinsatz T 1	**0**		**0**		**0**		**0**	
Technische Hilfeleistung	**6**	8	**6**	24	**0**	0	**0**	0
Patientengerechtes Retten	**6**	4	**6**	18	**0**	0	**0**	0
Sanitätslehrgang	**-**	3 + 2 San	**-**	3 + 1 San	**-**		**-**	2
Jugendfeuerwehrbeauftragter	**2**	3	**2**	3	**2**	1	**2**	0
Gefahrenverhütungsschau	**1****		**-**	1	**-**		**-**	

*Aufgabe ist zentralisiert, Sollstärke daher nicht erforderlich **Sollstärke für Gesamtgemeinde ***wenn Verstärkungseinheit selbst gestellt wird

[1)] Einsatztaktisch erforderliche Mindest-Werte – das Soll gem. BrOrg-VO ist um Faktor 3 erheblich höher

7 Hilfsfristen

In einem weiteren Schritt sind noch korrespondierend die Ausrücke- und Eintreffzeiten sowie die Erreichungsgrade zu analysieren, um zu überprüfen, ob durch das Rendezvousprinzip auch die notwendigen Eintreffzeiten eingehalten werden.

Löschbezirk	Soll-Wert	Werktags 6.00-18.00	Sa, So 6.00-18.00	Nachts 18.00-6.00	Durchschnittliche Ausrückezeit	Ausgewertete Einsätze[1)]
Bierfeld	**300 s**	300 s	220 s	280 s	233 s	9
Braunshausen		168 s	180 s	223 s	185 s	24
Kastel		300 s	240 s	274 s	285 s	16
Nonnweiler		252 s	252 s	253 s	253 s	24
Otzenhausen		184 s	154 s	193 s	183 s	41
Primstal		231 s	253 s	230 s	235 s	47
Schwarzenbach		240 s	120 s	120 s	158 s	22
Sitzerath		660 s	240 s	240 s	345 s	4

[1)]Es wurden nur zeitkritische Einsätze ausgewertet, bei denen mindestens eine Staffelbesatzung erforderlich war
Tabelle: Ausrückezeiten 1. Einheit in Sekunden (2011-2013)

Löschbezirk	Soll-Wert	Werktags 6.00-18.00	Sa, So, 6.00-18.00	Nachts 18.00-6.00	Durchschnittliche Eintreffzeit	Ausgewertete Einsätze[1),2)]
Bierfeld	**480 s**	*	420 s	320 s	360 s	5
Braunshausen		282 s	300 s	330 s	293 s	18
Kastel		400 s	300 s	300 s	360 s	10
Nonnweiler		*	420 s	480 s	450 s	2
Otzenhausen		336 s	320 s	368 s	358 s	28
Primstal		266 s	420 s	348 s	386 s	14
Schwarzenbach		330 s	260 s	360 s	330 s	12
Sitzerath		780 s	300 s	300 s	420 s	4

[1)]Es wurden nur zeitkritische Einsätze ausgewertet, bei denen mindestens eine Staffelbesatzung erforderlich war
[2)]Es wurden nur Eintreffzeitenin bebauter Ortslage im **eigenen Zuständigkeitsbereich** ausgewertet
Tabelle: Eintreffzeiten 1. Einheit in Sekunden (2011-2013)

Zur Ermittlung der Ausrücke- und Eintreffzeiten wurden die bei der Verwaltung vorliegenden Einsatzberichte der Jahre 2011 bis 2013 analysiert. Es wurden nur Einsätze ausgewertet, bei denen wegen des Alarmstichwortes ein zeitkritischer Einsatz zu vermuten war und mindestens eine Staffelbesatzung notwendig war. Die durchschnittliche **Ausrückezeit** des 1. Einsatzfahrzeugs bei zeitkritischen Einsätzen ist aus den vorstehenden Tabellen ersichtlich. Sie umfassen eine Bandbreite von ca. drei Minuten bis fünfeinhalb Minuten! Als Wert für die weiteren Planungen werden fünf Minuten angenommen.
Die durchschnittliche **Eintreffzeit** der 1.Einheit der Löschbezirke innerhalb der bebauten Ortslage liegt zwischen fünf und siebeneinhalb Minuten. Die Eintreffzeit von 8 Minuten nach Alarmierung im eigenen Zuständigkeitsbereich wird von den Löschbezirken in der Regel eingehalten. Da die Ausrückestärken im Auswertezeitraum des Gutachtens nicht fahrzeugbezogen dokumentiert wurden, konnte allerdings nicht überprüft werden, ob die Fahrzeuge immer vollständig besetzt ausrücken
Die Alarmierungs-, Ausrücke- und Eintreffzeiten sowie die Gesamtpersonalstärken sind in den Einsatzberichten dokumentiert. **Wichtig ist eine fahrzeugbezogene Erfassung in jedem Löschbezirk. Hier besteht noch Optimierungsbedarf**.

8 Erreichungsgrad

Zur Ermittlung des Erreichungsgrades wurden nur Einsätze ausgewertet, bei denen ein zeitkritischer Einsatz wegen des Alarmstichwortes zu vermuten war. Ausgewertet wurden nur Eintreffzeiten von Einsätzen innerhalb der bebauten Ortslage im Zuständigkeitsbereich der ausrückenden Einheit. Insgesamt wurden zur Ermittlung des Erreichungsgrades die Einsätze der Jahre 2011 bis 2013 analysiert, von denen ein vollständiger Einsatzbericht vorlag. Eine Auswertung der Ausrücke- und Eintreffzeiten erfolgte aus der protokollierten Zeitdokumentation der Ausrücke- und Eintreffmeldungen, die in den Einsatzberichten vermerkt wurden.

Löschbezirk	Erreichungsgrad für 1.Einheit			Ausgewertete Einsätze
	≤ 8min	≤ 9 min	≤ 10 min	
Bierfeld	100%	100%	100%	5
Braunshausen	100%	100%	100%	18
Kastel	100%	100%	100%	10
Nonnweiler	100%	100%	100%	2
Otzenhausen	96%	100%	100%	28
Primstal	86%	93%	100%	14
Schwarzenbach	100%	100%	100%	12
Sitzerath	75%	75%	75%	4

Tabelle: Erreichungsgrade aller Löschbezirke für die erste Einheit (2011-2013)

Die Löschbezirke sollten in einer Eintreffzeit von **8-10 Minuten** in 80% aller Fälle mit der ersten Staffel mit 6 Funktionen an einer Einsatzstelle im eigenen Zuständigkeitsbereich (bebaute Ortslagen) eintreffen. Das Allgemeine Schutzziel, mindestens 6 Funktionen in einer Eintreffzeit von höchstens zehn Minuten an der Einsatzstelle zu haben, wurde durch die Löschbezirke Bierfeld, Braunshausen, Kastel, Nonnweiler, Otzenhausen, Primstal und Schwarzenbach mit einem Erreichungsgrad von 100% erreicht. In Sitzerath betrug der Erreichungsgrad 75%, auch die Ausrückestärken waren limitiert und lagen in der Regel unter der Staffelstärke.
Für das Schutzziel, in den **Modellschadensfällen** (Kritischer Wohnungsbrand oder Verkehrsunfall mit Menschenrettung) mindestens 6 Funktionen in einer Eintreffzeit von 8 Minuten an der Einsatzstelle zu haben, konnte kein Erreichungsgrad berechnet werden, da keine statistisch relevante Zahl an auswertbaren Einsatzfällen stattgefunden hat.
Die in Deutschland für die erste Eintreffzeit üblichen Erreichungsgrade für die erste Einsatzeinheit wurden in allen Löschbezirken mit Ausnahme von Sitzerath erreicht.
Unter Berücksichtigung der besonderen statistischen Rahmenbedingungen (teilweise geringe Anzahl an zeitkritischen Alarmierungen) kann festgestellt werden, daß die definierten Schutzziele bezüglich der Eintreffzeiten im Untersuchungszeitraum von 2011 – 2013 durch die Löschbezirke Bierfeld, Braunshausen, Kastel, Nonnweiler, Otzenhausen, Primstal und Schwarzenbach in der Regel erreicht wurden. Dies bedeutet, daß diese Löschbezirke die volle Einsatzfähigkeit besitzen. Im LB Sitzerath müssen die Ausrückestärken und Ausrückezeiten verbessert werden.

9 Fahrzeuge und Geräte

9.3 Fahrzeuge

9.3.1 Ist-Zustand

Der Feuerwehr Nonnweiler stehen 20 Einsatzfahrzeuge und 4 Anhänger zur Verfügung. Die Löschbezirke Bierfeld, Braunshausen und Kastel benutzen als Grundeinheit ein Kleintanklöschfahrzeug KTLF (Ausstattung ähnlich TSF-W sowie CAFS-Anlage), die Löschbezirke Schwarzenbach und Sitzerath jeweils ein Löschgruppenfahrzeug LF 8/6, Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug HLF (Auslieferung Fahrzeug Primstal Anfang 2015). Die Fahrzeuge von Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal besitzen jeweils eine Zusatzbeladung zur technischen Hilfeleistung. Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) stehen in Nonnweiler, Kastel, Otzenhausen und Primstal zur Verfügung. Die Fahrzeuge in Kastel und Primstal sind Eigenbeschaffungen der Löschbezirke. Für löschbezirksübergreifende Sonderaufgaben im gesamten Gemeindegebiet und für gemeindeübergreifende Einsätze im Landkreis sind in Primstal für die technische Hilfe ein Rüstwagen RW 1, in Otzenhausen ein Trockenlöschfahrzeug sowie in Nonnweiler für Gefahrguteinsätze ein Gerätewagen Gefahrgut GW-G 2 stationiert.
Zur Wasserversorgung besitzen die drei Löschgruppenfahrzeuge von Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal einen Wassertank mit mindestens 2000 l Inhalt. In Otzenhausen steht ein geländegängiges Tanklöschfahrzeug TLF 8/18, in Schwarzenbach ein Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 TS und in Nonnweiler und Primstal ein Gerätewagen Logistik jeweils mit 1000 m B-Schläuchen und TSF-Beladung. Ebenso besitzen alle 3 Kleintanklöschfahrzeuge neben der Fahrzeugpumpe eine eingeschobenen Tragkraftspritze TS 8. Für Zwecke der Einsatzleitung steht in Primstal ein ELW 1, die Wehrführung benutzt einen kleinen Kommandowagen.

Seit Erstellung des letzten Brandschutzbedarfsplanes im Jahr 2005 wurden folgende Fahrzeugneubeschaffungen getätigt:

Standort	Fahrzeug alt	Baujahr	Neubeschaffung	Jahr
Nonnweiler	Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	1980	GW-Logistik 1 mit Ladebordwand und Sonderbeladung	2007
Primstal	Schlauchwagen SW 1000	1977	GW-Logistik 1 mit Ladebordwand und Sonderbeladung	2008
Primstal	Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	1980		
Kastel	Mannschaftstransportwagen MTW	1974	MTW	2009
Nonnweiler	Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	1983	HLF 10/20	2013
Primstal	Einsatzleitwagen ELW 1	1991	ELW 1	2014
Primstal	Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	1986	HLF 10/20	bestellt, Auslieferung: 1/2015

Insgesamt stellt sich der Fahrzeug- und Gerätebestand aktuell wie folgt dar:

Wehrführung

Kommandowagen Kdow	Rufname:	Florian Nonnweiler 0/10
	Kennzeichen:	WND – FF 210
	Fabrikat:	VW Caddy Kastenwagen
	Aufbau:	Eigen
	Sitzplätze:	1/1
	Km-Stand:	250.000 (Gebrauchtfahrzeug)
	Baujahr:	2005

LB Bierfeld

Kleintanklöschfahrzeug KTLF	Rufname:	Florian Nonnweiler 2/48
	Kennzeichen:	WND - 2257
	Fabrikat:	MAN LE 180 C
	Aufbau:	Schmitz
	Sitzplätze:	1/5
	Km-Stand:	19.700
	Baujahr:	2003

LB Braunshausen

Kleintanklöschfahrzeug KTLF	Rufname:	Florian Nonnweiler 3/48
	Kennzeichen:	WND - 2230
	Fabrikat:	MAN LE 180 C
	Aufbau:	Schmitz
	Sitzplätze:	1/5
	Km-Stand:	18.500
	Baujahr:	2001

LB Kastel

Kleintanklöschfahrzeug KTLF	Rufname:	Florian Nonnweiler 4/48
	Kennzeichen:	WND 2292
	Fabrikat:	MAN LE 8.180
	Aufbau:	Schmitz
	Sitzplätze:	1/5
	Km-Stand:	5.900
	Baujahr:	2005
Mannschaftstransportwagen MTW**	Rufname:	Florian Nonnweiler 4/18
	Kennzeichen:	WND – FF 418
	Fabrikat:	Ford Transit
	Aufbau:	Ford
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand:	20.570
	Baujahr:	2009

LB Nonnweiler

Hilfeleistungslöschlöschfahrzeug HLF 10/20	Rufname:	Florian Nonnweiler 1/46
	Kennzeichen:	WND-FF 146
	Fabrikat:	MAN TGM 13.290 AF
	Aufbau:	Ziegler
	Sitzplätze:	9
	Km-Stand:	1.300
	Baujahr:	2013
Gerätewagen Logistik GW-L 1	Rufname:	Florian Nonnweiler 1/61
	Kennzeichen:	WND – FF 198
	Fabrikat:	MAN TGL 8.180
	Aufbau:	ADIK
	Sitzplätze:	1/5
	Km-Stand:	5.100
	Baujahr:	2007
Gerätewagen Gefahrgut GW-G 2	Rufname:	Florian Nonnweiler 1/72
	Kennzeichen:	WND - 2170
	Fabrikat:	MAN 9.163
	Aufbau:	Schmitz
	Sitzplätze:	1/2
	Km-Stand:	9.600
	Baujahr:	1996
Mannschaftstransportwagen MTW	Rufname:	Florian Nonnweiler 1/18
	Kennzeichen:	WND - 2098
	Fabrikat:	VW LT 35
	Aufbau:	VW
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand:	37.900
	Baujahr:	2003

LB Otzenhausen

Lösch-/ Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20	Rufname:	Florian Nonnweiler 5/45
	Kennzeichen:	WND 2187
	Fabrikat:	MAN 14.232
	Aufbau:	Thoma/BF Berlin
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand:	25.400
	Baujahr:	1994
Tanklöschfahrzeug TLF 8/18**	Rufname:	Florian Nonnweiler 5/21
	Kennzeichen:	WND - 263
	Fabrikat:	MAN 8.15
	Aufbau:	Ziegler
	Sitzplätze:	1/2
	Km-Stand:	12.800
	Baujahr:	1989
Trockenlöschfahrzeug TroLF*	Rufname:	Florian Nonnweiler 5/26
	Kennzeichen:	WND - 2039
	Fabrikat:	MAN 10.163
	Aufbau:	Ottenbacher
	Sitzplätze:	1/2
	Km-Stand:	9.100
	Baujahr:	1997
Mannschaftstransportwagen MTW	Rufname:	Florian Nonnweiler 5/18
	Kennzeichen:	WND - 2084
	Fabrikat:	Peugeot J 5
	Aufbau:	Peugeot
	Sitzplätze:	1/5
	Km-Stand	34.300
	Baujahr:	1991 (ehem. ELW 1 Primstal)
Feldküchenanhänger***	Kennzeichen:	WND – OK 112
	Aufbau:	Progress FKH 57/5
	Baujahr:	1976
Feuerwehranhänger FwA	Kennzeichen:	WND – N 12
	Aufbau:	Westfalia
	Baujahr:	1986

* KATS-Fahrzeug, **Fahrzeug-Landkreis, ***Fahrzeug Förderverein/Eigenbeschaffung

LB Primstal

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	Rufname:	Florian Nonnweiler 6/23
	Kennzeichen:	WND - 2049
	Fabrikat:	Mercedes-Benz MB 1222
	Aufbau:	Ziegler
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand:	16.000
	Baujahr:	1986
Gerätewagen Logistik GW-Logistik 1	Rufname:	Florian Nonnweiler 6/61
	Kennzeichen:	WND-FF 699
	Fabrikat:	MAN TGL 8.180
	Aufbau:	ADIK
	Sitzplätze:	1/6
	Km-Stand:	7.100
	Baujahr:	2008
Rüstwagen RW 1**	Rufname:	Florian Nonnweiler 6/51
	Kennzeichen:	WND – 2153
	Fabrikat:	Unimog 1300 L
	Aufbau:	Lentner
	Sitzplätze:	1/2
	Km-Stand:	20.400
	Baujahr:	1986
Einsatzleitwagen ELW 1**	Rufname:	Florian Nonnweiler 6/11
	Kennzeichen:	WND – FF 611
	Fabrikat:	Mercedes-Benz Sprinter
	Aufbau:	Landkreis/MIRO
	Sitzplätze:	1/3
	Km-Stand:	200
	Baujahr:	2014
Mannschaftstransportwagen MTW***	Rufname:	Florian Nonnweiler 6/18
	Kennzeichen	WND 2069
	Fabrikat	Peugeot Boxer
	Aufbau:	Peugeot
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand	96.000 (Gebrauchtfahrzeug)
	Baujahr:	1998
Feuerwehranhänger FwA	Kennzeichen:	WND-2141
	Aufbau:	Brenderup
	Baujahr:	1995

* KATS-Fahrzeug, **Fahrzeug-Landkreis, ***Fahrzeug Förderverein/Eigenbeschaffung

LB Schwarzenbach

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6	Rufname:	Florian Nonnweiler 7/42
	Kennzeichen	WND - 2162
	Fabrikat	IVECO 75 E 14
	Aufbau:	IVECO
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand	19.300
	Baujahr	1996

LB Sitzerath

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6	Rufname:	Florian Nonnweiler 8/42
	Kennzeichen	WND - 2050
	Fabrikat	Mercedes-Benz MB 814
	Aufbau:	GFT
	Sitzplätze:	1/8
	Km-Stand	18.900
	Baujahr:	1993
Feuerwehranhänger FwA	Kennzeichen:	WND – 2020
	Aufbau:	Pawlak
	Baujahr:	1996

* KATS-Fahrzeug, **Fahrzeug-Landkreis, ***Fahrzeug Förderverein/Eigenbeschaffung

9.3.2 Soll/Ist-Vergleich Mindestausstattung

9.3.2.1 Löschfahrzeuge

Einheit	GK	Einsatzzweck/ Mindestausstattung für Brandgefahren	Soll	Ist	Bemerkungen
LB Bierfeld	2	Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung (TSF-W) in 10 min	1	KTLF	Das Soll ist erfüllt. (sowie Nachbar LB Sitzerath)
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Nonnweiler
		---	---	---	---
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Otzenhausen
LB Braunshausen	2	Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung (TSF-W) in 10 min	1	KTLF	Das Soll ist erfüllt. (sowie Nachbar LB Kastel)
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Schwarzenbach
		---	---	---	---
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Nonnweiler, Otzenhausen
LB Kastel	2-	Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung (TSF-W) in 10 min	1	KTLF	Das Soll ist erfüllt. (sowie Nachbar LB Braunshausen)
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Primstal
		---	---	---	---
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Nonnweiler, Otzenhausen

Einheit	GK	Einsatzzweck/ Mindestausstattung für Brandgefahren	Soll	Ist	Bemerkungen
LB Nonnweiler	2+ (3)	Löschfahrzeug für Gruppenbesatzung (LF 10) in 10 min	1	HLF 10/20	Das Soll ist erfüllt
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Otzenhausen
		----------	--------	----------	----------
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	- —	Sicherstellung durch Nachbar LB Bierfeld, Sitzerath, Braunshausen, Kastel
LB Otzenhausen	3	Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung (LF 10) in 10 min	1 1	HLF 20	Das Soll ist erfüllt (DLK 18/12 aus Hermeskeil u. Bosen-Eckelhausen - sind als Rettungsgerät nicht erforderlich)
		Tanklöschfahrzeug Staffelbesatzung (TLF) in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Nonneweiler mit HLF 10/20
		Einsatzleitwagen (ELW 1) In 10 + 5 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Primstal mit ELW 1
		----------	--------	----------	----------
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar- LB Braunshausen, Bierfeld
LB Primstal	2+ (3)	Löschfahrzeug für Gruppenbesatzung (LF 10) in 10 min	1	HLF 10/20	Das Soll ist erfüllt
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Otzenhausen
		----------	--------	----------	----------
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Kastel

Einheit	GK	Einsatzzweck/ Mindestausstattung für Brandgefahren	Soll	Ist	Bemerkungen
LB Schwarzenbach	1	Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung (TSF-W) in 10 min	1	LF 8/6	Das Soll ist erfüllt (sowie Nachbar-LB Braunshausen)
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Otzenhausen
		----------	--------	----------	----------
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Nonnweiler, Bosen-Eckelhausen
LB Sitzerath	1	Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung (TSF-W) in 10 min	1	LF 8/6	Das Soll ist erfüllt (sowie Nachbar-LB Bierfeld)
		Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung in 13 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar- LB Nonnweiler
		----------	--------	----------	----------
		Weitere Löschfahrzeuge mit Gruppe in 15 min	1	—	Sicherstellung durch Nachbar-LB Gusenburg, Wadrill

9.3.2.2 Zusätzliche Feuerwehrfahrzeuge für Aufgaben im gesamten Gemeindegebiet

Einsatzzweck	Fahrzeug	Bestand		Standorte	Sonstiges
		Soll	Ist		
Menschenrettung aus Gebäuden nicht geringer Höhe	DLK 18/12	O	O	Bosen-Eckelhsn. Hermeskeil	Sollausstattung
Technische Hilfe	RW HLF/LF mit TH	1** 3	RW 1** 3	Primstal Nonnweiler Otzenhausen Primstal	Sollausstattung Sollausstattung
Waldbrandbekämpfung	TLF mit Allrad	1**	TLF 8/18**	Otzenhausen	Sollausstattung
Wasserversorgung	SW 2000 oder GW-Logistik 2	1	2 GW-L 1	Nonnweiler Primstal	Sollausstattung
	LF mit Tragkraftspritze TLF Pendelverkehr	1 2	LF 8/6 TLF 8/18** 3 HLF 10/20 3 KTLF	Schwarzenbach Otzenhausen Nonnweiler Otzenhausen Primstal Bierfeld Braunshausen Kastel	Soll in Verbindung mit Grundausstattung der Löschbezirke erfüllt. Auch GW-L sowie KTLF besitzen Tragkraftspritze TS. Sollausstattung, HLF haben Wassertank > 2000 l KTLF können zusätzlich für Pendelverkehr oder zur Wasserförderung eingesetzt werden (TS 8)
Gefahrstoffe	GW-G RW-G	- -	1 -	Nonnweiler -	Soll ist erfüllt, da Zusatzausstattung chem. Gefahren erforderlich
Transportlogistik	GW-Logistik 2 MTF, MZF	1 Für mannschaftsstarke LB ab Gf-Klasse 2 ist MTF oder MZF sinnvoll	2 GW-L 1 4	Nonnweiler Primstal Kastel Nonnweiler Otzenhausen Primstal	Sollausstattung
Einsatzleitung	KdoW ELW 1	1 1	Kdow ELW 1**	WF Primstal	Soll ist erfüllt

* Fahrzeug KATS **Fahrzeug Landkreis

9.3.2.3 Ergänzungsfahrzeuge

Löschbezirk	**Personalstärke (IST)**	**Fahrzeugsitzplätze (Soll)** =Iststärke/3	**Fahrzeug-sitzplätze (Ist)**		**Summe**	**Differenz**
Bierfeld	**29**	10	KTLF	6	6	-4
Braunshausen	**22**	7	KTLF	6	6	-1
Kastel	**31**	10	KTLF MTF	6 3*	9	-1
Nonnweiler	**48**	16	HLF GW-G GW-L MTF	9 3 6 3*	21	+5
Otzenhausen	**37**	12	HLF TLF 8 Tro-LF MTF	9 3 3 3*	18	+6
Primstal	**62**	21	HLF GW-L RW 1 ELW 1 MTF	9 6 3 4 3*	25	+4
Schwarzenbach	**22**	7	LF 8	9	9	+2
Sitzerath	**25**	8	LF 8	9	9	+1

*bei Ausbildung taktisch nutzbare Sitzplätze

Die Ausstattung der einsatztaktisch vorhandenen und notwendigen Fahrzeuge genügt in der Regel, um auch den Übungsbetrieb sicherzustellen.

9.4 Empfehlungen Fahrzeugkonzept

Jeder Löschbezirk soll als **Grundeinheit** ein wasserführendes Fahrzeug besitzen. Für die Standorte der Gefährdungsklassen B 1 sollte als Grundausstattung ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser vorgehalten werden, für Standorte der Gefährdungsklasse B 2 ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser oder ein Mittleres Löschfahrzeug MLF. An Standorten der Gefährdungsklasse B 3 sollte als Grundeinheit ein Löschgruppenfahrzeug LF vorgehalten werden. Pumpenleistung und Ausrüstung richten sich dabei nach der individuellen Gefährdungslage.

Die Vorhaltung einer **Drehleiter** DLK als Rettungsgerät bei der Feuerwehr Nonnweiler ist nicht erforderlich, da tragbare Leitern als 2. Rettungsweg genügen. Die Gemeinde Nonnweiler besitzt gemäß der Gefährdungsanalyse nur 3Wohngebäude mit mehr als 2 Obergeschossen, das 4-geschossige Altenwohnheim in Kastel und ein 4-geschossiges Wohngebäude in Nonnweiler. Im Altenwohnheim ist der 2.Rettungsweg aus dem 3. Obergeschoss baulich über eine Nottreppe realisiert. Des Weiteren lässt sich die Erkennungszeit für einen Brand durch Brandmeldeanlagen mit akustischen Warnanlagen auf die Brandentstehungsphase reduzieren. Behelfsweise sollte auf den Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugen ~~und im LB Kastel~~ eine 3-teilige Schiebleiter stationiert sein.
Ist eine Drehleiter als Arbeitsgerät zur Brandbekämpfung notwendig, sollte diese innerhalb einer Eintreffzeit von 15-20 Minuten aus einer Nachbargemeinde zur Verfügung stehen. Die nächsten geeigneten Standorte sind Hermeskeil (Rheinland-Pfalz) und Bosen-Eckelhausen.

Das Gemeindegebiet besteht aus großen Waldflächen (32 km^2) und landwirtschaftlichen Flächen (22 km^2). Zur **Wasserversorgung** sind für die gesamte Gemeinde auf Grund der Gefährdungs- und Risikoanalyse für einen eventuellen Pendelbetrieb und um Brände am Entstehungsort im Gelände bekämpfen zu können mindestens zwei leistungsfähige **Tanklöschfahrzeuge** notwendig, die Allradantrieb besitzen sollten. Dies wird auch durch die Risikoanalyse und durch zahlreiche Einsätze der Vergangenheit bei Wald- und Flächenbränden bestätigt. Für die Stützpunkte Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal werden LF 10 empfohlen, die mindestens 2000 l Wasser aufnehmen können. Diese Löschfahrzeuge können einsatztaktisch als Grundausstattung der Löschbezirke betrachtet werden und haben zusätzlich wegen eines vergrößerten Wassertanks den Einsatzwert von Tanklöschfahrzeugen.
Vor dem Hintergrund der großen Waldflächen des neuen Nationalparks Hunsrück/Hochwald, dessen Eingangstor in Otzenhausen entsteht, ist ein geländegängiges Tanklöschfahrzeug TLF im LB Otzenhausen sehr sinnvoll. Es kann gemeindeübergreifend für die **Waldbrandbekämpfung** in der Gemeinde, im Landkreis und regional im Nationalpark eingesetzt werden.

Das Straßennetz, bestehend aus 2 Autobahnen mit 50 Autobahn-Kilometern, 4 Autobahnausfahrten, Autobahnzubringern, Bundes- und Landstraßen, das Nonnweiler umgibt, bedingt eine besondere Straßenverkehrsgefährdung. Dies wird auch durch die Risikoanalyse bestätigt. Das Modellschadensereignis des Technischen Hilfeleistungs-Schutzzieles ereignete sich im Gemeindegebiet in den Jahren 2011 bis 2013 durchschnittlich 2-3-mal im Jahr. Die Vorhaltung der speziellen technischen Ausstattung für die Gefährdungsklasse T 3-4 ist daher erforderlich. Die Löschfahrzeuge von Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal müssen mit einer entsprechenden Zusatzbeladung für **technische Hilfe** ausgerüstet sein. Sinnvoll ist es hier, leistungsfähige Löschgruppenfahrzeuge mit Allradantrieb zu beschaffen, die auch geländegängig sind. Für die technische Hilfe kann in einer Flächengemeinde mit Autobahnzuständigkeit ein Rüstwagen stationiert sein. Ein Rüstwagen sollte allerdings zukünftig nur noch neu beschafft werden, wenn er durch den Landkreis zur Verfügung gestellt bzw. gefördert wird, ansonsten lässt sich das Fahrzeug durch die Löschfahrzeuge mit Zusatzbeladung TH kompensieren.

Für die gesamte Gemeinde ist die Definition und Einrichtung eines **Logistikstützpunktes** wichtig, der mit einem Gerätewagen-Logistik 2 ausgestattet sein soll. Der Stützpunkt sollte mit 2000 m B-Schläuchen zur Wasserversorgung über lange Wegstrecken ausgerüstet sein. Alternativ können zwei Löschbezirke mit einem Gerätewagen Logistik 1 ausgestattet sein, die Beladung mit B-Schläuchen sollte dann jeweils mindestens 1000 Meter betragen. Da auf Grund der Werkstätten- und Lagerstruktur in der Feuerwehr Nonnweiler der Transport von Nachschub auf die beiden Löschbezirke Nonnweiler und Primstal als Sonderaufgabe verteilt ist, sollten die Gerätewagen oder mindestens Mehrzweckfahrzeuge dort stationiert sein. Da die beiden Gerätewagen-Logistik der beiden Löschbezirke jeweils mit 1000 Meter B-Schläuchen, TSF-Beladung und Staffelkabine ausgestattet sind, lässt sich gemeinsam eine leistungsfähige **Einheit zur Wasserversorg** bilden. Der LB Nonnweiler stellt zusätzlich den Nachschub an Atemschutzgeräten sicher.

Mannschaftsstarke Löschbezirke ab Gefährdungsklasse 2 sollten ein **Mannschaftstransportfahrzeug** besitzen, das zum Transport der Mannschaft und bzw. nach Bedürfnissen des Löschbezirks multifunktional eingesetzt und beladen werden kann. Die Beschaffung ist nur für Löschbezirke mit guter Personalstärke und vorhandenem Stellplatz sinnvoll. Mindestausstattung der Gesamtwehr sollten 2 Mannschaftstransportfahrzeuge sein. Besteht der Bedarf an weiteren Mannschaftstransportfahrzeugen wäre die Finanzierung mit Hilfe von Sponsoren oder mit Unterstützung des Löschbezirks ein wirtschaftlicher Weg.
Wegen der besonderen örtlichen Gefahrenlage mit **Gefahrstoffen** z.B. Lagerung und Verarbeitung bei der Diehl GmbH, die Ammoniaklagerung bei Wagner-Pizza sowie das große Autobahnnetz, ist die Vorhaltung einer Grundausstattung von Einsatzmitteln für den Ersteinsatz erforderlich. Für kleinere Unfälle und für Erstmaßnahmen ist es ratsam, dass elementare persönliche Schutzausrüstung (CSA), Abdichtmaterial, Auffangbehälter, Planen und Gully-Einlaufschutz-Vorrichtungen vorgehalten werden. Die Vorhaltung eines Gerätewagen- Gefahrgut ist daher sinnvoll.

Durch die Autobahn und den zugehörigen Transport entsprechender Stoffe ist in Nonnweiler eine Gefährdung vorhanden, die den Einsatz von Sonderlöschmitteln bedingt. Ebenso durch gefahrstoffverarbeitende oder –lagernde Betriebe wie z.B. Diehl oder Wagner. Es sollte daher als Grundausstattung **Schaummittel** für einen 30-minütigen Einsatz eines Schwerschaumrohres S 4, das mit einem Durchfluß von 400l/min bei 5% Zumischung betrieben wird, vorgehalten werden. Daraus ergibt sich eine Mindestvorhaltung von 600 l Schaummittel auf den Löschfahrzeugen und im Lager.
Der Ersteinsatz an **Löschpulver** ist durch die Stationierung eines Löschfahrzeugs mit Pulverlöschanlage im LB Otzenhausen, das 2000 kg Pulver im Werferbetrieb aufbringen kann, auch bei größeren Schadenslagen sichergestellt. Das Fahrzeug ist als überörtliche Ausstattung durch das Land dem ABC-Zug des Landkreises zugeteilt worden und zur Abdeckung des Brand- und Explosionsrisikos bei ABC-Einsätzen für die Landkreise St. Wendel und Neunkirchen erforderlich.
Im Gemeindegebiet von Nonnweiler liegen ein großer Stausee, die Prims sowie zahlreiche Teiche und Weiher. Die Betreibergesellschaft der Talsperre besitzt ein Boot, das rund um die Uhr besetzt ist. Zur Abdeckung des Risikos durch **Wassergefahren** wird die Vorhaltung eines eigenen Schlauchbootes trotzdem für notwendig erachtet. Des Weiteren kann bei größeren Ereignissen die Feuerwehr Nohfelden angefordert werden.
Der im LB Primstal stationierte **Einsatzleitwagen** ist als Führungsfahrzeug für die Gesamtwehr notwendig. Ebenso erforderlich ist ein Kommandowagen für die Wehrführung, da zwischen den zahlreichen Ortsteilen der Flächengemeinde weite Wege zu bewältigen sind.
Da innerhalb der Gemeinde entsprechende Höhenunterschiede und lange Strecken zu überwinden sind, sollten die Einsatzfahrzeuge von Löschbezirken, die zur Verstärkung im gesamten Gemeindegebiet eingesetzt werden, entsprechend kräftig motorisiert sein.

In der nachfolgenden Tabelle werden das bisherige und das empfohlene Fahrzeugkonzept gegenüber gestellt.

Standort	Fahrzeugtyp alt	Bau-jahr	Fahrzeugtyp neu
Bierfeld	Kleintanklöschfahrzeug KTLF	2003	TSF-W
Braunshausen	Kleintanklöschfahrzeug KTLF	2001	TSF-W
Kastel	Kleintanklöschfahrzeug KTLF	2005	TSF-W
	Mannschaftstransportwagen MTW**	2009	MTW**
Nonnweiler	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 10/20	2013	HLF 10
	Gerätewagen Logistik 1 GW-L 1	2007	GW-L 1
	Gerätewagen Gefahrgut GW-G 2	1996	GW-G 1
	Mannschaftstransportwagen MTW	2003	MTW
Otzenhausen	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20	1994	HLF 10
	Tanklöschfahrzeug TLF 8/18	1989	TLF (geländegängig)**
	Trockentanklöschfahrzeug TroLF*	1997	TroLF*
	Mannschaftstransportwagen MTW	1991	MTW
Primstal	Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	1986	HLF 10/20
	Einsatzleitwagen ELW 1**	2014	ELW 1
	Gerätewagen Logistik 1 GW-L 1	2008	GW-L 1
	Rüstwagen RW 1**	1986	RW**
	Mannschaftstransportwagen MTW	1998	MTW
Schwarzenbach	Löschgruppenfahrzeug LF 8/6	1996	TSF-W
Sitzerath	Löschgruppenfahrzeug LF 8/6	1993	TSF-W
Wehrführer	Kommandowagen Kdow	2005	Kdow

*Fahrzeug KATS **Fahrzeug Landkreis ***Fahrzeug sinnvoll/Beschaffung durch LB
Tabelle: Fahrzeugkonzept Freiwillige Feuerwehr Nonnweiler

Der Kommandowagen der Wehrführung hat bereits 250.000 km Laufleistung und wird 2015 zehn Jahre alt. Er sollte zügig durch ein gleiches Fahrzeug ersetzt werden. Das Mannschafts-transportfahrzeug in Otzenhausen ist technisch ausgefallen und wurde durch den ehemaligen Einsatzleitwagen des LB Primstal ersetzt. Das Fahrzeug ist bereits 23 Jahre alt und muss daher ebenfalls zügig ersetzt werden. Der Mannschaftstransportwagen in Primstal wird 2018 zwanzig Jahre alt. Eine kostengünstige Variante der Beschaffung wäre bei diesen drei Fahrzeugen der Kauf neuwertiger Gebrauchtfahrzeuge. Der Rüstwagen wird 2016 dreißig Jahre alt. Er sollte nur ersetzt werden, wenn er zu 100 % aus Landkreismitteln bezuschusst wird, da es als Fahrzeug zur überörtlichen Hilfe notwendig und anerkannt ist. Das kommunale Risiko kann durch die Zusatz-beladung der drei Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge abgedeckt werden.
Das Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 in Sitzerath sollte ab 2018 bei einer Ersatzbeschaffung durch ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser ersetzt werden.

2019 wird das Lösch-und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20 des LB Otzenhausen 25 Jahre alt und sollte dann durch ein Lösch-und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 10/20, wie es bereits für die Löschbezirke Nonnweiler und Primstal beschafft wurde, ersetzt werden. Dieses HLF 20 wurde als gebrauchtes und instandgesetztes Unfallfahrzeug der Berufsfeuerwehr Berlin gekauft. Mittlerweile sind an den Reparaturen zahlreiche Rostschäden angefallen. Ein aktuelles Gutachten schätzt die Reparaturkosten auf 40.000.- Euro. Da das Fahrzeug bereits 20 Jahre alt ist und demnächst sowieso ersetzt werden sollte ist eine instandsetzung unwirtschaftlich. Es wird daher empfohlen, das Fahrzeug stillzulegen und bis zu einer Neubeschaffung durch das alte Tanklöschfahrzeug des LB Primstal, das zur Zeit durch ein Neufahrzeug ersetzt wird, aber noch einsatzfähig ist, zu ersetzen. Auch das Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 in Otzenhausen wird 2019 dreißig Jahre alt. Es sollte dann durch ein geländegängiges Tanklöschfahrzeug in Art eines UNIMOG ersetzt werden. Das Tanklöschfahrzeug soll für die Waldbrandbekämpfung im Landkreis und regional im Nationalpark eingesetzt werden. Das Fahrzeug ist auch in der Planung des Landkreises als überörtliches Fahrzeug vorgesehen. Die Gemeinde sollte sich daher bemühen, die Finanzierung aus Mitteln des Landkreises und Nationalparks finanziert zu bekommen.

Standort	Fahrzeug alt	Baujahr	Neubeschaffung	Jahr	Aufwand[1)]
Wehrführer	Kommandowagen Kdow	2005	Kdow	ab sofort	20.000.- Gebrauchtfzg.
Otzenhausen	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20	1994	TLF 16/25	ab sofort	Gebrauchtfzg. LB Primstal
Otzenhausen	Mannschaftstransportwagen MTW	1991	MTW	2016	20.000.- Gebrauchtfzg.
Primstal	Rüstwagen RW 1**	1986	RW**	2016	Landkreis
Primstal	Mannschaftstransportwagen MTW	1998	MTW	2018	20.000.- Gebrauchtfzg.
Sitzerath	Löschgruppenfahrzeug LF 8/6	1993	Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser TSF-W	2018	130.000.-
Otzenhausen	Tanklöschfahrzeug TLF 8	1989	TLF geländegängig**	2019	Landkreis/ Nationalpark
Otzenhausen	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20 bzw. TLF 16/25	1994	HLF 10/20	2019	330.000.-

Tabelle: Beschaffungsvorschlag 2014-2019 *Fahrzeug KATS, **Fahrzeug Landkreis [1)]ohne Kreiszuschüsse

9.5 Feuerwehr-Geräte

Die Ausstattung der Feuerwehr Nonnweiler mit Großgeräten ist zweckmäßig. Die **Atemschutz-Werkstatt** sollte noch mit einem Reservebestand von 8 Atemschutzgeräten ausgestattet werden. Bei der Persönlichen Schutzausrüstung sollten Feuerwehrangehörige, die als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden, mit einer Überhose ausgestattet sein. Jedes Löschfahrzeug sollte mit einer **Brandfluchthaube** ausgestattet sein, bei Standorten mit Alten- und Pflegeheimen kann der Bestand noch erhöht werden. Zur Absicherung von Rettungs- und Angriffswegen vor Verrauchung bei der Brandbekämpfung sollten die 3 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge der Gemeinde mit **mobilen Rauchverschlüssen** ausgestattet werden. Um bei besonderen Gefahren oder der Freisetzung von Rauch- oder Gefahrstoffwolken die Bevölkerung informieren und warnen zu können, sollten die Mannschaftstransportfahrzeuge von Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal mit **Abspielgeräten** für Textdurchsagen ausgerüstet werden. Für den LB Otzenhausen sollte eine weitere Motorsäge beschafft werden, um mit mehreren Fahrzeugen getrennt bei **Unwettereinsätzen** einsetzbar zu sein. Der LB Sitzerath sollte mit einer **Tragkraftspritze** ausgerüstet werden, um bei Unwettereinsätzen autark arbeiten zu können. Auf Grund der vorhandenen Wassergefahren sollte der LB Nonnweiler oder der Rüstwagen des LB Primstal mit einem **Schlauchboot** ausgestattet sein.

Einsatzzweck	Gerät	Nonnweiler		Otzenhausen		Primstal		Sonstiges
		Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	
Atemschutzlogistik klein	Pressluftatmer (PA)	12 +8 Reserve	12 +0 Reserve	8	10	8	10	
	Reserve-Atemluftflaschen	12 +8 Reserve	12 + 50 Lager	8	10	8	10	Atemschutzstützpunkt hat keine Reservegeräte
	Atemschutzmasken	12 +8 Reserve	24 + 10 Lager	8	20	8	20	
	Fluchthauben	2	0	2	5	2	3	Fluchthaube für HLF Nonnweiler
Tragbare Leitern	-4-teilige Steckleiter -3-teilige Schiebleiter	1 1	2 0	1 1	2 1	1 1	2 1	3-teilige Schiebleiter ist zentral für alle Ortsteile auf HLF Otzenhausen stationiert.
Sonstiges Rettungsgerät	Sprungretter	-	1	-	0	-	0	Keine Sollvorgabe
Be- und Entlüftungstechnik	Belüftungsgerät (Überdrucklüfter)	1	2	1	1	1	1	
	Exhauster	-	0	-	0	-	0	
	Rauchschutzvorhang	1	0	1	0	1	0	
Technische Hilfe	Hydr. Rettungssatz bestehend aus -Rettungs-Spreizer -Rettungsschere -Rettungszylinder	1	1	1	1	1	2	
	Hebekissen	1 Satz	1	1 Satz	1	1 Satz	~~1~~ 2	
	Seilwinde 5 KN	-	0	-	0	1	1	
	Stromerzeuger	2	2	1	1	3	~~2~~ 3 + 1	
	Lichtmast/Beleuchtung	2	2	1	1	1	1	
	Motorsägen	2	2	2	1	2	3	2. Motorsäge für LB Otzenhausen
	Trennschleifgerät	1	1	1	1	1	3	
	Rettungsplattform	-	0	-	0	-	1	

Einsatzzweck	Gerät	Nonnweiler		Otzenhausen		Primstal		Sonstiges
		Soll	Ist	Soll	Ist	Soll	Ist	
Wasser- und Unwetterschäden	Tragkraftspritzen TS 8/8	1	1	1	0	1	1	
	Tauchpumpen	2	2	2	2	2	~~2~~ 3+2	
	Schmutzwasserpumpen	-	1	-	0	-	0	
	Wassersauger	1	1	1	1	1	1	Keine Sollvorgabe
Wasser-gefahren	Rettungs-/Mehrzweckboot	1	0	0	0	0	0	Beschaffung 1 Schlauchboot für LB Nonnweiler oder für RW LB Primstal
	Schlauchboot		0		0		0	
Chemische Gefahren	Chemikalienschutzanzüge	6	10	-	0	-	0	
	Abdichtmaterial, Leckdichtkissen	1 Satz	1 Satz	-	0	-	1 Satz	
	Auffangtechnik Gefahrgut	1 Satz	1 Satz	-	0	-	0	
Radioaktive Stoffe	Strahlenschutzausrüstung	-	0	-	0	-	0	
Sonderlöschmittel	Schaummittel	200 l	400 l	200 l	100 l	200 l	400 l	Gesamtbestand ist ausreichend
	Pulver	18 kg	40 kg	250 kg	2000 kg	18 kg	18 kg	
	Metallbrandpulver	-	0	-	100 kg	-	0	
	Kohlendioxid	-	6 kg	-	60 kg	-	12 kg	
Waldbrand-bekämpfung	Sondergerät	-	0	-	0	-	12 Patschen	
Warnausstattung	Außenlautsprecher, Abspielgerät	1 1	1 0	1 1	1 0	2 1	1 0	MTF mit Abspielgeräten ausstatten
Messtechnik	Wärmebildkamera	-	0	-	0	1	1	
	Ex.messgerät	1	2	-	0	-	0	
	Gasmeßgerät/Meßkoffer	1	2	-	0	-	0	

Einsatzzweck	Gerät	Soll	Ist					Sonstiges
			Bierfeld	Braunshausen	Kastel	Schwarzenbach	Sitzerath	
Atemschutzlogistik klein	Pressluftatmer	4	4	4	4	4	4	
	Reserve-Atemluftflaschen	4	4	4	4	4	4	
	Atemschutzmasken	4	8	8	8	8	8	
	Fluchthauben	1	0	0	5	0	0	Beschaffung empfohlen
Tragbare Leitern	4-tlg. Steckleiter	1	1	1	1	1	1	
	3-tlg. Schiebleiter	0	0	0	0	0	0	
Technische Hilfe	Hydr. Rettungssatz	0	0	0	0	0	0	
	Hebekissen	0	0	0	0	1	0	
	Abdichtmaterial	0	0	0	0	0	0	
	Stromerzeuger	1	1	1	1	1	1	
	Lichtmast/Beleuchtung	1	1	1	1	1	1	
	Motorsägen	1	1	1	1	1	1	
	Trennschleifgerät	-	1	0	0	1	0	
Be- und Entlüftungstechnik	Überdrucklüftungsgerät	0	1	0	1 + Exhauster	0	0	
Wasser- und Unwetterschäden	Tragkraftspritzen TS 8	1	1	1	1	1	0	TS 8 Sitzerath beschaffen
	Tauchpumpen	1	3	1	2	1	1	
	Schmutzwasserpumpe	-	0	1	0	0	0	
	Wassersauger	1	1	1	1	1	1	
Waldbrandausstattung		-	0	0	0	Faltbehälter 12.000 l		
Sonderlöschmittel	Schaummittel	-	200 l	100 l	100 l	30 l	30 l	Keine Sollvorgabe
	Pulver	12 kg	18 kg	18 kg	18 kg	18 kg	18 kg	
	Kohlendioxid	-	6 kg	6 kg	6 kg	12 kg	12 kg	
Warnausstattung	Außenlautsprecher,	1	1	1	1	1	1	Sollausstattung
	Abspielgerät	0	0	0	0	0	0	

9.6 Kommunikationstechnik

Alarmierungssystem

Löschbezirk/Einheit	Funkmeldeempfänger DME			Sirenen		Fax	
	Soll	*2005*	2013	*2005*	2013	2005	2013
Bierfeld	29	*24*	26	*2*	2	*0*	1
Braunshausen	22	*22*	22	*3*	2	*0*	1
Kastel	31	*19*	20	*2*	2	*0*	1
Nonnweiler	48	*46*	43	*3*	2	*0*	1
Otzenhausen	37	*33*	29	*2*	1	*0*	1
Primstal	62	*49*	50	*3*	2	*0*	1
Schwarzenbach	22	*21*	21	*2*	1	*0*	1
Sitzerath	25	*17*	11	*2*	2	*0*	1
Gesamt	276	*231*	**222**	*19*	**14**	*0*	**8**

* Ist-Stärke Personal DME=Digitale Meldeempfänger

Tabelle: Ausstattung Alarmierungstechnik

Funkgeräte

Standort	Fahrzeug	Festgeräte			Handfunkgeräte		
		2005	2013		2005	2013	
		analog		MRT	analog		HRT
Bierfeld	KTLF	1		1	4	4	
Braunshausen	KTLF	1		1	4	4	
Kastel	KTLF	1		1	4	4	
	MTF	1		1	0	0	
Nonnweiler	HLF 10	1		1	3	3	
	GW-L	1		1	0	2	
	GW-G	1		1	4	4	
	MTF	1		1	2	0	
	Feuerwehrhaus	2		2 FRT	1 fest	0	
Otzenhausen	HLF	1		1	3	5	
	TLF 8	1		1	2	2	
	TroLF	1		1	1	0	
Primstal	TLF 16/25	1		1	4	4	
	GW-Logistik	1		1	2	3	
	RW 1	1		1	2	2	
	MTF	1		1	0	0	
	ELW 1	1		2	3+1	3+1 fest	2
	Feuerwehrhaus	2		2 FRT	1 fest	0	
Schwarzenbach	LF 8	1		1	4	3	
Sitzerath	LF 8	1		1	4	4	
Wehrführung		2		1	1	1	2
Summe		**24**		**24**	**50**	**49**	**4**

Tabelle: Ausstattung Sprechfunkgeräte

-Leitstelle/Einsatzzentralen

Die Kreisleitstelle des Landkreises St. Wendel wurde aufgegeben. Die Feuerwehr Nonnweiler wird seit 2014 über die Leitstelle Saar auf dem Saarbrücker Winterberg alarmiert, dort läuft der Feuerwehrnotruf 112 der Gemeinde auf.
In den Feuerwehrhäusern Nonnweiler und Primstal sind kleine Einsatzzentralen eingerichtet, die als stationäre Abschnittsführungsstelle benutzt werden können. Beide Funkräume wurden mit 2 digitalen Feststationen FRT ausgestattet. Die anderen Feuerwehrhäuser besitzen keinen Funkraum.
Die beiden Feuerwehrhäuser sollten noch so ausgestattet werden, daß bei Stromausfall eine Fremdeinspeisung bzw. eine Ersatzstromversorgung möglich ist.
Im Bauhof ist des Weiteren ein Führungsraumvorbereitet.

-Alarmierungssystem

Die Ausstattung der Feuerwehrangehörigen mit digitalen **Meldeempfängern** (DME) ist als gut zu bezeichnen. Analoge Meldeempfänger (AME) sind keine mehr vorhanden. Die Ausstattung mit Funkmeldeempfängern entsprach 2013 einem Ausstattungsgrad von ca. 80%. Durch die parallele Auslösung des Sirenenalarms in den kleineren Löschbezirken und die geringere Alarmierungsfrequenz ist dort eine Vollausstattung entbehrlich.
Bei Funkmeldeempfängern können zukünftig nur noch Geräte beschafft werden, die sowohl verschlüsselungs- als auch expressalarmierungsfähig sind.
In 2014 wurden 240 neue Funkmeldeempfänger beschafft, welche diese Technik besitzen. Zusätzlich besitzen diese Meldeempfänger Textfeldanzeigen, auf denen Alarmstichworte angezeigt werden können. Hierdurch wird ermöglicht, dass spezifisch und selektiv nur die Feuerwehrangehörigen alarmiert werden, welche für einen Einsatz erforderlich sind. So wird es bei Kleineinsätzen möglich sein, dass nur die Mitglieder der Bauhof-Schleife ausrücken und nicht ein ganzer Löschbezirk alarmiert werden muss.
In jedem Ausrückebereich sind **Sirenen** vorhanden, mit denen parallel eine “laute Alarmierung“ durchgeführt werden kann. Das Sirenensystem sollte gepflegt und so erhalten werden, daß es ersatzweise bei Ausfall der digitalen Alarmierung eingesetzt werden kann.
Alle Löschbezirke haben bei Übertragung der Alarmierung an die Leitstelle Saar neue **Faxgeräte** für die Übersendung von Alarmfaxen erhalten.

-Kfz-Funkgeräte

Zur Kommunikation der Fahrzeuge mit der Leitstelle bzw. untereinander ist je Feuerwehrfahrzeug ein Fahrzeugfunkgerät erforderlich. 2013 wurde die Umstellung auf digitale Funkgeräte durchgeführt. Alle Einsatzfahrzeuge sind mit einem MRT ausgestattet.

-Handsprechfunkgeräte

Mit 49 Handfunksprechgeräten ist eine gute Ausstattung mit Geräten im analogen 2 m-Band vorhanden. Die Mannschaftstransportfahrzeuge sollten noch mit Handfunksprechgeräten ausgestattet werden. Der Einsatzleitwagen und der Kommandowagen sind jeweils mit 2 digitalen Handfunksprechgeräten HRT ausgestattet.

10 Feuerwehrhäuser

Bierfeld

Das Domizil des Löschbezirks Bierfeld wurde 1957 errichtet, 1987 umgebaut und befindet sich nach der Renovierung von 2003 in einem guten Zustand.
Die Fahrzeugbox mit einer Fläche von ca. 37 qm liegt direkt an der Sitzerather Straße. Das 3-gliedrige Schiebe-Falttor ist nach heutiger Norm zu niedrig. In der Fahrzeughalle ist auch die Umkleide untergebracht. Ein Ladeerhalt für das Einsatzfahrzeug ist vorhanden, eine Anlage zum Drucklufterhalt für das KTLF wurde eingebaut.
Das mit einem ziegelgedeckten Satteldach versehene Gebäude besitzt im Erdgeschoss einen 40 qm großen Schulungs- und Aufenthaltsraum, eine Küche und eine Thekenanlage. Der Schulungsraum ist mit einem Schreibtisch ausgestattet, so dass er auch als Büro für die Löschbezirksführung benutzt werden kann.
Im Untergeschoss, das rückwärtig über den Hof zugänglich ist, liegt ein Mehrzweckraum, der auch durch die Jugendfeuerwehr benutzt wird, eine kleine Werkstatt, die zweckmäßig mit Werkbank sowie einem Schreibtisch mit PC ausgestattet ist, und 1 Garage.
Der Hof besitzt ca. 20 Parkplätze und ist auch als Übungsfläche nutzbar.

Braunshausen

Das im Schwalbenweg liegende Spritzenhaus wird durch den angebauten Schlauchturm geprägt. Es wurde 1998 in Eigenleistung renoviert und befindet sich daher in einem guten Zustand. Im Zuge der Renovierung erfolgte ein Anbau, der die Verlängerung der Garage, die Einrichtung eines Büros im Schlauchturm sowie die Modernisierung der Sozialräume ermöglichte.
Die Fahrzeughalle ist mit 24 qm zu klein. Ebenso ist das Deckengliedertor zu niedrig. Die Enge wird abgemildert durch eine direkt hinter dem Stellplatz liegende Lagerfläche mit ca. 17 qm, auf der bisher die Feldküche abgestellt war. Direkt neben dem Hallentor sind das Telefon sowie eine Ladestation angebracht.
In der Fahrzeughalle steht noch eine Werkbank für kleinere Reparaturen sowie mehrere Regale für die Lagerung von Gerätschaften.
Das Haus besitzt einen separaten Umkleideraum für die Aktiven und die Jugendfeuerwehr mit einer Fläche von ca. 30 qm. Aus der Umkleide führt eine offenliegende Stahltreppe direkt in das ausgebaute Dachgeschoss. Dort liegen der sehr gemütliche Schulungs- und Aufenthaltsraum, der mit einer Thekenanlage ausgestattet ist und auch für kameradschaftliche Zwecke genutzt werden kann sowie eine kleine Küche mit daneben liegendem Abstellraum.
Im ehemaligen Schlauchturm wurde, ebenfalls über das Obergeschoss zugänglich, ein zweckmäßiger Büro- und Besprechungsraum mit einer Fläche von ca. 15 qm, eingerichtet. Dieser ist mit Schreibtisch und PC sowie einem Besprechungstisch ausgestattet.
Neben dem Gebäude liegen 5 Parkplätze für die Feuerwehrangehörigen.

Kastel

Das Feuerwehrhaus des Löschbezirks Kastel befindet sich „Im Brühl 4“ inmitten der Gemeinde. Das 1979 errichtete eingeschossige Gebäude wurde 1989 vergrößert. Es besitzt 2 Stellplätze, die durch handbetätigte Deckengliedertore abgeschlossen sind. Die Größe der Stellplätze und der Tore ist ausreichend. Ladeerhaltung ist vorhanden, Drucklufterhaltung nicht. An der Rückseite der Fahrzeughalle sind Schwerlastregale angebracht, die der Lagerung von Gerätschaften dienen. Im Dachgeschoss ist ein ca. 16 qm großer Jugendraum eingebaut, der auch als Lagerraum der aktiven Wehr benutzt wird. Im Zugang zum Treppenraum ist eine kleine Werkstatt mit Werkbank untergebracht.

Durch den Löschbezirk wurde 2013 mit viel Eigenleistung ein eingeschossiger Anbau erstellt. Neben einem neuen Sanitärbereich, der getrennte Toiletten enthält, wurde ein großzügiger Schulungs- und Aufenthaltsraum, ein Mehrzweckraum mit einer Durchreiche sowie dahinter eine Küche errichtet. Das Feuerwehrhaus wird mit einer neuen Gastherme beheizt. Der alte Schulungsraum im Altbau wurde mittlerweile zum Umkleideraum umgebaut. Für eventuelle Stromausfälle ein Anschlussmöglichkeit zur Fremdeinspeisung eingerichtet. Im Außenbereich wurden 12 Parkplätze errichtet und die Außenanlagen gefällig gestaltet.

Nonnweiler

Das Feuerwehrhaus Nonnweiler liegt in direkter Nachbarschaft zum Gemeindebauhof in der Ringstraße. Das 1973 errichtete eingeschossige Gebäude wurde 1992 mit sehr viel Eigenleistung des Löschbezirks um einen zweigeschossigen Anbau mit Satteldach erweitert. In jedem Gebäudeteil sind jeweils 2 Fahrzeugstellplätze untergebracht. Im Altbau stehen MTF und GW-G, im Neubau HLF und GW-L. Die Größe der Fahrzeugstellplätze ist sowohl im Altbau als auch im Neubau ausreichend. Für die Fahrzeuge ist ein Ladeerhalt eingebaut, die Stellplätze in der neuen Halle sind zum Schutz vor Abgasemissionen mit einer Absauganlage versehen. Umkleideräume gibt es nicht, die Einsatzbekleidung ist in der Fahrzeughalle untergebracht.
Im Obergeschoss des Neubaus liegt ein schöner Schulungs- und Aufenthaltsraum, der mit einer Größe von 65 qm sehr großzügig wirkt. Daneben befindet sich eine eigene Küche. In der kleinen Einsatzzentrale steht ein Funktisch. Der Raum wird durch die Löschbezirksführung auch als Büro genutzt. Die Lage des Gebäudes neben dem Gemeindebauhof bietet Synergieeffekte. So können die Montagegrube und die Waschhalle durch die Feuerwehr mitgenutzt werden. Ebenso die Parkplatzflächen, die am Feuerwehrhaus sehr beschränkt sind.

Werkstatt, Lagerraum sowie Atemschutzwerkstatt wurden durch Umbauarbeiten umgestaltet. Das Gerätehaus wurde im hinteren Bereich durch einen Anbau erweitert. Im alten Hallenbereich wurden die Tore erhöht und das Dach isoliert. Im angebauten und umgestalteten Bereich des Erdgeschosses befinden sich nun eine Werkstatt für die Gerätewarte, ein Lager für Feuerwehrmaterialien, ein Lager für den Allgemeinbedarf, ein Jugendraum mit Umkleide sowie eine neue Atemschutzwerkstatt mit Kompressorraum.

Das in einem Gitterschrank unter der Gebäudetreppe untergebrachte Lager wirkt improvisiert und ist baurechtlich in einem Rettungsweg unzulässig.
Zur Vorsorge für eventuelle Stromausfälle sollte das Gebäude mit einer Möglichkeit zur Fremdeinspeisung versehen werden.

Otzenhausen

Der Löschbezirk Otzenhausen ist seit 1988 im Untergeschoss der Hunnenringhalle untergebracht. Der bauliche Zustand ist befriedigend.
Im Gebäude befinden sich 3 Stellplätze für Großfahrzeuge, die durch viergliedrige Falttore abgeschlossen sind. Die Fahrzeughalle ist mit Ladeerhalt und einer Absaugung für Abgase ausgestattet.
Daneben besitzt der Löschbezirk eine Doppelgarage, in der das Mannschaftstransportfahrzeug und ein Feldküchenanhänger untergestellt sind.
Die Unterkunft besitzt eine Werkstatt, die mit einer Werkbank ausgestattet ist sowie ein allgemeines Lager. Der Schulungsraum besitzt eine Größe von 35 qm. Durch eine Thekenanlage lässt er sich auch für kameradschaftliche Zwecke nutzen. Zusätzlich sind eine Küche und ein Getränkelager vorhanden. Die Löschbezirksführung besitzt ein eigenes Büro. Durch die Unterbringung der Feuerwehr in einem öffentlichen Gebäude sind genügend Parkplätze vorhanden. Die Hoffläche vor der Ausfahrt lässt sich auch für Übungen und zur Ausbildung benutzen.

Die bisher im Feuerwehrhaus untergebrachte Kleiderkammer der Wehr wurde in das benachbarte Schulgebäude verlagert. Hierdurch wurden Erweiterungsflächen für die Umkleide geschaffen. Die in den Fahrzeughallen angebrachten Regale wurden entfernt, das Lager in der Doppelgarage untergebracht.

Zur Vorsorge für eventuelle Stromausfälle sollte das Gebäude mit einer Möglichkeit zur Fremdeinspeisung versehen werden.

Primstal

Das 1975 errichtete Feuerwehrhaus in der Johannisstraße wurde 1984/85 mit ca. 8000 h Eigenleistung um einen Schulungsraum, Treppenhaus, Toilette, Küche und 2 Fahrzeughallen erweitert. Zwischen 2002 und 2004 wurden mit ca. 6000 h Eigenleistung der Anbau und die Aufstockung realisiert. Das Gebäude befindet sich wie der gesamte Löschbezirk in einem hervorragenden Zustand.
Es besitzt 2 Stellplätze für Großfahrzeuge und 2 Stellplätze für Kleinfahrzeuge. Die Stellplätze sind durch handbetätigte Deckengliedertore abgeschlossen. Weitere Kleinfahrzeuge, ein Anhänger sowie Einsatzmittel und Gerätschaften sind in einer Garagenzeile mit 5 Garagen untergestellt, die an das Feuerwehrhaus anschließt. Die Fahrzeug-Stellplätze sind mit Ladeerhaltungssystemen ausgerüstet, Drucklufterhalt ist vorhanden. In der Fahrzeughalle ist auch eine Stiefelwäsche zur Reinigung verschmutzter Einsatzstiefel eingebaut. An den Rückwänden der Fahrzeughallen sind Regale als Lagermöglichkeit angebracht. Im Erdgeschoss liegt in einem Anbau, von den Fahrzeughallen getrennt und über einen separaten Eingang zugänglich, der selbst gebaute Umkleideraum mit 60 Spinden. Der ca. 50 qm große Raum ist holzvertäfelt und hochwertig und zweckmäßig ausgestattet. Eine separate Damenumkleide gibt es nicht. Der Schulungsraum ist mit 80 qm ebenfalls geräumig und mit modernster Medientechnik ausgestattet. Er besitzt eine eigene Küche. Das Feuerwehrhaus wird von der ganzen Wehr als zentrale Ausbildungsstätte genutzt. In den Schulungsraum ist ein Funktisch integriert, der eine Nutzung als Abschnittsführungsstelle oder Einsatzzentrale möglich macht.
Der Umkleideraum der Jugendfeuerwehr ist im Flur vor dem Spindraum angeordnet. Zusätzlich besitzt die Jugendfeuerwehr einen modernen Jugendraum mit ca. 40 qm Fläche und eigener EDV-Ausstattung. Die Utensilien des Spielmannszuges sind in einem eigenen Abstellraum untergebracht.
Für die Löschbezirksführung ist ein Büro mit EDV-Ausstattung eingerichtet.
Im Feuerwehrhaus sind eine Allgemeine Werkstatt, deren Einrichtung im Wesentlichen der Fahrzeuginstandhaltung dient, eine Werkstatt zur Geräteprüfung und –verwaltung sowie eine Atemschutzwerkstatt, die über eine Durchreiche mit der Fahrzeughalle verbunden ist, vorhanden.
Am Feuerwehrhaus liegen ca. 30 Parkplätze, der Schulhof und Parkplatz der benachbarten Ringwallschule können auch als Übungshof benutzt werden.

Zur Vorsorge für eventuelle Stromausfälle sollte das Gebäude mit einer Möglichkeit zur Fremdeinspeisung versehen werden.

Schwarzenbach

Die Feuerwehrunterkunft in der Höhenstraße ist ein ehemaliges Schulhaus, das 1985 umgenutzt wurde. Im Gebäude sind die Feuerwehr, das Büro des Ortsvorstehers und der Versammlungsraum der Gemeinde untergebracht. An das Gebäude angrenzend liegt das evangelische Gemeindehaus.
Im Untergeschoss ist eine großzügige Fahrzeughalle eingebaut, in der auch die Umkleidespinde der Aktiven und der Jugendfeuerwehr liegen. Die Fahrzeugbox ist mit einem elektrisch betätigten Deckengliedertor verschlossen. Die Abgase des Löschfahrzeugs werden über einen Abgasschlauch durch die Fensterwand ins Freie abgeleitet. Der Stellplatz ist mit Ladeerhalt ausgerüstet.
Im Erdgeschoss liegen der 20 qm große Aufenthaltsraum sowie eine dazugehörige kleine Küche und ein Abstellraum für Getränke.
Im Aufenthaltsraum ist um die Ecke ein kleines Büro für die Löschbezirksführung eingerichtet. Ein ehemaliges Klassenzimmer wurde zu einem schönen Schulungsraum umfunktioniert, der auch durch die Jugendfeuerwehr benutzt wird.
Ein 12 qm großer Lagerraum, der mit Werkbank und Regalen ausgestattet ist, wird auch als Werkstatt benutzt.
Die Feuerwehr besitzt 5 Parkplätze, der daneben liegende Dorfplatz kann ebenfalls genutzt werden.

Das Gebäude war teilweise sanierungsbedürftig, insbesondere die Heizung sowie eine einsturzgefährdete Stützmauer neben dem Gebäude. Die Mängel wurden mittlerweile beseitigt. Eine neue Fertiggarage ist als Lagerraum hinzugekommen.

Sitzerath

Das Feuerwehrhaus in Sitzerath wurde 1987 erbaut und befindet sich in einem guten baulichen Zustand. Das Gebäude ist geräumig und besitzt für 2 Fahrzeugstellplätze eine Grundfläche von 90 qm. Die beiden Deckengliedertore besitzen die notwendige Größe nach Norm.
Die Umkleide liegt separat, aber ohne Abtrennung neben dem Fahrzeugstellplatz, der mit Ladeerhalt versehen ist. An der Rückwand der Fahrzeughalle stehen eine Werkbank sowie einige kleine Schränke. Ein Abstellraum sowie eine Remise im Dachgeschoss der Fahrzeughalle dienen der Lagerung von Einsatzmitteln und Gerätschaften.
Das Gebäude besitzt eine schönen Schulungs- und Aufenthaltsraum sowie eine Teeküche. Im Schulungsraum ist auch ein Platz für die Löschbezirksführung eingerichtet.
Die zum Gelände gehörenden Freiflächen sind großzügig. Am Feuerwehrhaus liegen direkt ca. befestigte 20 Parkplätze, die auch als Fläche für Übungen benutzt werden können

Feuerwehr-Werkstätten

Atemschutz-Werkstatt

Die Atemschutz-Werkstatt, die im Feuerwehrhaus Nonnweiler als zentrale Einrichtung für die gesamte Wehr betrieben wird, ist bei 8 Löschbezirken eine sinnvolle Einrichtung. Durch die Tätigkeit ehrenamtlicher Gerätewarte werden die Kosten gering gehalten. Von Vorteil sind auch die kurzen Anfahrtswege für die Löschbezirke. Die Ausstattung ist zweckmäßig und modern.
Die Werkstatt wurde von 10 auf 35 qm vergrößert, saniert und modernisiert. Ein separater Kompressorraum wurde eingebaut. Die Ausstattung ist modern und zweckmäßig.

Schlauchpflege

Der Löschbezirk Primstal übernimmt die Wartung des Schlauchmaterials der ganzen Wehr. Ein mobiler Schlauchwaschapparat zur Schlauchwäsche und ein Schlauchturm zur Schlauchtrocknung sind vorhanden. Auch werden in Primstal die Schläuche der Gemeinde repariert und gelagert.

In Primstal konnte ein Schlauchlager zentral eingerichtet werden. Eine spezielle Schlauchwerkstatt ist bisher nicht eingerichtet. Die Schlauchwäsche, -pflege und –prüfung läuft daher sehr improvisiert ab, teilweise auf der Straße.
Feuerwehrschläuche sind im Brandeinsatz lebenswichtige Adern der Wasserversorgung, die unter keinen Umständen versagen dürfen. Die Einrichtung einer zentralen Schlauchwerkstatt/-Lager für die gesamte Gemeinde, die nach den heutigen Regeln der Technik ausgestattet ist und die Einhaltung der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften in diesem Bereich ermöglicht, wäre daher wünschenswert. Alternativ könnte mit einer Nachbargemeinde, eine Vereinbarung getroffen werden, eine Schlauch-Werkstatt gemeinsam zu betreiben oder nach Einsätzen den Schlauchbestand fachgerecht waschen und prüfen zu lassen (z.B. Nohfelden).

Pflege von Schutzkleidung

Durch die neue Einrichtung einer zentralen Kleiderkammer im Schulgebäude neben dem Feuerwehrhaus Otzenhausen ist es möglich, die Beschaffung und Verwaltung von Bekleidung wirtschaftlich für alle Löschbezirke gemeinsam durchzuführen. Die Kleiderkammer macht einen gut sortierten Eindruck.
Alle Löschbezirke haben die Möglichkeit, die Schutzjacken in einer externen Reinigung in Neuhütten reinigen zu lassen. Dies ist eine wirtschaftliche Lösung.

Allgemeine Reparatur-Werkstätten, Fahrzeug- und Gerätewartung

Jede Feuerwehr hat eine kleine Werkstatt für allgemeine Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten sowie für die Prüfung von Geräten. Diese Werkstätten sind sowohl aus technischer Sicht als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll, da ein Großteil der bei der Unterhaltung von Fahrzeugen und Geräten anfallenden Kleinreparaturen und Wartungen selbst erledigt werden kann.
Die Lage des Feuerwehrhauses in Nonnweiler neben dem Gemeindebauhof bietet Synergieeffekte. So können die Montagegrube und die Waschhalle durch die Feuerwehr mitgenutzt werden.

10.3 Soll-/Ist-Vergleich baulicher Zustand

	LB Nonnweiler		LB Otzenhausen		LB Primstal	
	Ist	**Soll**	**Ist**	**Soll**	**Ist**	**Soll**
Fahrzeuge						
Stellplätze Großfahrzeuge (LF 8, LF 16, TLF 16, DLK etc.)	117 m² / 2 Fz.	90 m²	130 m² / 3 Fz.	135 m²	80 m² / 2 Fz.	90 m²
Stellplätze PKW (ELW, MTF, TSF)	76 m² / 2 Fz.	72 m²	15 m² / 1 Fz.	36 m²	80 m² / 2 Fz.	72 m²
Stellplätze Sonstige Fzg. (Anhänger, Stapler)	- m² / -	-m²	15 m² / 1	36 m²	30 m² / 2	72 m²
Torhöhe	4.00 m	3.50 m	3.50 m	3.50 m	3.50 m	3.50 m
Torbreite	3.50 m	3.50 m	4.00 m	3.50 m	2 x 3.50 m 2 x 3.15 m	3.50 m
Sozialräume						
Unterrichtsraum/Aufenthaltsraum	65 m²	45 m²	35 m²	45 m²	80 m²	45 m²
Umkleide (Feuerwehrangehörige FM)	0 m² / 52 FM	55 m² / 46 FM	60 m² / 36 FM	55 m² / 46 FM	47 m² / 57 FM	73 m² / 61 FM
Küche/Teeküche	10 m²	7 m²	7 m²	7 m²	15 m²	7 m²
Büro	-m²	8 m²	8 m²	8 m²	15 m²	8 m²
Jugendraum	26 m²	20 m²	-m²	20 m²	40 m²	20 m²
Werkstätten/Lager/Technische Bereiche						
Einsatzzentrale/Funkraum	6 m²	5 m²	- m²	5 m²	5 m²	5 m²
Werkstatt	13 m²	25 m²	20 m²	25 m²	25 m²	25 m²
Lager Geräte/Einsatzmittel	23 m² + 21 m²	35 m²	25 m²	35 m²	15 m²	35 m²
Schlauchpflege	- m²	111 m²	- m²	-m²	Schlauch-turm	-
Atemschutz	35 m²	47 m²	- m²	-m²	23 m²	-
Kleiderkammer	- m²	20 m²	25 m²	- m²	-m²	-
+Öl-/Treibstofflagerraum		+ 5 m²	-	+ 5 m²	-	+ 5 m²
Waschhalle	Bauhof	-	-	-	-	-
Putzraum	-	4 m²	Schule	4 m²	-	4 m²
Haustechnik	-	Ohne Vorgabe	Schule	Ohne Vorgabe	9 m²	Ohne Vorgabe
Außenbereich						
Parkplätze Privatfahrzeuge (Zahl der Fahrzeugsitzplätze)	3 +Bauhof	20	25 öffentl.	15 (+2 MTF)	30 +Schulhof	20 (+2 MZF)
Übungsfläche auf Hof	-	25 x10 m bei Bedarf	20 x 10 m	25 x10 m bei Bedarf	Schulhof	25 x10 m bei Bedarf

Soll-Ist-Vergleich der Grundflächen der Feuerwehrhäuser nach DIN 14092 (T1

	Soll	Ist				
Fahrzeuge		**Bierfeld**	**Braunshausen**	**Kastel**	**Schwarzenbach**	**Sitzerath**
Stellplätze Großfahrzeuge	45 m²	- m²	- m²	- m²	54 m²	45 m²
(LF 8, LF 16, TLF 16 etc.)	je Fzg.	0 Fzg.	0 Fzg.	0 Fzg.	1 Fzg.	1 Fzg.
Stellplätze PKW	36 m²	37 m²	24 + 17 m²	80 m²	0 m²	0 m²
(ELW, MTF, TSF, KLF, GW)	je Fzg.	1 Fzg.	1 Fzg.	2 Fzg.	0 Fzg.	0 Fzg.
Stellplätze Sonstige Fzg.	36 m²	- m²	- m²	- m²	- m²	45 m²
(Anhänger etc.)	je Anh.	0 Fzg.	0 Fzg.	0 Fzg.	0 Fzg.	1 Fzg.
Torhöhe	3.50 m	3.00 m	3.00 m	3.50 m	3.20 m	3.50 m
Torbreite	3.50 m	3.40 m	3.40 m	3.50 m	5.50 m	3.80 m
Sozialräume						
Unterrichts-/Aufenthaltsraum	35 m²	40 m²	30 m²	63 m²	40 + 20 m²	50 m²
Küche/Teeküche	7 m²	7 m²	8 m²	7 m²	4 m²	6 m²
Umkleide	34 m²	0 m²	30 m²	43 m²	0 m²	0 m²
(Feuerwehrangehörige FM)	28 FM	28 FM	22 FM	27	25 FM	25 FM
Büro	8 m²	0 m²	15 m²	Durchreiche 18 m²	4 m²	0 m²
Jugendraum		20 m²	- m²	16 m²	40 m²	0 m²
Werkstätten/Lager/Techn. Bereiche						
Einsatzzentrale/Funkraum	5 m²	0 m²	0 m²	0 m²	0 m²	- m²
Werkstatt	0 m²	16 m²	- m²	10 m²	- m²	- m²
+Öl-/Treibstofflagerraum	5 m²	- m²	- m²	- m²	- m²	- m²
Lager Ersatzteile/Kleingeräte	20 m²	25 m²	- m²	- m²	12 + 18 m²	6 m²
Putzraum/Abstellraum	2 m²	2 m²	- m²	4 m²	- m²	- m²
Haustechnik	- m²	- m²	8 m²	11 m²	Schule	Schule
Außenbereich						
Parkplätze Privatfahrzeuge	6	20	5	12	5	5
(Zahl der Fahrzeugsitzplätze)		6	6	6 + 2 MTF	9	9

Soll-Ist-Vergleich der Grundflächen der Feuerwehrhäuser nach DIN 14092 alt (T1)

10.4 Anzahl und Standorte der Feuerwehrhäuser

10.4.1 Ausrückezeit

Die bei Freiwilligen Feuerwehren übliche Ausrückezeit beträgt ca. 4-7 Minuten.
Als Sollwert für die weiteren Planungen werden **5 Minuten** festgelegt.

10.4.2 Anfahrtszeit

Entscheidend für den Standort von Feuerwehrhäusern und die Anzahl von Löschbezirken ist die Hilfsfrist, die von der Feuerwehr gefordert wird, bis sie erste Maßnahmen einleitet. Empfohlen wird bei kritischen Bränden für die Ausrückezeit und Anfahrtszeit der ersten Einheit eine **Eintreffzeit** von höchstens **8 Minuten,** für die zweite Einheit 5 Minuten mehr, d.h. **13 Minuten**.
Im Saarland ist geplant, die mögliche Eintreffzeit um 2 Minuten auf 10 Minuten zu erhöhen.

Die maximal mögliche Anfahrtszeit zu einer Einsatzstelle ergibt sich als Differenz aus Eintreffzeit und Ausrückezeit.

Die Anfahrtszeit bei kritischen Bränden kann bei einer Ausrückezeit von 5 Minuten maximal **3 Minuten, bei einer um 2 Minuten verlängerten Hilfsfrist 5 Minuten** betragen.

Besitzt eine Gemeinde oder ein Gemeindeteil Gebäude mit einer Höhe größer als zwei Obergeschossen, ergibt sich aus obiger Betrachtung auch, daß innerhalb dieser Zeiten eine Kraftfahrdrehleiter zur Menschenrettung vor Ort sein muß.

10.4.3 Einsatzradien von Löschbezirken

Auf den in der Anlage 1-8 befindlichen Karten sind die Radien dargestellt, die durch die Löschbezirke innerhalb einer Fahrzeit von 3 bzw. 5 Minuten erreicht werden können. Diese Radien beschreiben den **Abdeckungsbereich**, den die Löschbezirke bei einer Ausrückezeit von 5 Minuten in einer Eintreffzeit von **8 bzw. 10 Minuten** erreichen können. In diesen Anlagen sind auch die Radien dargestellt, die durch die Löschbezirke innerhalb einer Fahrzeit von 8 Minuten erreicht werden können. Diese Radien beschreiben die **Unterstützungsbereiche**, die die Löschbezirke in einer maximalen Eintreffzeit von 13 betreuen können (bei einer Alarmfahrgeschwindigkeit von 40 km/h).
In der folgenden Tabelle sind die Nachbarlöschbezirke aufgezählt, die in einer Fahrzeit von max. 8 Minuten (Eintreffzeit 13 Minuten) als Verstärkungseinheit den originär betroffenen Ortsteil erreichen können.

Ortsteil	**Geeignete Verstärkungseinheit**				
Bierfeld	Nonnweiler*	Sitzerath*	Otzenhausen		
Braunshausen	Kastel*	Schwarzenbach*	Nonnweiler	Otzenhausen	
Kastel	Braunshausen*	Nonnweiler	Otzenhausen	Primstal	
Nonnweiler	Bierfeld*	Otzenhausen*	Sitzerath	Braunshausen	Kastel
Otzenhausen	Nonnweiler*	Schwarzenbach*	Braunshausen*	Bierfeld	
Primstal	Kastel	Theley	Lockweiler	Hasborn-Dautw.	
Schwarzenbach	Otzenhausen*	Braunshausen*	Nonnweiler	Bosen-Eckelh.	
Sitzerath	Bierfeld*	Nonnweiler	Wadrill		

Tabelle: Verstärkungseinheiten *Eintreffzeit ≤ 10 Minuten

10.4.4 Standortoptimierung

Die Organisationsform der Feuerwehr kann zwischen den beiden Extremvarianten Zentralisierung auf einen Stützpunkt und Dezentralisierung auf viele Standorte schwanken. Im Bereich des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung ist eine Zentralisierung nur soweit anzustreben, daß die definierten Schutzziele bzgl. Hilfsfristen, Stärke und Erreichungsgrad eingehalten werden können.

Die Gliederung der Feuerwehr Nonnweiler in 8 Löschbezirke und Ausrückebereiche soll die sichere Erfüllung der Schutzziele gewährleisten. In Anlage 9 sind die Abdeckungsbereiche aller Löschbezirke für eine Eintreffzeit von 8 Minuten sowie 10 Minuten gemeinsam dargestellt.
Aus den Karten wird ersichtlich, daß jeder Löschbezirk innerhalb einer Eintreffzeit von 8 Minuten seinen Zuständigkeitsbereich abdecken kann. Auch sind für jeden LB mindestens 3 Verstärkungseinheiten innerhalb von 13 Minuten verfügbar. Dies bedeutet, daß die Standorte der Feuerwehrhäuser in allen Ortsteilen unter einsatztaktischen Gesichtspunkten gut gewählt sind.
Wird die Eintreffzeit durch den Gesetzgeber von 8 auf 10 Minuten erhöht ist es zukünftig möglich, daß für jeden Ortsteil (Ausnahme Primstal) jeweils 2 Löschbezirke die notwendige erste Eintreffzeit von 10 Minuten einhalten können. Werktags tagsüber können dadurch die notwendigen Personalstärken besser eingehalten werden.
Theoretisch wäre es dann auch möglich, das gesamte Gemeindegebiet von 4 Feuerwehrstandorten für Bierfeld/Sitzerath, Nonnweiler/Otzenhausen/Schwarzenbach, Braunshausen/Kastel/Schwarzenbach und Primstal abzudecken. Allerdings sollten die Fahrwege zu den Feuerwehrhäusern möglichst gering gehalten werden. Nur so kann eine zeitnahe Intervention realisiert werden. Bei einem Alarm müssen die Anfahrtswege zum Feuerwehrhaus durch die Feuerwehrangehörigen ohne die Nutzung von Sondersignalen (Blaulicht und Signalhorn) bewältigt werden. Die Fahrtzeit ist deutlich höher im Vergleich zu einer Fahrt der gleichen Strecke mit der Möglichkeit der Nutzung von Sondersignalen. Zusätzlich ist das Unfallrisiko bei Alarmfahrten mit privaten Kraftfahrzeugen zu den Feuerwehrhäusern deutlich erhöht. Im Winter, bei schlechtem Wetter und bei Nacht herrschen zusätzlich erschwerte Bedingungen.

Eine Diskussion über die Veränderung von Standorten sollte immer sensibel und im Konsens mit der Feuerwehr geführt werden! Aus Gutachtersicht gibt es hierfür in Nonnweiler zurzeit keine Notwendigkeit bzw. ließen sich hierdurch keine Vorteile erzielen.

10.4.5 Unterstützungsbereiche von Sonderfahrzeugen

In den Anlagen 10-12 sind die Unterstützungsbereiche der Löschbezirke Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal dargestellt, die diese in einer Eintreffzeit von 20 Minuten erreichen können. In diesen Löschbezirken sind auf Grund der personellen und logistischen Struktur Sonderfahrzeuge stationiert. Dabei wurde mit einer Ausrückezeit von 5 Minuten, mit einer Fahrzeit innerorts von 2 x 3 = 6 Minuten (Alarmfahrgeschwindigkeit 40 km/h) und mit einer Fahrzeit außerorts von 9 Minuten (Alarmfahrgeschwindigkeit 50 km/h) gerechnet. Der Radius, der unter diesen Randbedingungen entsteht, beträgt **ca. 10 km**. Die Feuerwehrhäuser Nonnweiler, Otzenhausen und Primstal sind so gelegen, daß in einer Eintreffzeit von 20 Minuten jeweils alle Ortsteile der Gesamtgemeinde erreicht werden können. Umgekehrt eignen sich die in diesen Radien liegenden Wehren besonders als Nachbarschaftshilfe, wenn sie Sonderfahrzeuge besitzen.
Der LB Bosen-Eckelhausen der Gemeinde Nohfelden sowie die Feuerwehr Hermeskeil sind die nächst gelegenen **Drehleiterstandorte**. Ist eine Drehleiter als Arbeitsgerät bei Einsätzen notwendig, lassen sich von diesen beiden Standorten gemäß Anlage 13 alle Ortsteile in höchstens 20 Minuten erreichen.

In den beiden folgenden Tabellen sind Nachbarfeuerwehren aus Rheinland-Pfalz, der Berufsfeuerwehr Saarbrücken, des THW und Einheiten der Gemeinden des Landkreises St. Wendel aufgeführt, die mit Sonderfahrzeugen **Nachbarschaftshilfe** leisten können.

Standort/ Fahrzeug	Drehleiter	Tanklösch-fahrzeug	Sonder-löschmittel	Rüstwagen	Logistik-fahrzeuge	Löschfzg. KATS	Gerätewagen-Atemschutz	Gefahrgut	Boot
St. Wendel	DLK 23/12 St. Wendel	TLF 24/48 St. Wendel TLF 8/26 Bliesen	2500 l Schaummittel	RW 2 St. Wendel VRW	GW-L 1 St. Wendel SW 2 Oberlinxweiler	O	O	RW-G*, St. Wendel AC-Erkunder*	O
Freisen	O	TLF 16/24	O	RW 1-Kran	SW 1000 Oberkirchen (GW-L geplant)	O	MZF Grügelborn	RW 1 Freisen	O
Marpingen	O		O	O	MZF mit 1000 m B Alsweiler	O	O	GW-Dekon*, GW-G 1	O
Namborn	O	TLF 16/25 Hirstein	O	RW 1 Hirstein	SW 1	LF KATS*	O	O	O
Nohfelden	DLK 18/12 Bosen-Eckelhsn	TLF 16/25 Wolfersweiler	O	RW 1 Nohfelden	GW-L 2 Wolfersweiler GW-L 2* Selbach	O	O GW-L 2 Wolfersweiler	O	FwA Boot FwA Eisrett.
Oberthal	O	(T)LF 20/36	O	GW-TH (RW 1-Beladung)	MZF	O	O	GW-TH	O
Tholey	O	TLF 8/18 Hasborn	O	RW 1 Bergweiler	WLF (7,5 t)/ AB Schlauch AB Mulde AB Besp.raum		GW-A Hasborn	RW 1 Bergweiler	O

Tabelle: Sonderfahrzeuge im Landkreis St. Wendel *Fahrzeug KATS

Einheit	Sonderfahrzeuge
Hermeskeil (RP)	DLK 23/12, RW, TLF 20/40, GW-G 2, WLF
THW OV Nohfelden	SEEBA, Bergungszug mit Ortungsgruppe
THW OV St. Wendel	Technischer Zug mit FG Räumen
THW OV Freisen	SEEBA, Bergungszug mit Ortungsgruppe
THW OV Theley	Technischer Zug mit FG Wasser
Fw. Saarbrücken	Taucherstaffel, GW-Wasserrettung, Höhenrettungsgruppe, Gefahrstoffzug, AB-TEL, AB-Ökö, AB-TH, AB-A, AB-Pulver, AB-Schaummittel, AB-Bauunfälle, AB-Bahnunfälle, AB-Schutz-kleidung, AB-Wasser, AB-Gefahrstofftank, AB-MANV, TLF 24/50, RW 2, GW Messleit, 2 Waldbrand TLF (Unimog), 3 GW-Logistik (Schlauch), Sandsackreserve Saarland

Tabelle: Externe Verstärkungseinheiten

11 Alarm- und Ausrückeordnung AAO

Die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) soll die Alarmierungsfolge der Einheiten der Feuerwehr sowie die Reihenfolge der Zuständigkeit von Feuerwehreinheiten der einzelnen Standorte nach einsatztaktischen Überlegungen regeln. Das Gemeindegebiet von **Nonnweiler** ist gemäß der Zahl der Löschbezirke in acht Ausrücke- und Zuständigkeitsbereiche gegliedert. Gemäß einem sehr effizienten Konzept der Wehrführung sind verschiedenen Löschbezirken Stützpunktaufgaben zugeteilt:

Aufgabe	Löschbezirk
Technische Hilfe und Verkehrsunfälle	Primstal, Nonnweiler, Otzenhausen
Einsatzleitung	Primstal
Schlauchlogistik/Wasserförderung lange Wege	Primstal, Nonnweiler
Wasserförderung	Schwarzenbach, Sitzerath
Wasserförderung	Bierfeld, Braunshausen, Kastel
Dreifacher Brandschutz/Pulverlöschfahrzeug	Otzenhausen
Gefahrstoffeinheit	Nonnweiler, Primstal
Beleuchtung/Elektro	Bierfeld
Be- und Entlüftung	Kastel
Atemschutzlogistik	Nonnweiler
3-teilige Schiebleiter	Otzenhausen, Primstal

Tabelle: Stützpunktaufgaben Löschbezirke

Im Zuge der Neueinrichtung der Integrierten Leitstelle Saar haben die Gemeinden des Landkreises St. Wendel auch eine neue Alarm- und Ausrückeordnung AAO durch den Zweckverband für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung ZRF erhalten, die zurzeit erprobt wird.

In 2014 wurden flächendeckend neue Funkmeldeempfänger beschafft, welche ermöglichen, dass spezifisch und selektiv nur die Feuerwehrangehörigen alarmiert werden, die für einen Einsatz erforderlich sind. So wird es bei Kleineinsätzen wie z.B. Ölspuren oder Türöffnungen möglich sein, dass nur noch die Mitglieder der Bauhof-Schleife ausrücken und nicht ein ganzer Löschbezirk alarmiert werden muss. Ölspuren außerorts sollen zukünftig durch den zuständigen Straßenbaulastträger beseitigt werden. Auch wird zukünftig für Kleineinsätze, die nicht zeitkritisch sind, das erforderliche Personal im Einzelruf alarmiert Bei Tageseinsätzen entlastet diese Verfahrensweise die Feuerwehrangehörigen und deren Arbeitgeber.

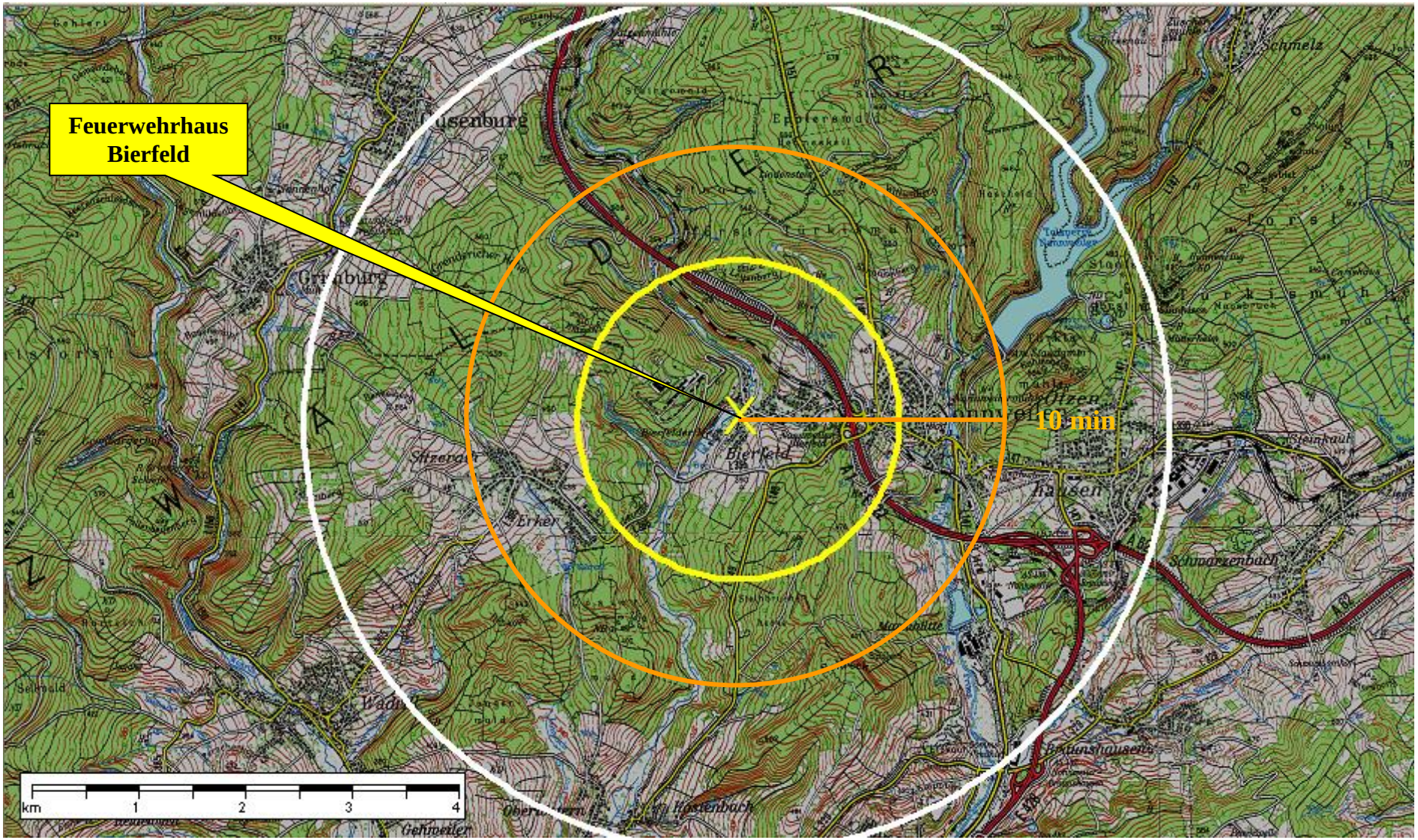
12 Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes

Brandschutzbedarfspläne sind keine statischen Gebilde, sondern müssen kontinuierlich dem Gefahrenpotential innerhalb der Gemeinden angepaßt und fortgeschrieben werden, da sonst bei einer erheblichen Änderung des Gefahrenpotentials die Feuerwehr Gefahr liefe, nicht mehr den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähig zu sein. Es wird daher eine Fortschreibung der Gefährdungs- und Risikoanalyse jeweils aus konkretem Anlaß oder spätestens **alle fünf Jahre** empfohlen.

Würzburg, 12.12.2014

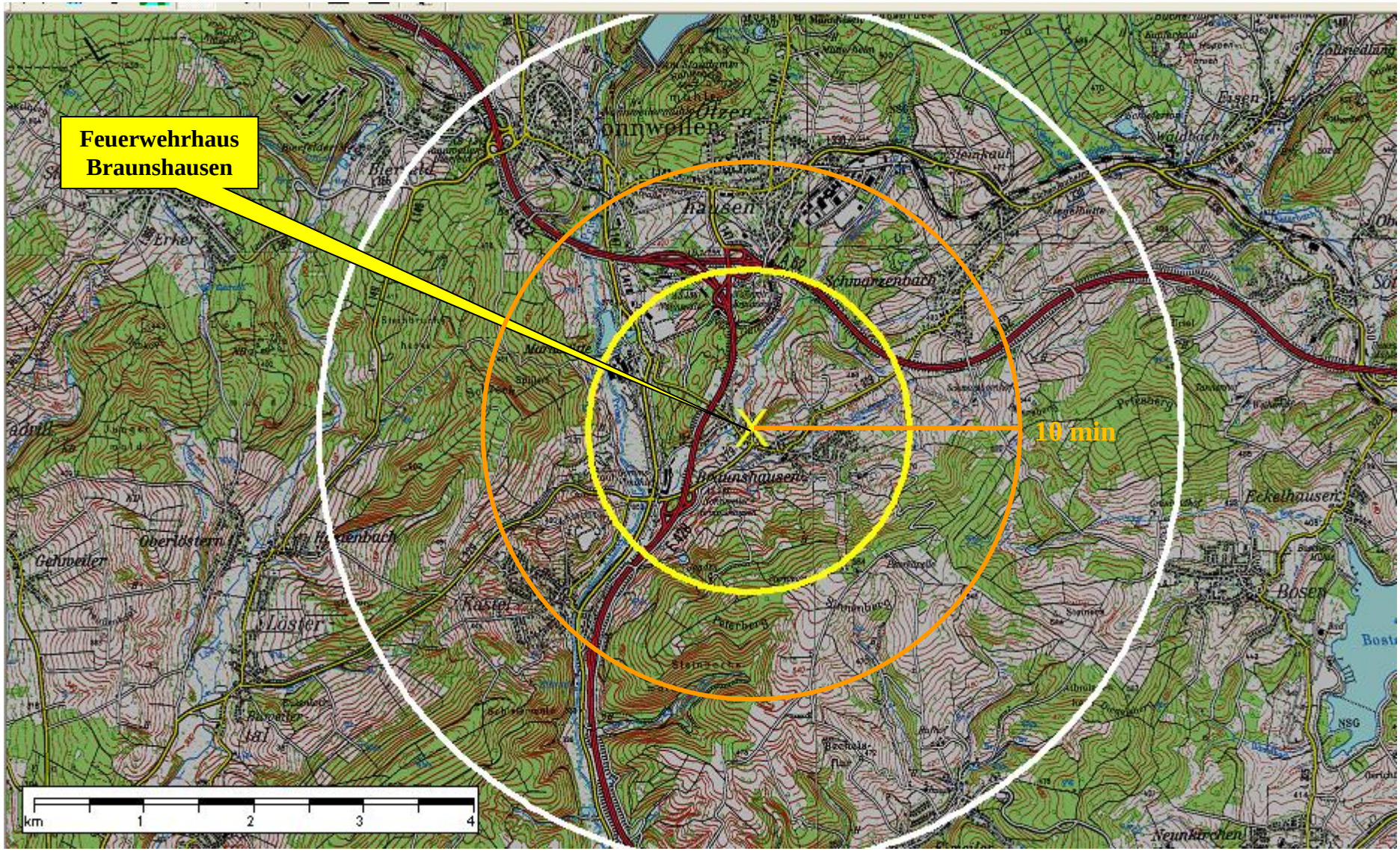
……

Dr. Roland Demke
Leitender Branddirektor



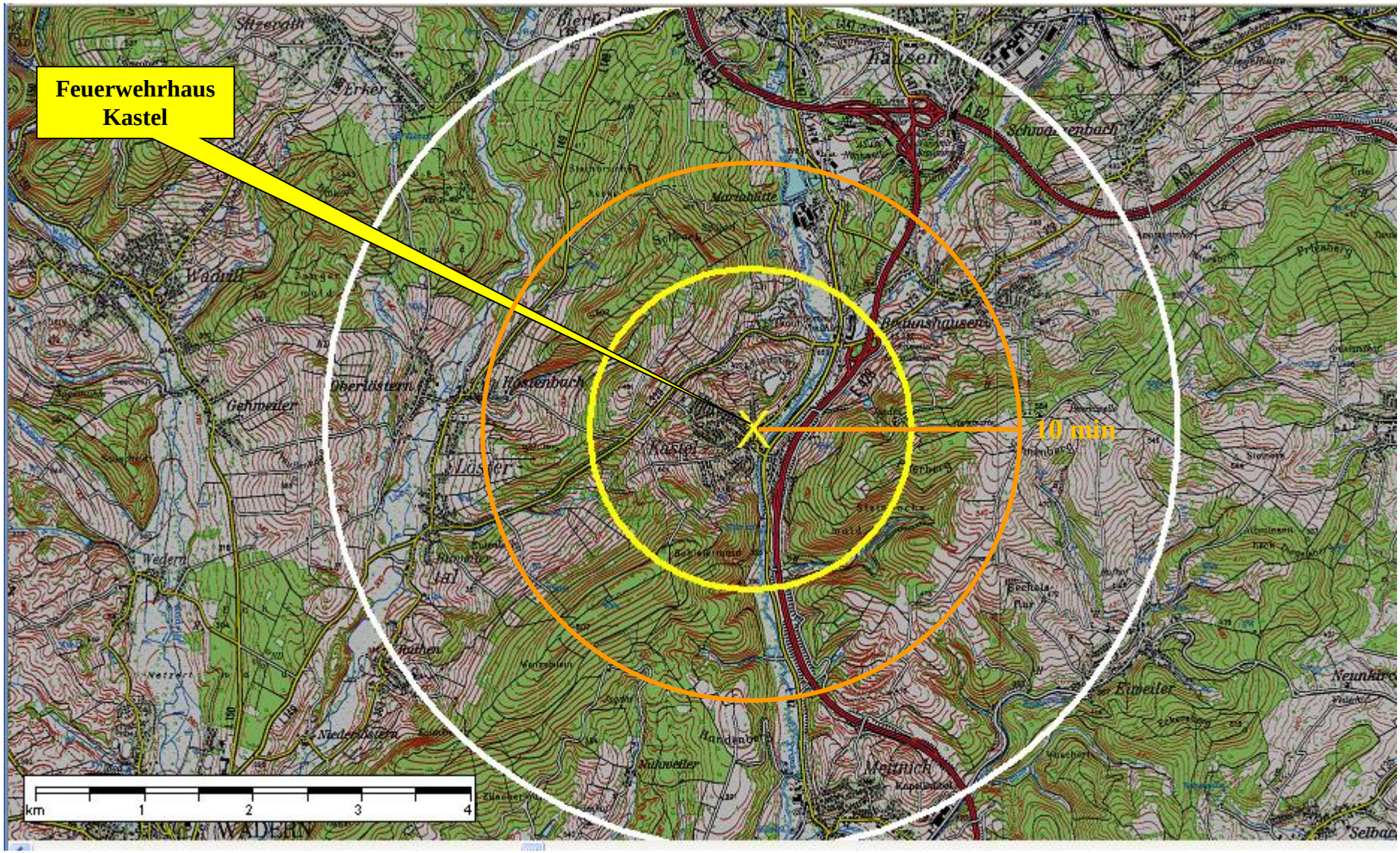
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Bierfeld
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



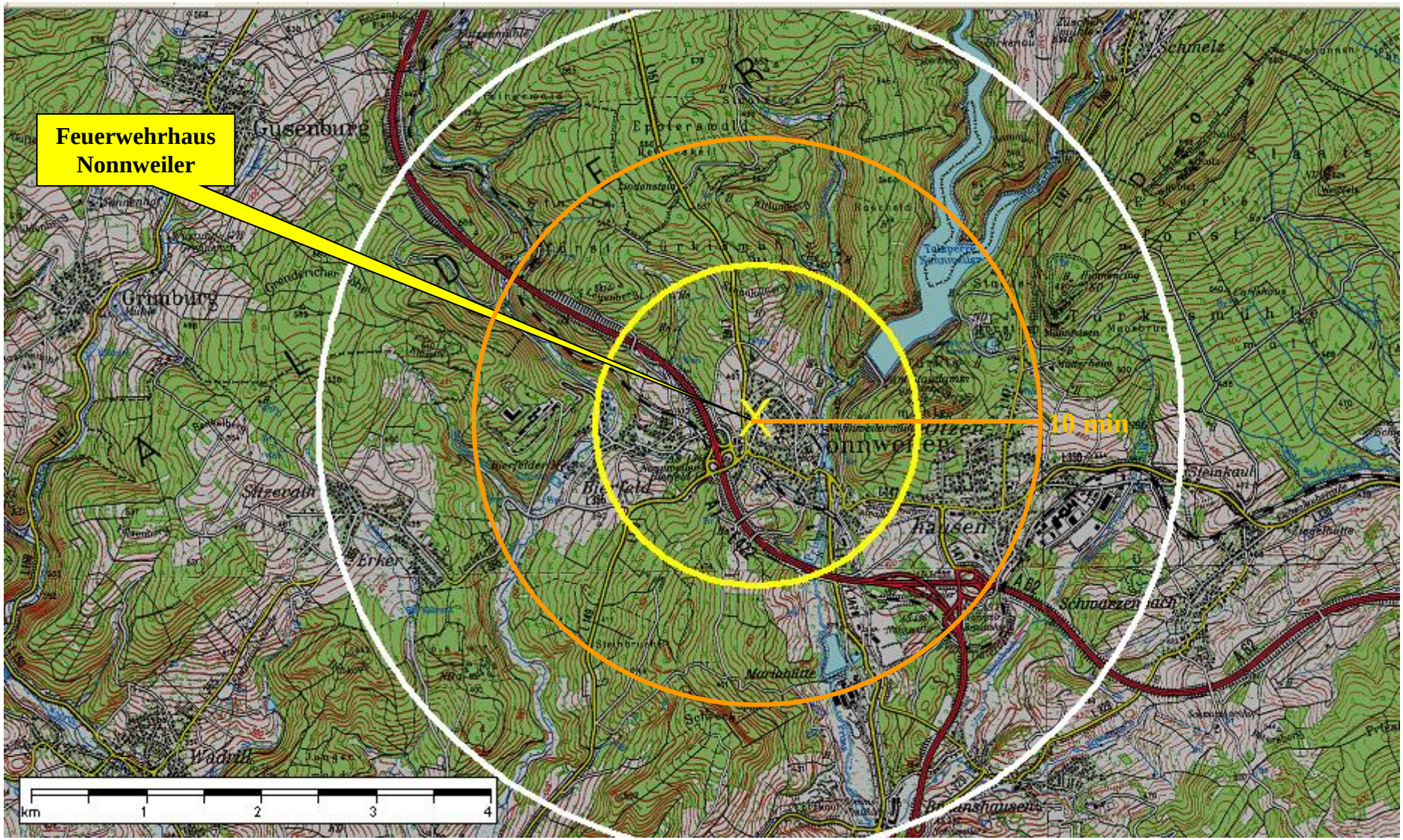
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Braunshausen
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



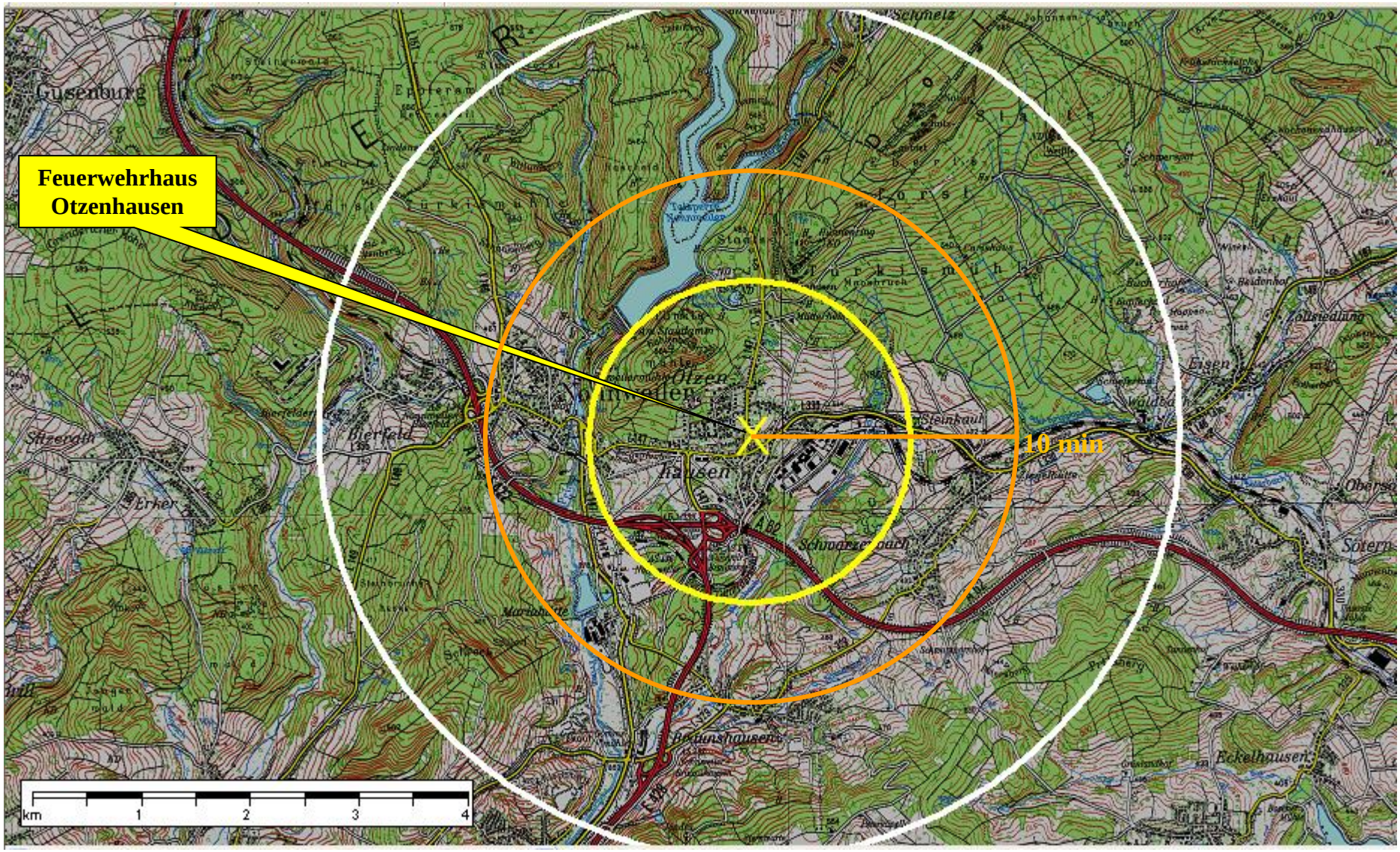
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Kastel
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



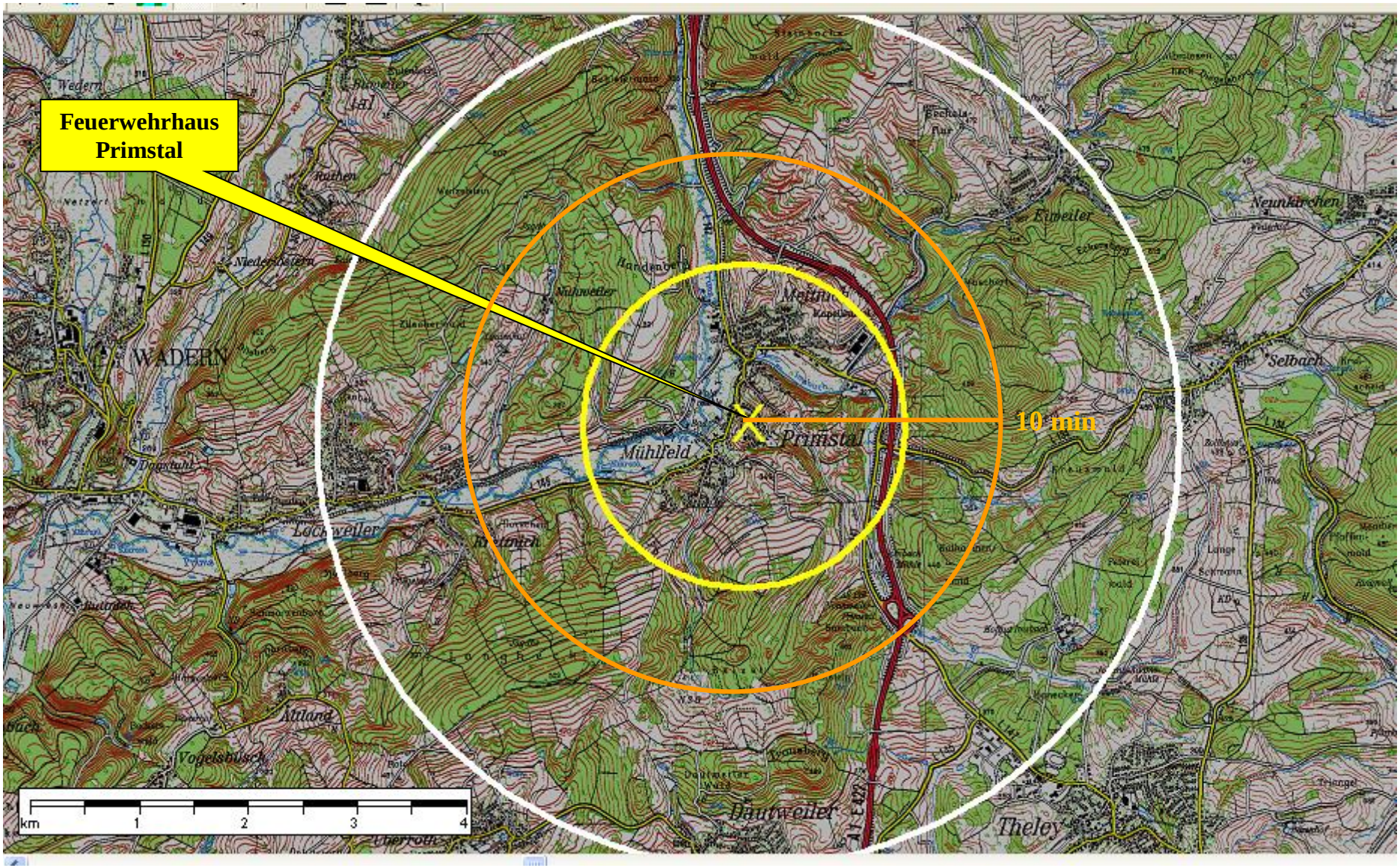
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Nonnweiler
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



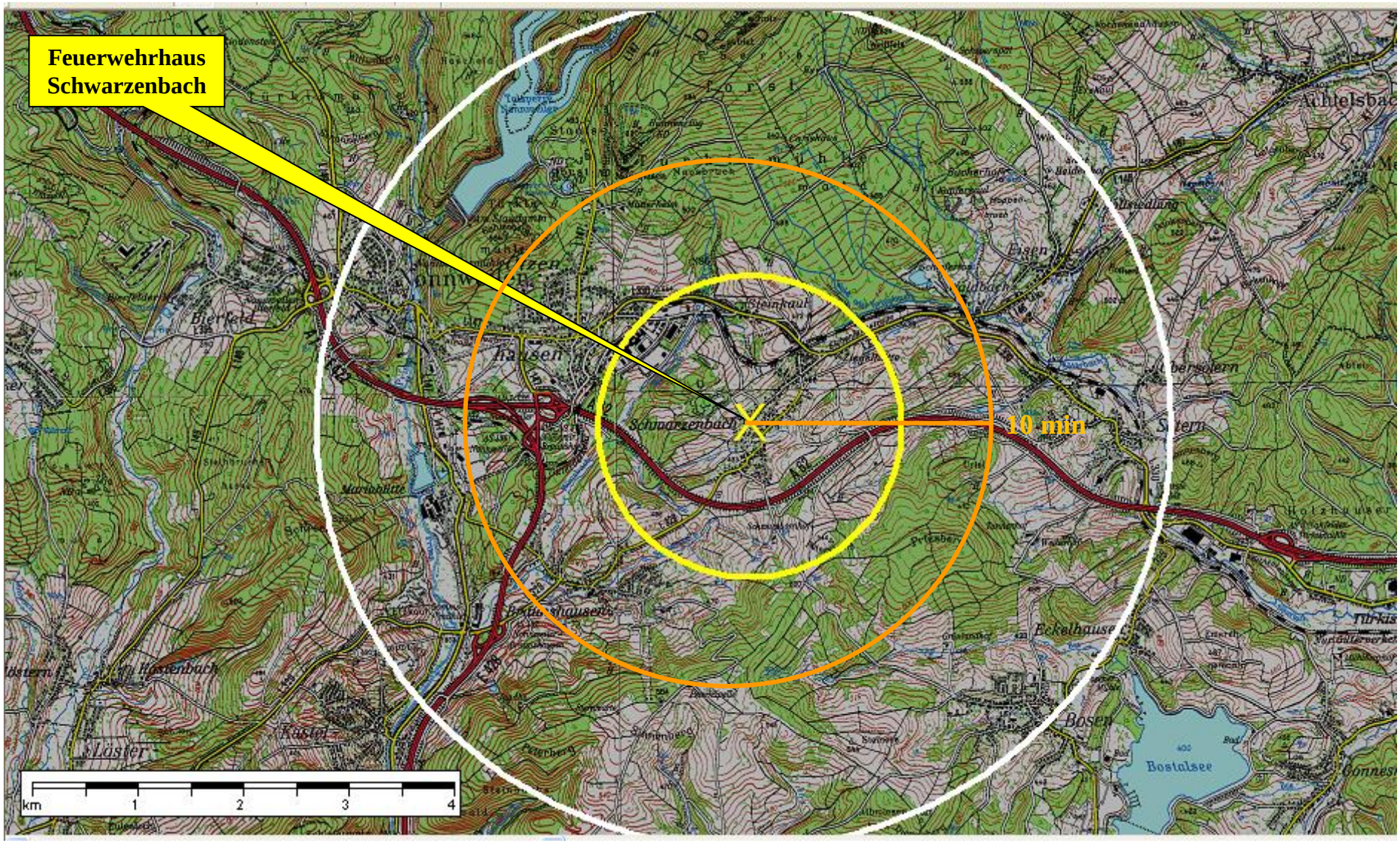
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Otzenhausen
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



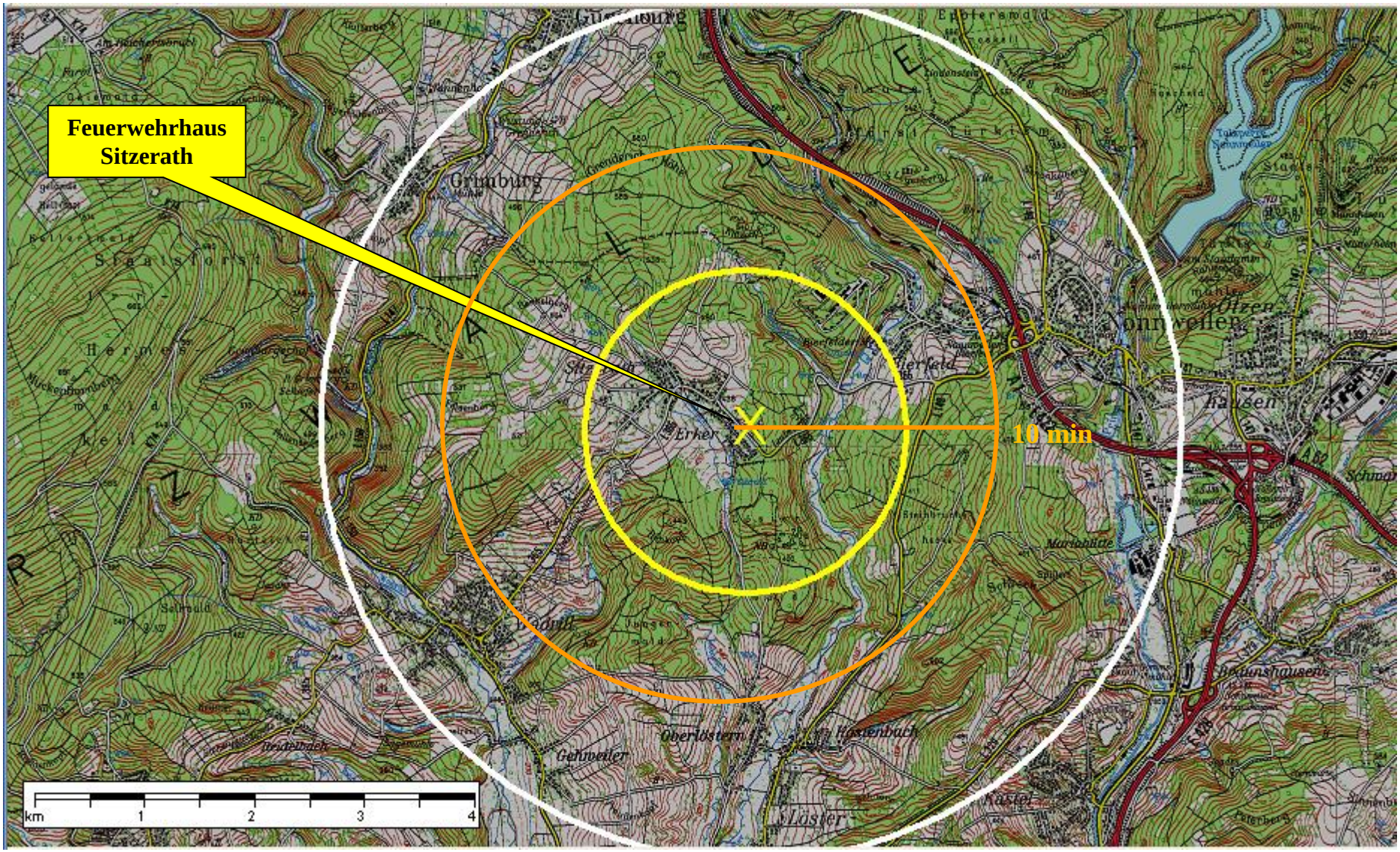
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Primstal
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



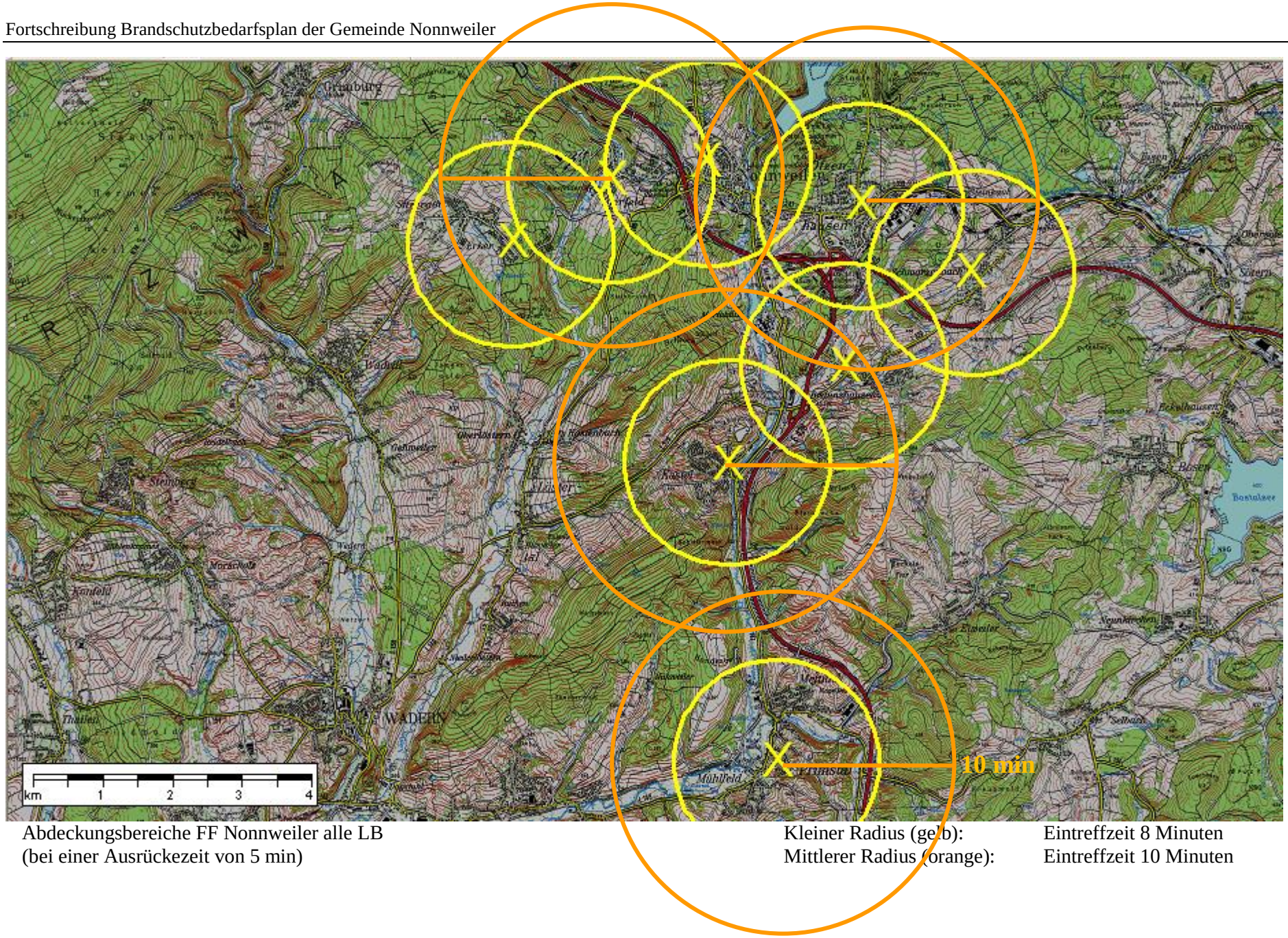
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Schwarzenbach
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten



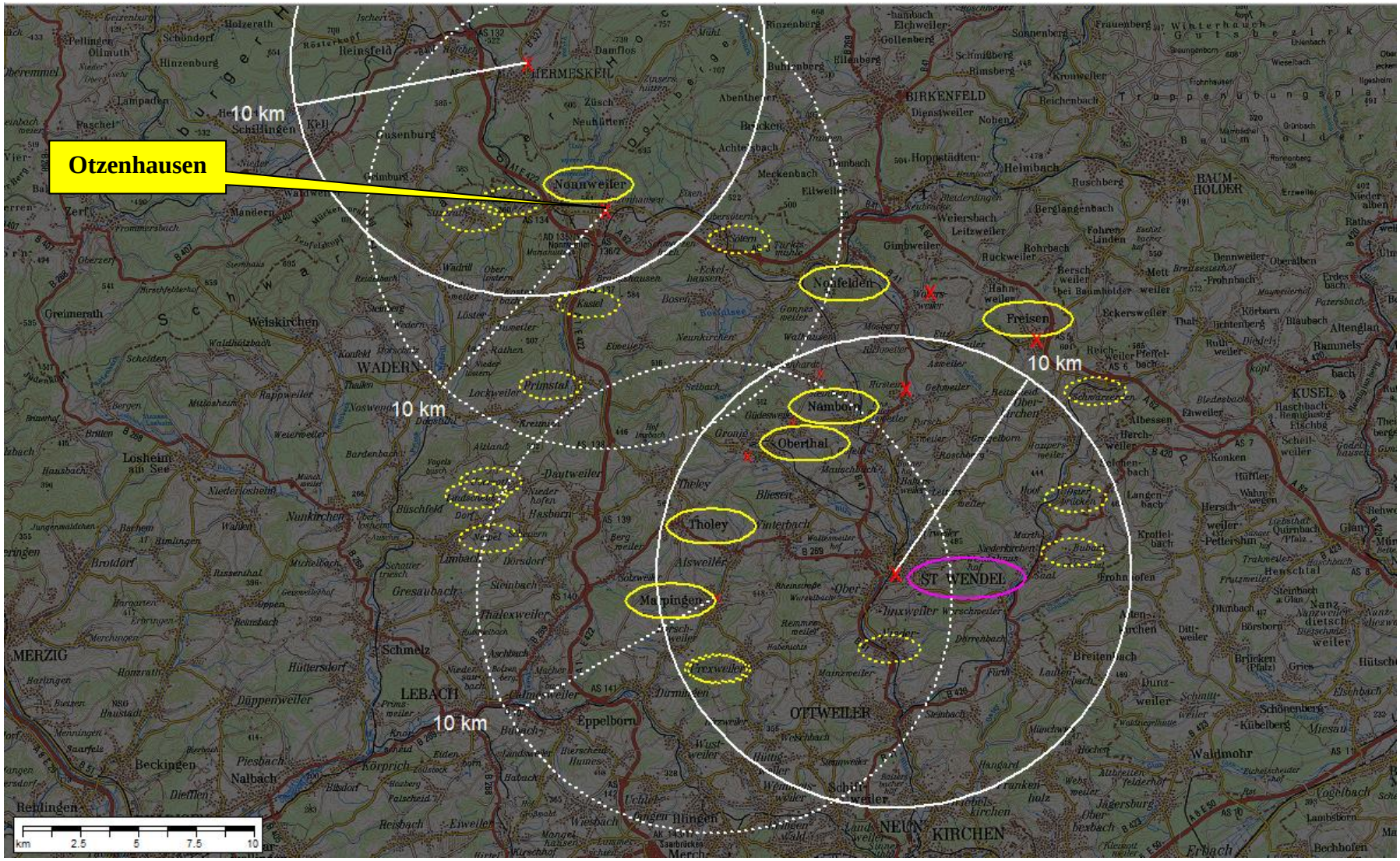
Abdeckungsbereich und Unterstützungsbereich LB Sitzerath
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

Kleiner Radius (gelb):	Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange):	Eintreffzeit 10 Minuten
Großer Radius (weiß):	Eintreffzeit 8+5 Minuten

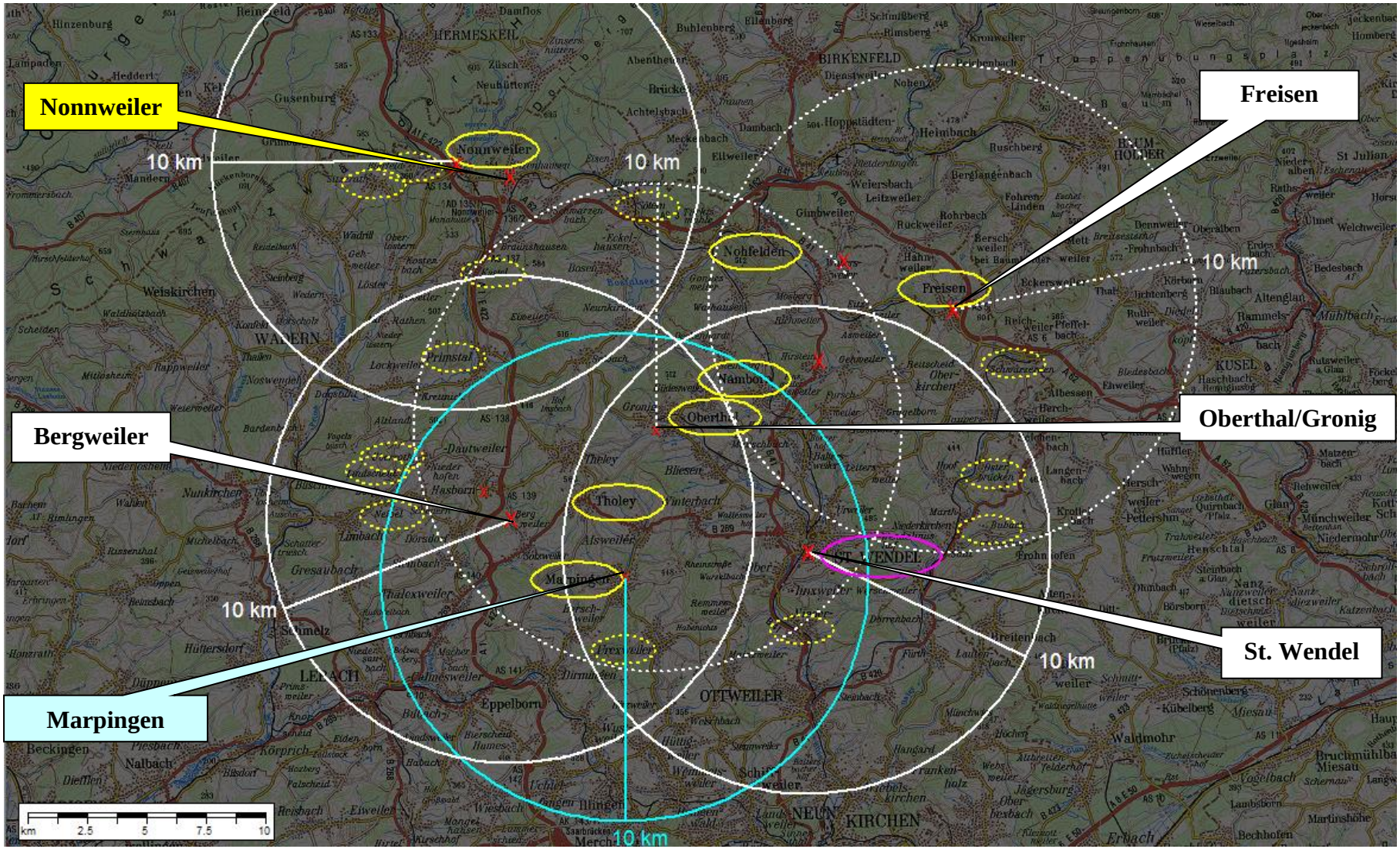


Abdeckungsbereiche FF Nonnweiler alle LB
(bei einer Ausrückezeit von 5 min)

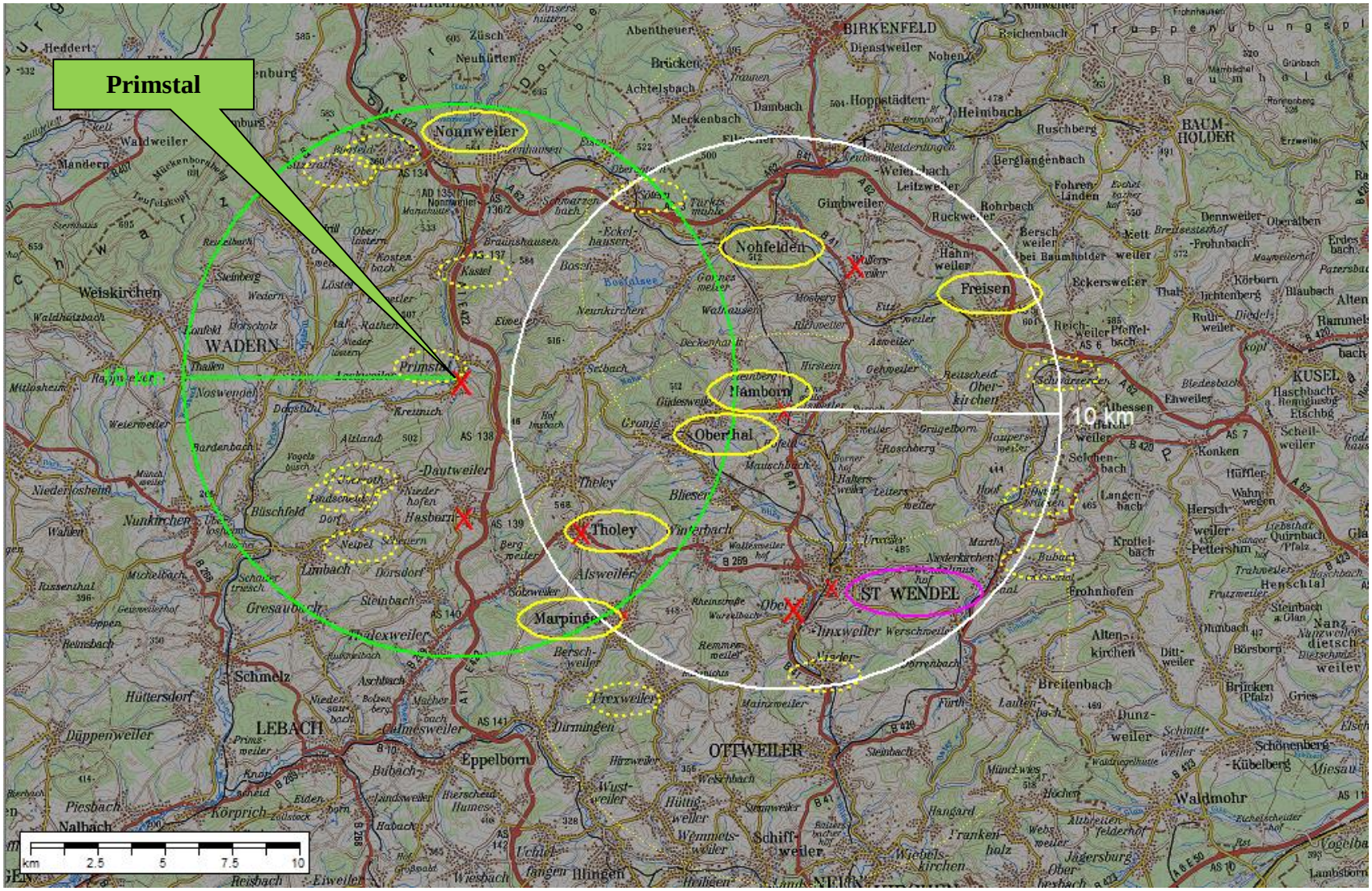
Kleiner Radius (gelb): Eintreffzeit 8 Minuten
Mittlerer Radius (orange): Eintreffzeit 10 Minuten



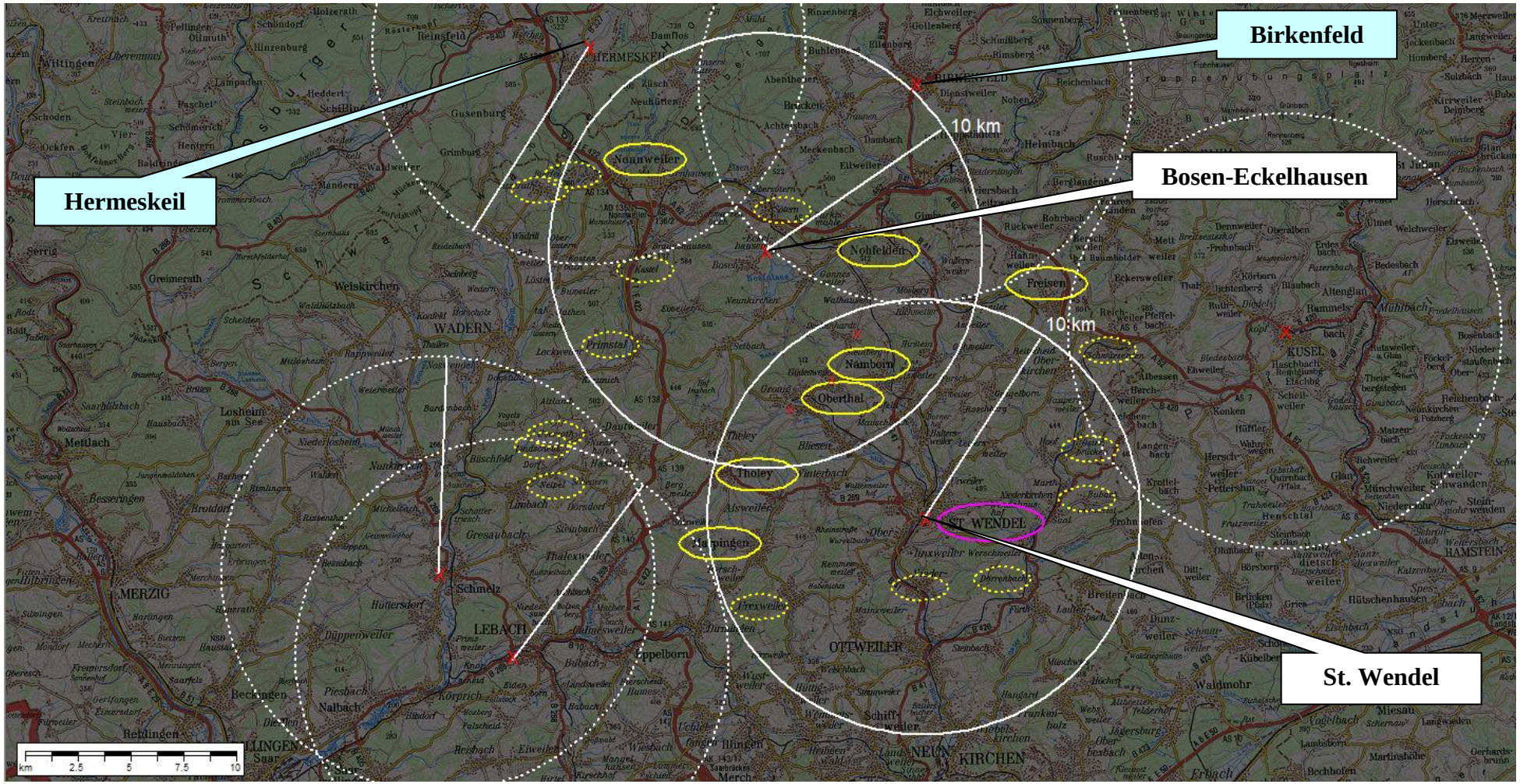
Unterstützungsbereich LB Otzenhausen und weitere Tanklöschfahrzeuge im Lkr. St. Wendel; 20 Minuten Radius (=10 km)
(Ausrückezeit 5 min, Eintreffzeit 20 min; 6 min Alarmfahrgeschwindigkeit 40 Km/h und 9 min Alarmfahrgeschwindigkeit 50 Km/h)



Unterstützungsbereich LB Nonnweiler und weitere Gefahrstofffahrzeuge im Lkr. St. Wendel; 20 Minuten Radius (=10 km)
(Ausrückezeit 5 min, Eintreffzeit 20 min; 6 min Alarmfahrgeschwindigkeit 40 Km/h und 9 min Alarmfahrgeschwindigkeit 50 Km/h)



Unterstützungsbereiche LB Primstal und LB Namborn; 20 Minuten Radius (=10 km)
(Ausrückezeit 5 min, Eintreffzeit 20 min; 6 min Alarmfahrgeschwindigkeit 40 Km/h und 9 min Alarmfahrgeschwindigkeit 50 Km/h)



Abdeckungsbereiche der Drehleiterstandorte für den Lkr St. Wendel
(Ausrückezeit 5 min, Eintreffzeit 20 min; 6 min Alarmfahrgeschwindigkeit 40 Km/h und 9 min Alarmfahrgeschwindigkeit 50 Km/h)